



# Jugendarbeit auf dem Lande

Bericht der Jahre  
2017 - 2018

## Situation in den Ämtern und deren Gemeinden:

Amt Nordstormarn  
Amt Bad Oldesloe-Land  
Amt Bargtheide-Land  
Amt Siek  
Amt Tritttau

## Das Projekt:

Konzept  
Verlauf  
Finanzierung

## Aktueller Sachstand in den Gemeinden:

Was läuft wie und wo?

## Aktionen und Projekte:

Medienpädagogische Arbeit  
Erlebnispädagogische Arbeit  
Nachwuchsarbeit  
Ferienaktionen  
Stormarner Kindertage  
JiM's Bar  
Jugendsammelwochen  
Beteiligungsprojekte  
Jugendkultur auf dem Lande  
Politik-Talk

## Fachbeirat:

„Jugendarbeit auf dem Lande“





## ***Jugendarbeit auf dem Lande***

### *Bericht der Jahre 2017-2018*

*Bad Oldesloe, Februar 2019*



Kreisjugendring Stormarn e.V.

- Jugendarbeit auf dem Lande -

Grabauer Str. 19, 23843 Bad Oldesloe

Tel. 04531 – 8881010

Fax. 04531 – 885113

E-Mail [office@kjr-stormarn.de](mailto:office@kjr-stormarn.de)

[www.kjr-stormarn.de](http://www.kjr-stormarn.de)



## **Inhaltsverzeichnis**

<b>VORWORT</b>	<b>1</b>
<b>1. EINLEITUNG</b>	<b>3</b>
1.1 JUGENDARBEIT AUF DEM LANDE – DER ANSATZ DES KREISJUGENDRINGS	4
1.2 BESTANDSAUFNAHME ZUR LEBENSWELT KINDER UND JUGENDLICHER AUF DEM LAND	5
1.3 VORAUSSETZUNGEN DER JUGENDARBEIT IN LÄNDLICHEN REGIONEN	9
1.4 JUGENDARBEIT UND INFORMELLE BILDUNG	11
<b>2. STRUKTURELLE VORAUSSETZUNGEN DES KREISES FÜR DIE OFFENE JUGENDARBEIT</b>	<b>13</b>
2.1 EINWOHNERZAHLEN UND JAL-AKTIVITÄTEN IN DEN ÄMTERN STORMARN	13
2.7 SCHULEN IM KREIS UND IHRE BEDEUTUNG FÜR DIE JUGENDARBEIT	18
<b>3. DAS PROJEKT „JUGENDARBEIT AUF DEM LANDE“ (JAL)</b>	<b>22</b>
3.1 KONZEPT	22
3.3 FINANZIERUNG UND FACHLEISTUNGSSTUNDEN	26
3.4 FACHBEIRAT „JUGENDARBEIT AUF DEM LANDE“	27
3.5 PROJEKTVERLAUF 1995–1999	30
3.6 PROJEKTVERLAUF 2000–2004	32
3.7 PROJEKTVERLAUF 2005–2009	35
3.8 PROJEKTVERLAUF 2010–2014	39
3.9. PROJEKTVERLAUF 2015–2016	43
3.9. Projektverlauf 2017-2018	45
<b>4. SACHSTAND DER OFFENEN JUGENDTREFFS VOR ORT</b>	<b>52</b>
4.1 DIE JUGENDTREFFS DER GEMEINDEN IM AMT NORDSTORMARN	52
4.2 DIE JUGENDTREFFS DER GEMEINDEN IM AMT BAD OLDESLOE- LAND	56
4.3 DIE JUGENDTREFFS DER GEMEINDEN IM AMT BARGTEHEIDE-LAND	61
4.4 DIE JUGENDTREFFS DER GEMEINDEN IM AMT SIEK	66
4.5 DIE JUGENDTREFFS DER GEMEINDEN IM AMT TRITTAU	69
<b>5. AKTUELLE THEMEN, AKTIONEN UND PROJEKTE</b>	<b>73</b>
5.1 MEDIENPÄDAGOGISCHE ARBEIT	73

<b>5.2 NATUR- UND ERLEBNISPÄDAGOGISCHE ARBEIT</b>	<b>74</b>
<b>5.3 NACHWUCHSARBEIT</b>	<b>75</b>
<b>5.4 FERIENAKTIONEN</b>	<b>76</b>
<b>5.5 STORMARNER KINDERTAGE</b>	<b>80</b>
<b>5.6 ALKOHOLPRÄVENTION: JIM`S BAR</b>	<b>81</b>
<b>5.7 JUGENDSAMMELWOCHE</b>	<b>82</b>
<b>5.8 BETEILIGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN – § 47F GEMEINDEORDNUNG</b>	<b>83</b>
<b>5.9 JUGENDKULTUR AUF DEM LANDE</b>	<b>86</b>
<b>6. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT</b>	<b>86</b>
<b>7. SCHLUSSBETRACHTUNG UND AUSBLICK</b>	<b>88</b>
<b>8. QUELLENNACHWEISE</b>	<b>90</b>
<b>9. ANLAGEN</b>	<b>91</b>
<b>9.1. VEREINBARUNG</b>	<b>92</b>
<b>9.2 ÜBERSICHT ÜBER DIE BETREUUNGSZEITEN UND -ORTE DER JUGENDTREFFS</b>	<b>94</b>
<b>9.3 ÜBERSICHT DER TREFFÜBERGREIFENDEN JAL-AKTIONEN 2017/2018</b>	<b>95</b>

# Vorwort

Sehr geehrte Leser\_innen,

mit dem 12. Bericht über die Entwicklungen unseres Projektes „Jugendarbeit auf dem Lande“ (JAL) in den Jahren 2017 und 2018 blicken wir auf 24 erfolgreiche Jahre der offenen Kinder- und Jugendarbeit in den ländlichen Gebieten Stormarns zurück. Mit diesem Bericht möchten wir Ihnen als interessierte Unterstützer\_innen einen Einblick in die praktisch geleistete Jugendarbeit vor Ort ermöglichen und Ihnen einen Überblick über die theoretischen Hintergründe unserer pädagogischen Arbeit geben. Gleichzeitig möchten wir Ihnen aber auch eine Handreichung zur Planung von Angeboten der Jugendarbeit in Ihren Gemeinden zur Verfügung stellen.

1995 gründete der Kreisjugendring das Projekt, um offene Jugendarbeit auch in den ländlichen Regionen Stormarns zu ermöglichen. In den letzten 24 Jahren konnte sich JAL in Stormarn etablieren. Die grundlegenden Aufgaben in Form der wöchentlich stattfindenden offenen Jugendtreffs vor Ort und die Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung von Jugendarbeit sind über die Jahre gleich geblieben. Durch mehrfache Änderungen des Konzeptes hat sich das Projekt jedoch immer wieder an die sich wandelnden Bedingungen in den ländlichen Regionen angepasst. Besonders diese Flexibilität des Projektes und seine Orientierung an der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen begründen seinen Erfolg und den festen Platz, den JAL in der Kinder- und Jugendarbeit in Stormarn eingenommen hat.

Glücklicherweise hat sich die Befürchtung, dass die offene Kinder- und Jugendarbeit unter der Ausweitung des Nachmittagsunterrichts leiden würde, nicht bewahrheitet. Die Jugendtreffs von JAL erfreuen sich trotz der gestiegenen Anforderungen der Schulen einer guten Nachfrage, auch wenn es regional immer wieder zu großen Schwankungen bei den Besucherzahlen kommt. Die Nachfrage zeigt deutlich, wie wichtig Freiräume für Kinder und Jugendliche sind, in denen sie ohne Leistungsdruck ihre Freizeit eigenständig, jedoch nicht unbegleitet, gestalten können. Dies geschieht

am besten, wenn die Kinder und Jugendlichen einen für sich nutzbaren Raum innerhalb einer Gemeinde beziehen können. Wie in den Vorjahren ist weiterhin die Tendenz zu beobachten, dass die Teilnehmer\_innen der Jugendtreffs am Nachmittag jünger werden. Auch die Vermischung von jüngeren und älteren Jugendlichen funktioniert in vielen Jugendtreffs sehr gut.

Der Erfolg des Projektes zeigt sich insbesondere daran, dass in den Jahren 2017 und 2018 alle Gemeinden aus den Vorjahren auch weiterhin am Fachleistungskonzept teilnahmen. Wir sind davon überzeugt, dass auch in Zukunft ein Bedarf an offener Jugendarbeit in den ländlichen Gemeinden Stormarns bestehen wird.

Für die ausgezeichnete Arbeit und für die dauerhafte Unterstützung des Projektes möchte ich mich bei allen daran beteiligten Personen herzlichst bedanken. Besonderer Dank gilt den pädagogischen Mitarbeiter\_innen, die den Arbeitsbereich mit ihrem persönlichen Engagement immer wieder aufs Neue vorantreiben haben.

Der KJR wünscht viel Spaß bei der Lektüre des Berichts und dankt allen Beteiligten, die den Inhalt und den Umfang der Standortbestimmung der Jugendarbeit im ländlichen Raum Stormarns ermöglicht haben und die Angebote in Zukunft sichern.



Stefan Kühl

1. Vorsitzender

# 1. Einleitung

Jugendarbeit hat sich sowohl innerhalb als auch außerhalb von Vereinen und Verbänden in städtischen Zusammenhängen längst etabliert. Es ist beinahe eine Selbstverständlichkeit, dass selbst Kleinstädte über zumindest ein kommunales Jugendzentrum o. ä. neben den Einrichtungen anderer freier Träger verfügen. Hier sollen Jugendliche u. a. Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung finden, auffällige Jugendliche aufgefangen und Präventionsarbeit geleistet werden.

Für die ländlichen Regionen sind solche Einrichtungen noch lange nicht selbstverständlich. Die Veränderungen der gesellschaftlichen Lebensbedingungen auf dem Land erfordern in zunehmendem Maße, dass besonders Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu einer selbstbestimmten Entwicklung ihrer Persönlichkeit gegeben wird. Gesellschaftliche, politische und demokratische Mitbestimmung gehören unmittelbar dazu.

„Jugendarbeit auf dem Lande“ versucht gerade für diese Entwicklungen Raum zu schaffen. „Raum“ hat für die Entwicklung im Jugendalter zweierlei Bedeutungen: Der Begriff beschreibt sowohl das Bedürfnis von Jugendlichen nach frei verfügbaren und von ihnen gestaltbaren Räumen als Treffpunkte für Gleichaltrigengruppen als auch jenes nach möglichen Orten der Alltagsbewältigung. Jugendliche brauchen eine eigene Alltagssituation, wie beispielsweise im Jugendtreff, zur Auseinandersetzung mit Problemen, die in der Familie, in Freundschaftsbeziehungen, in der Schule oder in der Ausbildung entstehen.

Um den Alltag Jugendlicher in ländlichen Regionen zu verstehen und daraus Ableitungen für die Jugendarbeit vorzunehmen zu können, werden im einleitenden und im darauf folgenden Kapitel die Bedingungen auf dem Lande sowohl für die jugendlichen Bewohner\_innen als auch für die Jugendarbeit ausführlich betrachtet. Das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ und sein bisheriger Verlauf werden im dritten Kapitel vorgestellt. Über die letzten zwei Jahre in den jeweiligen von JAL betreuten Jugendtreffs berichtet das vierte Kapitel. Die Erörterung aktueller Themen, Aktionen und Projekte von JAL rundet diese Berichte im fünften Kapitel ab. Nach einem Blick auf die Öffentlichkeitsarbeit von JAL im sechsten Kapitel wird im siebten mit der

Schlussbetrachtung auch ein Ausblick auf kommende Themen und Entwicklungen des Projekts gegeben. Der vorliegende Bericht spiegelt somit die Jugendarbeit unter den besonderen Bedingungen in ländlichen Regionen wieder und stellt gleichzeitig die Arbeitsergebnisse des Projekts „Jugendarbeit auf dem Lande“ vor.

## **1.1 Jugendarbeit auf dem Lande – der Ansatz des Kreisjugendrings**

Lange Zeit war die Jugendarbeit im ländlichen Raum „Entwicklungsland“. Nur wenige machten sich die Mühe, über die Anpassung an die veränderten Lebensbedingungen der Jugendlichen auf dem Lande ernsthaft nachzudenken und entsprechend tätig zu werden. Wenn Jugendarbeit stattfand, dann wurde diese durch ortsansässige Vereine und Verbände organisiert – Jugendverbandsarbeit. Außerhalb des eigenen Trägers konnten die ehrenamtlichen Kräfte, die sich für die Belange von Jugendlichen vor Ort einsetzten, auf nur wenig Unterstützung hoffen. Die einzelnen Gemeinden unterstützten diese Bemühungen im Idealfall durch die Bezuschussung von Sachmitteln, z. B. in Form von Schutzkleidung für die Freiwillige Feuerwehr.

Bezogen auf den Kreis Stormarn leisteten Mitte der 90er Jahre auf diesem Gebiet das Amt für Jugend, Schule und Familie des Kreises, das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Stormarn und der KJR wesentliche gedankliche Vorarbeit. Sie kamen zu dem Ergebnis, dass es notwendig sei, in einzelnen Dörfern und Gemeinden Eigeninitiative zu wecken, um die Zukunft des Gemeindelebens zu sichern. Dabei müssten die entscheidenden Impulse und Angebote von der Kreisebene aus gegeben werden. Jugendarbeit müsse als infrastrukturelle Aufgabe gesehen werden, bei der es um die Ressourcen zukünftiger Gemeindegarbeit und -struktur geht.

Der KJR hat sich mit diesem Ansatz konkret auseinandergesetzt und engagiert sich in Folge dessen seit 1995 erfolgreich im Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“, um dem vorhandenen Bedarf zu entsprechen. Nach wie vor leben Jugendliche, die in den ländlichen Regionen des Kreises aufwachsen, in einer vergleichsweise ungünstigeren Situation als Gleichaltrige in den Städten. Dies gilt vor allem für die Angebotsstruktur

zur Freizeitgestaltung. Betreute Angebote finden häufig ausschließlich im Rahmen von Übungsstunden der Vereine und Verbände statt. Angebote, die über diese Gruppenstunden hinausgehen, sind weitaus weniger zu finden. Die Gründe hierfür sind leicht zu erklären: In jedem Verein oder Verband gibt es einige wenige engagierte Mitglieder, die sich um die Organisation und Durchführung der Gruppenstunden sorgen. Dies sind ehrenamtliche Kräfte, die dieser Tätigkeit in ihrer Freizeit nachgehen. Das persönliche Freizeitpotenzial ist begrenzt, sodass es an Personen mit freier Zeit fehlt, welche über die üblichen Übungsstunden hinaus ein Angebot zur Freizeitgestaltung für die Jugendlichen in ihrem Ort anbieten könnten. Hauptamtliche Kräfte fehlen gänzlich.

Noch immer ist es notwendig auch den kleinen Gemeinden die Verantwortung für die Jugendarbeit in ihrer Gemeinde zu übertragen, sie verstärkt zu unterstützen und Maßnahmen zur Förderung der Jugendarbeit vor Ort in Angriff zu nehmen. Es ist dringend erforderlich, dass sowohl die Gemeinden als auch die ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen und vor allen Dingen die Jugendlichen selbst in ihren Bemühungen gestärkt werden. Nur mit professioneller Hilfestellung kann eine angemessene Angebotsstruktur geschaffen und langfristig abgesichert werden.

Nachfolgend soll ein Blick auf die Lebenswelt Kinder und Jugendlicher auf dem Land, auf die strukturellen Voraussetzungen ländlicher Regionen für die Jugendarbeit und auf die Wirkung von offener Kinder- und Jugendarbeit diesen Ansatz vertiefen. So wird aufgezeigt, was „Jugendarbeit auf dem Lande“ auf unterschiedlichen Ebenen leistet.

## **1.2. Bestandsaufnahme zur Lebenswelt Kinder und Jugendlicher auf dem Land**

Jugendarbeit im ländlichen Raum bedeutet vor allem die Berücksichtigung der besonderen Lebenswelten Jugendlicher vor Ort. Diese unterscheiden sich in wesentlichen Punkten von denen Gleichaltriger in städtisch geprägten Regionen. Um Ansätze ländlicher Jugendarbeit entwickeln zu können, müssen die besonderen Herausforderungen für Jugendliche auf dem Land betrachtet werden. Dies zeichnet zunächst ein negatives Bild, jedoch hat das Aufwachsen in ländlichen Regionen

natürlich auch Vorteile. So fühlen sich, einer Studie von 2008 zufolge 66 Prozent der Jugendlichen auf dem Land wohl (vgl. Richter et al. 2008, S.8). Dennoch fehlen häufig Freizeitmöglichkeiten sowie Gelegenheiten des Austauschs mit anderen Jugendlichen im Ort und der Teilhabe an Kulturellem. Angebote der Jugendarbeit müssen darauf abzielen, diese Missverhältnisse auszugleichen. Zur Veranschaulichung sind im Folgenden einige dieser besonderen Umstände aufgeführt.

## **Weniger Angebote**

Vor allem in den ländlichen Gemeinden kommt den ortsansässigen Vereinen und Verbänden eine besondere Bedeutung zu: Sie bieten häufig die einzige Möglichkeit zur Freizeitgestaltung vor Ort und sind damit als Ausgangspunkt sämtlicher Jugendarbeit zu betrachten. Die jungen Menschen der Gemeinde nutzen die ortsansässigen Vereine und Verbände, um sich mit Gleichaltrigen zu treffen und zu verabreden. Sie pflegen ein gemeinsames Interesse und gestalten ihre Freizeit selbst mit. Doch längst nicht immer können diese Vereine und Verbände den Gesamtbedarf der Jugendarbeit vor Ort abdecken. Für viele Jugendliche sind deren Angebote nicht ausreichend oder ihrem Empfinden nach zu stark von sozialer Kontrolle geprägt. Ein Teil der jugendlichen Bevölkerung wird hiervon nicht angesprochen. Die Einrichtung ergänzender Jugendarbeit kann diesen Engpässen in der Versorgung der Jugend entgegenwirken. Hinzu kommt, dass beide Formen der Jugendarbeit voneinander profitieren können – beispielsweise im Umgang mit sogenannten schwierigen oder auffälligen Jugendlichen, in der Planung und Durchführung größerer und aufwendigerer Aktionen oder bei der Öffentlichkeitsarbeit. Besonders wichtig ist dem KJR, dass die Jugendarbeit durch JAL nicht in Konkurrenz mit den Angeboten von Vereinen steht, sondern sie sich ergänzen.

## **Verlagerung des Lebensmittelpunktes in umliegende Städte**

Durch die Zentralisierung der weiterführenden Schulen auf einzelne Städte besuchen die jugendlichen Bewohner\_innen der Gemeinden häufig Schulen in unterschiedlichen Städten. Die Jugendlichen brauchen also vermehrt die Möglichkeit, sich in ihrer Freizeit mit Gleichaltrigen ihrer Gemeinde zu treffen und auszutauschen, da ihnen diese Möglichkeit während der Schulzeit nicht gegeben ist.

Auch ihren individuellen Interessen können Jugendliche meist nur in den umliegenden größeren Ortschaften und Städten nachgehen. Tanzkurse, Instrumentalunterricht und bestimmte Sportarten finden sich nur dort. Wer das Glück hat, auf das „Elterntaxi“ oder bessere Verbindungen des öffentlichen Nahverkehrs zurückgreifen zu können, verbringt seine Freizeit häufig außerhalb der eigenen Gemeinde und ist den ganzen Tag lang unterwegs. Eine geringe Identifikation mit dem Wohnort und geringe Anteilnahme an der Dorfgemeinschaft können die Folgen sein. Besonders notwendig ist hier die Gemeinschaft der jungen Menschen des Ortes durch ergänzende Jugendarbeit zu stärken.

## **Fehlende Mobilität**

Häufig liegt der nächstgrößere Ort mit jugendgerechten Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in den ländlichen Gemeinden mehrere Kilometer entfernt. Wer keinen Motorroller o.ä. besitzt, sitzt meist im Ort fest: Der öffentliche Personennahverkehr findet allzu häufig nur zu den Schulzeiten statt. Die erweiterte Angebotssituation der weiterführenden Schulen in den Nachmittagsstunden in Kombination mit den Einsatzzeiten des öffentlichen Nahverkehrs schränken die Möglichkeiten der Jugendlichen zur Freizeitgestaltung weiter ein. Hinzu kommt, dass diese Jugendlichen durch oftmals fehlende Mobilität ihre Klassenkamerad\_innen nicht ohne Weiteres besuchen können. Die Jugendarbeit ist also in besonderem Maße gefragt, Jugendlichen Wege der gemeinschaftlichen und sinnvollen Freizeitbeschäftigung vor Ort aufzuzeigen.

## **Geringere Möglichkeiten der Teilhabe**

Wer ins Kino gehen oder ein Eiscafé besuchen möchte, ist entweder auf eine Mitfahrgelegenheit bereits erwachsener Freunde mit Auto oder auf das „Elterntaxi“ angewiesen. Im Sommer sind diese Strecken vielleicht noch mit dem Fahrrad zu leisten, in den dunkleren Monaten des Jahres ist das u. a. aus Gründen der Sicherheit nicht zumutbar. Diese jungen Menschen sind an der Teilhabe, z. B. des kulturellen Geschehens, stark benachteiligt. Um sie dennoch vom zeitgemäßen Miterleben der Gesellschaft außerhalb ihres Gemeindelebens nicht unnötig auszuschließen, ist es notwendig, entsprechende Angebote zu ihnen zu bringen. Der KJR ist hier vielseitig ausgestattet, sodass die Mitarbeiter\_innen von JAL entlang der Interessen der

Jugendlichen unterschiedlichste Angebote vor Ort umsetzen können.

## **Weniger Vielfalt der Lebensentwürfe**

Jugendliche Bewohner\_innen kleinerer Gemeinden haben es häufig schwerer, ihre eigenen Vorstellungen vom Leben zu entwickeln, als Jugendliche in der Stadt. Nicht selten stehen ihre Interessen den vorherrschenden traditionellen Werten entgegen. Dieses beginnt mit dem Rollenverständnis der Geschlechter und endet mit der Berufsplanung und Lebensgestaltung.

Den Gleichaltrigen in der Stadt mag es teilweise ähnlich ergehen, sie haben jedoch größere Chancen, sich Gruppen mit ähnlichen Interessen und Wertvorstellungen anzuschließen. Während der offenen Jugendtreffs haben Jugendliche Zeit und Gelegenheit, sich auszutauschen und sich in einem geschützten Rahmen auszuprobieren. So entstehen dort vielfältige Möglichkeiten zur Diskussion und zur Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Themen und Problemen. Die Jugendarbeit bietet Orientierungshilfe und trägt zur Identitätsentwicklung und zu einem komplexeren Verständnis der Gesellschaft bei.

## **Höhere soziale Kontrolle**

Das Ausprobieren neuer Rollen oder Verhaltensmuster ist innerhalb des Wohnortes schwer möglich, ohne dass es auf irgendeine Weise ins Elternhaus, zu Freund\_innen, Nachbar\_innen, Mitschüler\_innen und anderen vordringt. Den Adressaten des Projekts JAL ist es besonders wichtig, einen Raum „für sich“ zu haben. Hierbei geht es ihnen nicht in erster Linie darum, einen Raum als solchen nach ihren Vorstellungen zu gestalten. Es geht ihnen vielmehr darum, sich zumindest für eine kurze Zeit treffen zu können, ohne hierbei der Kontrolle durch die Eltern oder anderen Erwachsenen der Gemeinde ausgesetzt zu sein. Zwanglos, jedoch nicht unbegleitet, können sie während ihrer Treffzeit neue Rollen und Verhaltensweisen ausprobieren, Interessen erschließen oder Themen besprechen.

## **1.3 Voraussetzungen der Jugendarbeit in ländlichen Regionen**

Nicht nur jugendliche Lebenswelten, auch die strukturellen Bedingungen für Angebote der Jugendarbeit in ländlichen Gebieten unterscheiden sich von denen mit städtischem Charakter. Soll Jugendarbeit im ländlichen Raum gelingen, müssen folgende Faktoren berücksichtigt werden:

### **Gemeindepolitik**

Ob und wie Jugendarbeit in Kleinstgemeinden stattfindet, hängt u. a. von der politischen Landschaft ab. Die Zusammenarbeit mit Gemeindevertreter\_innen vor Ort ist wesentlicher Bestandteil des Projekts JAL. Die JAL-Mitarbeiter\_innen nehmen auf Anfrage an Sitzungen politischer Gremien teil, um dort als Sachverständige davon zu berichten, wie Jugendarbeit die Entwicklung von jungen Menschen positiv beeinflusst und in einer Gemeinde konkret verankert werden kann. In Kooperation mit der Gemeinde und den ortsansässigen Vereinen und Verbänden gilt es zunächst eine qualitative Untersuchung nach dem Bedarf an (offener) Jugendarbeit durchzuführen. Häufig wird dabei festgestellt, dass sich nicht alle Jugendlichen von dem bisherigen Angebot der Vereine angesprochen fühlen oder sich nicht langfristig an eine feste Gruppe binden möchten. Diese Ist-Analyse ist sodann der Ausgangspunkt aller JAL-Aktivitäten.

### **Personelle Ressourcen**

Nur wenige Gemeinden können eine eigene Fachkraft, welche die Koordination und Durchführung der (offenen) Jugendarbeit vor Ort übernimmt, finanzieren. Wo dies nicht der Fall ist, kann das Projekt JAL mit Rat und Tat zur Seite stehen: In den Gemeinden gibt es engagierte ehrenamtliche Kräfte, die sich für die Belange der Jugendlichen im Ort stark machen. Diese brauchen sowohl hinsichtlich der praktischen und pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen als auch in Bezug auf die Zusammenarbeit mit der Gemeindepolitik professionelle Unterstützung. Ohne entsprechenden Rückhalt droht deren Motivation schnell zu sinken.

Der KJR bietet im Rahmen des Projekts JAL seit 2002 auch die Möglichkeit,

pädagogische Mitarbeiter\_innen für jugendpflegerische Aufgaben in Form von Fachleistungsstunden für die Gemeinden „einzukaufen“ (siehe Kapitel 3.3, Finanzierung). Ausgehend von der Präsenz professioneller Kräfte vor Ort können dann auch die ehrenamtlichen Kräfte gestärkt und motiviert werden, sodass JAL hier als Multiplikator der Jugendarbeit wirkt.

## **Finanzielle Mittel**

Den meisten Gemeinden ist es nicht möglich, für die Jugendarbeit ein angemessenes Budget zur Verfügung zu stellen, mit dem bspw. anfallende Materialkosten gedeckt werden könnten. Ferner gibt es in den Jugendtreffs der Kleinstgemeinden zumeist keinen Materialraum auf den zurückgegriffen werden kann. Aktivitäten, die mit dem Verbrauch von Materialien verbunden sind, müssen gut geplant und kalkuliert werden. JAL gelingt es, die Angebote im Jugendtreff den finanziellen Mitteln der jeweiligen Treffs anzugleichen und somit auch mit geringen Beträgen abwechslungsreiche Angebote für die Jugend vor Ort zu schaffen. Auch bei der Beschaffung von Förder-, Spenden- und Stiftungsgeldern für Jugendprojekte in kleinen Gemeinden kann JAL professionelle Unterstützung bieten.

Die Betrachtung der speziellen Herausforderungen jugendlichen Lebens und der Jugendarbeit auf dem Land lassen erkennen, dass Angebote der (offenen) Jugendarbeit unerlässlich sind, um die strukturellen Benachteiligungen von Jugendlichen auszugleichen. Ein regelmäßiges professionell angeleitetes und kommuniziertes Angebot vor Ort ermöglicht häufig erst, dass Ressourcen in der Gemeinde auch für die Jugendlichen nutzbar gemacht werden. Das können zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten, im Dorf gesammelte Spenden oder Unterstützung durch Einwohner\_innen bei der Durchführung von Projekten und Ferienaktionen sein. Die positiven Seiten des Lebens auf dem Land werden auf diese Weise von den Jugendlichen verstärkt wahrgenommen, sie integrieren sich als Gruppe stärker in die Dorfgemeinschaft und fühlen sich in ihrer Gemeinde wohl.

## **1.4 Jugendarbeit und informelle Bildung**

Wo selbst Kindertagesstätten als Bildungsorte erkannt wurden und in dieser Funktion breit in der Öffentlichkeit diskutiert werden, sollte auch ein Blick auf die Bildungsleistung der offenen Kinder- und Jugendarbeit geworfen werden. Im Unterschied zur institutionalisierten, formalen Bildung der Schulen und Hochschulen werden in der offenen Kinder- und Jugendarbeit vor allem informelle Bildungsprozesse angeregt. Informelles Lernen gilt als die ursprünglichste Form des Lernens und kann als unbewusstes Lernen anhand von Handlungen und bei Bedarf beschrieben werden. Forscher\_innen gehen davon aus, dass 70 Prozent der Lernprozesse von Erwachsenen informell ablaufen. Auch zu den Lernerfahrungen Jugendlicher trägt informelles Lernen wesentlich bei. Die Nutzung digitaler Medien, bei der die Jugendliche den Erwachsenen häufig voraus sind, ist ein Beispiel hierfür.

Die Aneignung von Räumen, das Vertreten eigener Interessen und die adäquate Lösung von Konflikten sind Prozesse, die für die Phase der Adoleszenz typisch sind und die wesentlich zum Heranreifen junger Menschen zu gesellschaftsfähigen Individuen beitragen. Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet ihren Adressaten Raum, sich zu entfalten und ihre Kompetenzen zu erweitern. Beispielhaft werden im Folgenden einige Bereiche informeller Bildungsprozesse in der offenen Kinder- und Jugendarbeit genannt.

### **Alltagspraxis**

Der Erwerb praktischer Kompetenzen und die Bewältigung von Alltagsproblemen stellen zwei weitere Lernfelder in der Jugendarbeit dar (vgl. Müller, 2005, S. 134 ff). Das Programmangebot ist so strukturiert, dass es den Besucher\_innen des Treffs Gelegenheit gibt, sich bei unterschiedlichen Tätigkeiten auszuprobieren, Neues zu erlernen und sich über diverse jugendspezifische Themen auszutauschen. Schlussendlich können Gesellschaftsspiele, wie z. B. „Wer wird Millionär?“, auf

spielerische Art Wissen vermitteln und Neugierde wecken, während Sportspiele und Gruppenaktivitäten eher auf die Förderung sozialer Kompetenzen abzielen, Teamfähigkeit und das Einhalten bestimmter Regeln trainieren. Auch das gemeinsame

Zubereiten von Mahlzeiten und das anschließende Aufräumen und Abwaschen bietet Potenzial, Alltagskompetenzen zu erlernen.

## **Konfliktlösung**

In einer Gruppe entstehen im Laufe einer Aktivität oder eines Projekts häufig Konflikte; es tauchen Probleme oder Störungen auf, die es von den beteiligten Personen zu lösen gilt. Einzelne Personen oder auch Cliquen innerhalb der Gruppe müssen zu diesem Zweck ihre Interessen gegenüber anderen vertreten und einen Kompromiss finden. Probleme oder Störungen von außen werden von der gesamten Gruppe wahrgenommen und bewältigt. Die Mitarbeiter\_innen von JAL begleiten diese Prozesse pädagogisch.

## **Kinder- und Jugendbeteiligung**

Kinder und Jugendliche können in ihrem Jugendtreff an fast allen Entscheidungen mit ihren Wünschen und Ideen beteiligt werden. Die Gestaltung des Programms, die Werbung für den Jugendtreff, die Auswahl der Inneneinrichtung, besonderer Anschaffungen und Spielgeräte sowie die Planung und Durchführung von (Ferien-)aktionen und Ausflügen bieten hierzu vielfältige Chancen. Durch den Einsatz spezifischer Methoden können alle Kinder und Jugendlichen gemäß ihrem Alter und ihrer Reife Verantwortung für den Prozess übernehmen und sich von der ersten Idee bis hin zum fertigen Ergebnis einbringen.

Vorrangiges Ziel ist dabei die Einübung demokratischer Prozesse, um die Jugendlichen auf ihre Verantwortung in der demokratischen Gesellschaft vorzubereiten. Dies erfordert den Aufbau vielfältiger sozialer Kompetenzen: Verhandeln, Kompromisse bilden, sich in die Perspektive anderer hineinversetzen u.v.m. können im Jugendtreff erlernt und gefestigt werden. Weiterhin stärkt Beteiligung die Identifikation mit dem Jugendtreff und der Gemeinde, die den Jugendtreff unterhält und somit als wichtiger Partner der Jugendlichen agiert. So wird die Wertschätzung der Kinder und Jugendlichen gegenüber dem Treff und damit der wertschätzende Umgang mit seiner Einrichtung gefördert.

JAL führt in allen seinen Jugendtreffs regelmäßig anerkannte Verfahren der Kinder- und Jugendbeteiligung zu den jeweils relevanten Themen durch – beispielsweise in Form von Jugendversammlungen und Zukunftswerkstätten – und leistet so einen wichtigen Beitrag zur Demokratisierung in Stormarns ländlichen Gebieten (siehe Kapitel 5.8, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen).

## **Medien**

Die Nutzung von Medien jeglicher Art bietet vielschichtige Bildungsgelegenheiten, die den Jugendlichen informelle Lernprozesse ermöglicht. Die Vermittlung von Fähigkeiten und das Sammeln von Erfahrungen rund um die Medien spielen eine wichtige Rolle im bildungsspezifischen Bestandteil der Jugendarbeit.

Die Vielfalt der digitalen Medien bietet ihren Benutzer\_innen eine große Palette an Nutzungsmöglichkeiten. Die meisten Jugendlichen verwenden diese Medien, um vor allen Dingen Dienste im Internet regelmäßig in Anspruch zu nehmen. Die Handhabung für ihren alltäglichen Bedarf ist ihnen meist bestens bekannt. Zur Medienkompetenz zählt jedoch auch der verantwortliche, kritische Umgang mit dem Medium sowie die Einschätzung des angemessenen Konsums. Durch gezielte kreative und gestalterische Projekte können die Jugendlichen mit fachlicher Unterstützung ihre Medienkompetenz erweitern (siehe Kapitel 5.1, Medienpädagogische Arbeit).

## **2. Strukturelle Voraussetzungen des Kreises für die offene Jugendarbeit**

Dieses Kapitel bietet einen Überblick über die Demografie des Kreises Stormarn anhand der Einwohnerstatistiken der einzelnen Ämter. Im Anschluss wird die Situation der weiterführenden Schulen im Kreis und deren Auswirkungen auf die Jugendarbeit des KJR betrachtet.

### **2.1 Einwohnerzahlen und JAL-Aktivitäten in den Ämtern Stormarns**

Die demografische Entwicklung im Kreis Stormarn ist auch weiterhin, entgegen einem

allgemeinen Trend eines Bevölkerungsrückgangs, relativ konstant. Die genaue Anzahl an Jugendlichen lässt sich durch eine Betrachtung der Statistiken ermitteln.

## Amt Nordstormarn

Zwischen der Großstadt Lübeck, der Kleinstadt Reinfeld und der Kreisstadt Bad Oldesloe befindet sich im Norden des Landkreises das Amtsgebiet Nordstormarn. Trotz der relativen Nähe zu diesen Städten weist jede Gemeinde sehr ländliche Züge mit entsprechenden infrastrukturellen Aspekten auf. Die nachfolgende Tabelle (Stand. Nov./Dez. 2018) gibt einen Einblick in die Altersstruktur und den zahlenmäßigen Anteil der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden.

<b>Ort/ Ortsteil</b>	<b>8-jährige Einwohner_innen</b>	<b>9- bis 12-jährige Einwohner_innen</b>	<b>13- bis 17-jährige Einwohner_innen</b>	<b>Gesamt- einwohnerzahl</b>
Badendorf	9	30	44	871
Barnitz	10	28	59	881
Feldhorst	4	15	46	583
Hamberge	16	71	88	1.725
Heidekamp	3	16	40	476
Heilshoop	7	19	35	563
Klein Wesenberg	7	17	44	775
Mönkhagen	3	17	53	710
Rehhorst	7	19	35	449
<i>Pöhls</i>	1	6	10	193
<i>Willendorf</i>	2	4	5	88
Wesenberg	23	84	137	1.685
<i>Groß Wesenberg</i>	6	19	30	406
<i>Ratzbek</i>	1	5	13	275
<i>Stubbendorf</i>	16	60	94	1.004
Westerau	10	27	32	263
Zarpen	12	56	85	1.496
<b>Amt Nordstormarn</b>	<b>114</b>	<b>409</b>	<b>713</b>	<b>11.284</b>

**Tabelle 1 (Stand 12.2018)**

Der Jugendtreff in Rehhorst findet seit 2004 statt und sichert so langfristig qualitative Jugendarbeit in Rehhorst.

Seit mittlerweile zwanzig Jahren betreut JAL regelmäßig einen Jugendtreff in Feldhorst. Seit 1996 findet der Jugendtreff statt und ist ein Beispiel dafür, wie auch kleine Gemeinden mit weniger Jugendlichen sich für diese durch die Einrichtung eines

Jugendtreffs engagieren können. Der Jugendtreff findet derzeit donnerstags im Feuerwehrhaus des Ortsteiles Steinfeld statt.

## **Amt Bad Oldesloe- Land**

Die insgesamt neun Gemeinden des Amtes Bad Oldesloe-Land befinden sich alle in unmittelbarer Nähe zur Kreisstadt Bad Oldesloe. Bad Oldesloe ist somit durch die ansässigen Schulen, Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten häufig der Kristallisationspunkt für die jüngeren Gemeindemitglieder.

Für den Überblick über die Altersstruktur und den zahlenmäßigen Anteil der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden folgen hier zunächst die Zahlen.

<b>Ort/ Ortsteil</b>	<b>8-jährige Einwohner_innen</b>	<b>9- bis 12-jährige Einwohner_innen</b>	<b>13- bis 17-jährige Einwohner_innen</b>	<b>Gesamt- einwohnerzahl</b>
Grabau	10	34	36	808
Lasbek				
<i>Barkhorst</i>	1	10	14	322
<i>Dorf</i>	9	15	31	666
<i>Gut</i>	2	9	12	293
Meddewade	6	37	38	904
Neritz	0	11	9	282
<i>Floggensee</i>	0	1	3	46
Pölitz	7	30	39	688
<i>Schulenburg/ Schmachthagen</i>	6	17	24	547
Rethwisch				
<i>Altenweide</i>	0	0	0	5
<i>Klein Boden</i>	1	0	8	119
<i>Dorf</i>	11	34	35	874
<i>Treuholz</i>	0	5	6	184
Rümpel	12	39	65	1.042
<i>Rohlfshagen</i>	2	4	11	238
<i>Sattenfelde</i>	0	0	0	9
Steinburg				
<i>Eichede</i>	6	30	36	824
<i>Mollhagen</i>	21	52	67	1.320
<i>Sprengel</i>	3	18	23	591
Travenbrück				
<i>Nütschau</i>	1	5	10	307
<i>Schlamersdorf</i>	3	20	30	341
<i>Sühlen</i>	3	9	18	298
<i>Tralau</i>	4	24	13	456
<i>Vinzier</i>	3	11	25	346
<b>Amt Bad Oldesloe- Land</b>	111	415	553	11.510

**Tabelle 2 (Stand 12.2018)**

In den Jahren 2017/2018 fanden in drei Gemeinden aus dem Amt Bad Oldesloe-Land Jugendtreffs statt. Die Gemeinde Lasbek beteiligt sich seit 2002 an der Fachleistungsvereinbarung und sichert so seit über zehn Jahren qualitative

Jugendarbeit in Lasbek. Der Jugendtreff der Gemeinde Steinburg findet auf Wunsch der Jugendlichen im Ortsteil Eichede statt. Seit Steinburg 2007 der JAL-Fachleistungsvereinbarung beigetreten ist, findet der Jugendtreff in eigenen Jugendräumen in der „Alten Schulscheune“ statt.

Seit Oktober 2007 findet ebenfalls wieder ein vom KJR geführter, Jugendtreff in Meddewade statt. Dies kam zustande, da die ehrenamtliche Jugendliche die den Jugendtreff leitete, aus zeittechnischen Gründen leider den Jugendtreff nicht fortführen konnte.

### **Amt Bargteheide-Land**

Die Gemeinden des Amtes Bargteheide-Land liegen im Zentrum des Kreises Stormarn, umgeben von den Städten Bad Oldesloe, Ahrensburg und Bargteheide. Die Städte sind durch die dort ansässigen weiterführenden Schulen und die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten Anziehungspunkt für die Kinder und Jugendlichen aus den Gemeinden.

Die folgende tabellarische Darstellung dient als Einblick in die Altersstruktur und den zahlenmäßigen Anteil der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden:

<b>Ort/ Ortsteil</b>	<b>8-jährige Einwohner_innen</b>	<b>9- bis 12-jährige Einwohner_innen</b>	<b>13- bis 17-jährige Einwohner_innen</b>	<b>Gesamt-einwohnerzahl</b>
Bargfeld-Stegen	32	155	165	3.023
Delingsdorf	19	98	172	2.216
Elmenhorst	38	115	115	2.149
<i>Fischbek</i>	5	23	33	616
Hammoor	15	49	67	1.302
Jersbek	17	78	93	1.781
<i>Jersbek</i>	8	39	36	802
<i>Klein Hansdorf</i>	3	11	19	366
<i>Timmerhorn</i>	6	28	38	613
Nienwohld	2	17	25	491
Todendorf	8	49	43	1.257
Tremsbüttel	28	79	104	1.998
<b>Amt Bargteheide Land</b>	164	663	817	14.833

**Tabelle 3 (Stand 12.2018)**

In den Jahren 2017/ 2018 war JAL in drei Gemeinden im Amt Bargteheide-Land vertreten. Seit 2008 beteiligt sich die Gemeinde Delingsdorf am Fachleistungskonzept.

Die sehr erfolgreiche Jugendarbeit ist mit Sicherheit auf die gute Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und ihren Jugendlichen zurückzuführen.

Der Jugendtreff in Hammoor wird seit 2002 durch JAL betreut und ist besonders für die männlichen Jugendlichen zu einem festen Anlaufpunkt geworden, zurzeit findet jedoch ein Umbruch statt, sodass der Treff neu beworben werden muss.

Seit 2012 findet in Elmenhorst jeden Donnerstag der Jugendtreff im Jugendkeller statt. In den letzten Jahren wurde der Jugendtreff zu einer festen Institution, die besonders von den jüngeren Kindern und Jugendlichen gerne besucht wird.

## **Amt Siek**

Die südlich gelegenen Gemeinden des Amtes Siek zählen zum sogenannten „Speckgürtel“ von Hamburg. Trotz der unmittelbaren Nähe zur Großstadt gibt es auch hier ländliche Gemeinden mit entsprechender Infrastruktur.

Es folgt ein Einblick in die Altersstruktur und den zahlenmäßigen Anteil der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden des Amtes Siek.

<b>Ort/ Ortsteil</b>	<b>8-jährige Einwohner_innen</b>	<b>9- bis 12-jährige Einwohner_innen</b>	<b>13- bis 17-jährige Einwohner_innen</b>	<b>Gesamt- einwohnerzahl</b>
Braak	11	34	47	979
Brunsbek	16	51	116	1.706
<i>Papendorf</i>	2	19	41	573
<i>Langelohe</i>	9	20	41	564
<i>Kronshorst</i>	5	12	34	569
Hoisdorf	25	119	232	3.366
<i>Oetjendorf</i>	1	11	7	240
Siek	15	74	124	1.847
<i>Meilsdorf</i>	14	16	39	593
Stapelfeld	17	76	90	1.789
<b>Amt Siek</b>	<b>99</b>	<b>381</b>	<b>1.648</b>	<b>10.520</b>

**Tabelle 4 (Stand 12.2018)**

Seit 16 Jahren nimmt die Gemeinde Siek am Fachleistungskonzept teil, die anfänglichen neun Stunden wurden 2014 auf sieben herabgesetzt. Durch die zweimal wöchentlich stattfindende Treffzeit hat der Jugendtreff den Charakter eines städtischen Jugendzentrums.

Im Jahr 2018 gab es in Kooperation mit der Gemeinde Großensee wieder einen Mitmach Zirkus in den Sommerferien.

## **Amt Trittau**

Die Gemeinden des Amtes Trittau liegen im Süden des Kreises Stormarn. Die unmittelbare Nähe zur Großstadt Hamburg hat einen positiven Einfluss auf die infrastrukturellen Aspekte der zehn Gemeinden.

Die nachfolgende Tabelle (Stand Dezember 2018) gibt einen Einblick in die Altersstruktur und den zahlenmäßigen Anteil der Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden.

<b>Ort/ Ortsteil</b>	<b>8-jährige Einwohner_innen</b>	<b>9- bis 12-jährige Einwohner_innen</b>	<b>13- bis 17-jährige Einwohner_innen</b>	<b>Gesamt-einwohnerzahl</b>
Grande	7	34	35	713
Grönwohld	15	81	82	1.545
Großensee	19	71	91	1.847
Hamfelde	4	17	22	491
Hohenfelde	0	1	3	57
Köthel	1	11	22	321
Lütjensee	24	166	229	3.493
Rausdorf	1	11	13	237
Trittau	68	430	514	9.056
Witzhave	15	86	98	1.560
<b>Amt Trittau</b>	<b>155</b>	<b>908</b>	<b>1.011</b>	<b>19.311</b>

**Tabelle 5 (Stand 12.2018)**

Seit 2002 nimmt die Gemeinde Großensee am Fachleistungskonzept des Projekts teil. Seitdem findet jeden Dienstag der Treff im Jugendkeller statt und die Jugendlichen haben einen Ort zu Verfügung, an dem sie gerne ihre Freizeit verbringen.

Nach dem der Jugendtreff einige Zeit geruht hat, beteiligt sich die Gemeinde Lütjensee seit September 2016 wieder am Fachleistungskonzept. Jeden Montag findet der Jugendtreff statt und wird von den Kindern und Jugendlichen gerne angenommen.

## **2.2 Schulen im Kreis und Ihre Bedeutung für die Jugendarbeit**

Im Folgenden werden die Auswirkungen der Schulsituation auf die offene Jugendarbeit der einzelnen Ämter zusammengefasst. Zunächst wird hierfür anhand der Übersicht ein Blick auf die Verteilung der Schulen im Kreisgebiet sowie auf die Schulformen vor Ort geworfen. Anschließend wird kurz erörtert, welche Situation sich daraus für Kinder und Jugendliche aus Stormarns ländlichen Gebieten und ihre Freizeitmöglichkeiten ergibt.



<p><b>1. Reinfeld</b></p>	<p><b>Immanuel-Kant-Schule Reinfeld- Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe</b></p> <p><b>Erich-Kästner-Schule- Förderzentrum</b></p>
<p><b>2. Bad Oldesloe</b></p>	<p><i>Theodor-Mommsen-Schule - Gymnasium</i></p> <p><i>Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule - Gemeinschaftsschule</i></p> <p>Schule am Kurpark -Föz- Förderzentrum</p> <p><i>Schule am Masurenweg, Grund- und Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Bad Oldesloe</i></p> <p>Berufliche Schule Bad Oldesloe – Berufsschule</p>

*Ida-Ehre-Schule – Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe*

**3. Bargteheide** *Dietrich-Bonhoeffer-Schule – Gemeinschaftsschule der Stadt Bargteheide*

*Albert-Schweitzer-Schule -FöZ Lernen- Förderzentrum*

*Anne-Frank-Schule Bargteheide – Gemeinschaftsschule*

*Gymnasium Eckhorst – Gymnasium*

*Kopernikus Gymnasium Bargteheide – Gymnasium*

**4. Ahrensburg** *Berufliche Schule Ahrensburg – Berufsschule*

*Fritz-Reuter-Schule – Förderzentrum*

*Gemeinschaftsschule Am Heimgarten Ahrensburg – Gemeinschaftsschule*

*Eric-Kandel-Gymnasium – Gymnasium*

*Selma-Lagerlöf-Gemeinschaftsschule – Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe*

*Stormarnschule – Gymnasium*

*Woldenhorn-Schule – Förderzentrum*

**5. Großhansdorf** *Emil-von-Behring-Gymnasium – Gymnasium*

*Friedrich-Junge-Schule, Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Großhansdorf – Gemeinschaftsschule*

**6. Trittau** *Gymnasium Trittau – Gymnasium Hahnheide-Schule, Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Trittau – Gemeinschaftsschule*

**7. Barsbüttel** *Erich-Kästner Gemeinschaftsschule – Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe*

**8. Glinde** *Wilhelm-Busch-Schule -FöZ Lernen- – Förderzentrum Sönke-Nissen-Gemeinschaftsschule der Stadt Glinde – Gemeinschaftsschule*

Gymnasium Glinde - Gymnasium

*Gemeinschaftsschule Wiesenfeld - Gemeinschaftsschule mit  
gymnasialer Oberstufe*

**9. Reinbek**

Sachsenwaldschule - Gymnasium

*Gemeinschaftsschule im Schulzentrum Mühlenredder -  
Gemeinschaftsschule*

*Amalie-Sieveking-Schule - Förderzentrum*

---

**Tabelle 6 (Gebundene und offene Ganztagschulen kursiv)**

Die Schüler\_innen aus dem **Amt Nordstormarn** besuchen die weiterführenden Schulen in den umliegenden Städten Reinfeld, Bad Oldesloe und Lübeck. Die Kinder und Jugendlichen müssen je nach Lage der Gemeinde zu unterschiedlichen Schulorten bzw. Verkehrsanschlüssen gefahren werden. Dieses führt für die Jugendlichen meistens zu langen Transferfahrten zwischen ihrer Gemeinde und dem Schulort.

Für die Schüler\_innen des **Amtes Bad Oldesloe-Land** befinden sich die Gemeinschaftsschulen, das Förderzentrum sowie das Gymnasium und die berufsbildende Schule allesamt in der Kreisstadt Bad Oldesloe. Lediglich einige Schüler\_innen aus Lasbek und Steinburg besuchen weiterführende Schulen in Bargteheide. Durch diese Nähe aller Schulformen orientieren sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit häufig an den Angeboten der Kreisstadt.

In den insgesamt fünf weiterführenden Schulen in Bargteheide treffen sich die Jugendlichen aus sämtlichen Gemeinden des **Amtes Bargteheide-Land**. Aufgrund dessen konzentriert sich der Freundeskreis und die Freizeitgestaltung der Jugendlichen vermehrt auf die Stadt Bargteheide. Für die Schüler\_innen des **Amtes Siek** sind die weiterführenden Schulen in Großhansdorf und Trittau der Anziehungspunkt. Die Jugendlichen können sowohl mit dem Fahrrad als auch dem Bus die umliegenden Schulen erreichen. Die Jugendlichen haben häufig in den Städten ihre Freundeskreise aufgebaut und gestalten dort ihre Freizeit.

Die insgesamt 32 weiterführenden Schulen der Städte Reinfeld, Bad Oldesloe, Bargteheide, Ahrensburg, Großhansdorf, Trittau, Barsbüttel, Glinde und Reinbek wirken als Kristallisationspunkt von Jugendlichen auch über den Schulalltag hinaus. An diesen

Orten, die für Jugendliche mit begrenzter Mobilität ansonsten fremd geblieben wären, treffen Jugendliche aus unterschiedlichen Gemeinden aufeinander. Häufig ist der Schulort dann auch der zentrale Treffpunkt für Cliquen und Gruppen aus unterschiedlichen Gemeinden. Hinzu kommt, dass mehr als die Hälfte der Schulen inzwischen offene bzw. gebundene Ganztagschulen sind. Dies hat zur Folge, dass sich der Schulalltag für die Jugendlichen verlängert und häufig bis in die Nachmittagsstunden andauert. Die Verkehrsanbindung zum nächsten Schulort ermöglicht – abhängig von der Gemeinde – eine Freizeitgestaltung an diesen Orten. Diese Faktoren haben Konsequenzen für die Jugendarbeit vor Ort. Zu frühe Treffzeiten können dazu führen, dass die älteren Besucher\_innen das Jugendtreffangebot in ihrer Gemeinde nicht wahrnehmen können. Weil die älteren Geschwister länger in der Schule sind und die Betreuung der jüngeren Geschwister nicht mehr leisten können, nehmen vermehrt Jüngere das JAL Angebot wahr (siehe Kapitel 5.3, Nachwuchsarbeit). Zudem bestehen Freundeskreise häufig nicht nur innerhalb des Ortes oder der Gemeinde, sodass Jugendliche Jugendtreffangebote aus unterschiedlichen Gemeinden nutzen – abhängig davon, wo sie sich gerade befinden. Mit wachsender Entfernung zu den Schulen ist ein Abnehmen dieser Tendenz zu beobachten.

### **3. Das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ (JAL)**

In diesem Kapitel wird das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ detailliert vorgestellt. Ausgehend von seinem Konzept werden sowohl die Finanzierung als auch die Mitsprachemöglichkeiten der Gemeinden, bis hin zum Projektverlauf seit seiner Initiierung, betrachtet.

#### **3.1 Konzept**

Das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ zählt von seiner Konzept- und Angebotsstruktur zu dem Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Offene Kinder- und Jugendarbeit versteht sich mit ihrem Anspruch an Bedürfnisorientierung gegenüber den Zielgruppen als lebensweltorientierte Jugendarbeit. Die lebens- und alltagsweltlich überformten Deutungen, Interpretationen, Handlungen und Interessen der Zielgruppen sind Ausgangspunkte der Angebote der offenen Kinder- und

Jugendarbeit. Ein ganzheitliches Verständnis für die Lebenswelten Jugendlicher zu entwickeln heißt ihre konkreten Bedingungen in der Gemeinde als Ausgangspunkt anzunehmen. Dieser sozialräumlich orientierte Blickwinkel bedeutet daher, die spezifischen sozialräumlichen Bedürfnisse der Zielgruppen sowohl im Angebot der Einrichtung wahrzunehmen als auch deren Erfüllung in der regionalen Öffentlichkeit einzufordern.

Die standortorientierte offene Kinder- und Jugendarbeit bietet den Adressat\_Innen einen Erlebnis- und Erfahrungsraum an, wobei der Begriff der „Offenheit“ der Einrichtung bzw. des Treffs auf die prinzipielle Zugänglichkeit für Zielgruppen, aber auch auf den freiwilligen Charakter des Besuches hinweist. Das Prinzip der Freiwilligkeit beschreibt auch die fehlende Verpflichtung, an den Angeboten teilnehmen zu müssen. Es wird versucht, den Bedürfnissen, Wünschen und Problemen der Kinder und Jugendlichen mit adäquaten, offenen Angeboten zu begegnen. Bedürfnisorientierung und Flexibilität stellen daher genauso Eckpfeiler der Arbeitsansätze des Projekts „Jugendarbeit auf dem Lande“ dar wie die Berücksichtigung und Förderung der unterschiedlich gelagerten alters- und herkunftsbezogenen sowie der geschlechtsspezifischen Interessen. Die Jugendtreffs sind Kinder- und Jugendräume, in denen gemeinsame Freizeitgestaltung, Kinder- und Jugendkulturveranstaltungen, Projekte und themenzentrierte Aktionen zu bestimmten Problemfeldern initiiert oder unterstützt werden.

Dem Projekt JAL liegt ebenfalls die Idee zugrunde, Vereine und Verbände in den ländlichen Gemeinden zu stärken und gemeinsam mit ihnen und der Kommune Jugendarbeit vor Ort zu fördern. Jugendtreffs sollten initiiert und in der Anschubphase vom KJR betreut werden, damit sie nach einiger Zeit auch ohne die intensive Hilfe des KJR weiter bestehen können. Ehrenamtliche Kräfte aus den Vereinen, der Gemeinde und den Jugendtreffs selbst sollten die Jugendarbeit vor Ort weitestgehend selbstständig leisten.

In der Regel gibt es zwei Varianten, bei denen JAL und eine Gemeinde in Zusammenarbeit treten:

1. Die Gemeinde stellt einen Mangel bzw. Bedarf an Jugendarbeit fest und bittet

JAL um Hilfe. Hier werden zunächst Gespräche geführt, die den Bedarf und die Möglichkeiten (räumlich, finanziell und personell) vor Ort ermitteln sollen. Mit den vorhandenen Ressourcen werden Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit entwickelt und durchgeführt, die in einem regelmäßigen Jugendtreff münden können.

2. Ein bestehender, weitestgehend selbstständiger Jugendtreff bittet um Hilfe in besonderen Problemlagen. JAL sucht zunächst das Gespräch mit den Beteiligten, um anschließend gemeinsam einen Lösungsvorschlag zu finden. Ist die Lösung bestimmter Problemlagen nicht ohne weitere Hilfe machbar, ist JAL hierbei im Rahmen seiner Möglichkeiten behilflich.

## **3.2 Die wesentlichen Konzeptpunkte des Projekts**

### **Zielgruppe**

Adressat\_innen der Arbeit von JAL waren anfangs hauptsächlich Jugendliche im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Die Altersstruktur hat sich in den letzten Jahren jedoch dahin gehend verändert, dass vermehrt auch jüngere Kinder und Jugendliche ab neun Jahren die Jugendtreffs von JAL besuchen. Bei Ferienaktionen werden teilweise auch jüngere Teilnehmer\_innen angesprochen. Die Arbeit orientiert sich insbesondere an Jugendlichen, die in ihrer Gemeinde kaum oder keine Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung finden. Zu diesen Jugendlichen sind auch diejenigen zu zählen, die sich von dem Angebot der ortsansässigen Vereine und Verbände nicht angesprochen fühlen.

### **Kooperationspartner**

Kooperationspartner\_innen für die Jugendarbeit vor Ort sollen die politische Gemeindevertretung und engagierte ehrenamtliche Einwohner\_innen sein sowie vor allem die ortsansässigen Vereine und Verbände. Ihnen will JAL konkret behilflich sein, Jugendarbeit vor Ort aufzubauen und zu etablieren. Für eine etablierte Arbeit vor Ort ist es notwendig, zuverlässige Ansprechpartner\_innen für alle Belange der Jugendarbeit zu haben. Nur so kann effektiv und im Sinne der Jugendlichen gearbeitet werden.

## **Hilfe zur Selbsthilfe**

Oberstes Leitprinzip von JAL ist es, „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten. Bei sämtlichen Planungen, Ideen und Aktionen innerhalb des Jugendtreffs werden die Kinder und Jugendlichen mit einbezogen und sind aufgefordert, aktiv an der Umsetzung mitzuwirken. Dabei leisten die Mitarbeiter\_innen von JAL nur Hilfestellung. Gleichzeitig sollen die Jugendlichen befähigt werden, die konkrete Arbeit intensiv zu begleiten und sie aufrechtzuerhalten. Sie sollen die notwendigen Kenntnisse erlangen, die es ihnen ermöglichen, auch in besonderen Problemlagen entsprechend reagieren zu können.

## **Partizipation und Verantwortung**

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Gestaltungsprozessen, die Förderung ihrer Selbstorganisationsfähigkeit und die Unterstützung der Artikulation ihrer Interessen in politischen Zusammenhängen stellen als Förderung ihrer Partizipation zentrale übergeordnete Zielsetzungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit dar. Hierzu gehört im Besonderen ihre Beteiligung bei der Planung der konkreten Vorgehensweise. Bevor ein Jugendtreff gestartet wird, werden alle interessierten Jugendlichen zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Hier werden die Bedürfnisse der Jugendlichen ermittelt, zusammen mit ihnen werden Planungen vorgenommen und schließlich findet in konkreter Zusammenarbeit mit den Jugendlichen auch der Aufbau eines Jugendtreffs statt. Jugendliche lernen dabei Verantwortung für sich selbst und ihre Gruppe zu übernehmen (siehe Kapitel 5.8, Beteiligung).

## **Jugend und Politik**

JAL ist bemüht, Jugendliche der Jugendtreffs aktiv an der Gemeindepolitik zu beteiligen. Hierfür werden interessierte Jugendliche motiviert und dabei unterstützt auf Gemeindevertreter\_innen- und/oder Ausschusssitzungen für ihre Belange einzutreten. Unter Begleitung von JAL nehmen diese Jugendlichen zunächst als Zuhörer\_innen an jenen Sitzungen teil. Zu gegebener Zeit bringen sich diese Jugendlichen selbst in die Sitzungen ein, indem sie als Repräsentant\_innen des Jugendtreffs fungieren und von der aktuellen Jugendarbeit berichten. Ein weiteres Handlungsfeld ist durch den § 47f der Gemeindeordnung (Beteiligung von Kindern und Jugendlichen) für JAL entstanden. JAL tritt hier sowohl unterstützend als auch vermittelnd auf (s Kapitel 5.8, Beteiligung).

## **Jugendbildung**

Durch die intensive Beteiligung an der Jugendarbeit und der Gemeindepolitik lernen Jugendliche Demokratie kennen, sie zu verstehen und zu leben. In Form von Projektarbeit und Diskussionsrunden werden aktuelle Themen in den Treffs gemeinsam bearbeitet. Darüber hinaus können interessierte Jugendliche aus dem Projekt JAL vom KJR zu Jugendgruppenleiter\_innen ausgebildet werden. Ein weiteres Bildungsangebot ist die Medienarbeit durch JAL. Hier werden Jugendliche befähigt, Medien richtig zu verstehen, zu nutzen und verantwortungsbewusst mit ihnen umzugehen (siehe Kapitel 1.4, Jugendarbeit und 5.1, Medienarbeit).

## **3.3 Finanzierung und Fachleistungsstunden**

Im Jahr 1998 standen dem Projekt JAL 98.000 DM durch Kreismittel zur Verfügung. Hiervon wurden Personalkosten und Honorarmittel sowie Fahrgelder und Sachmittel (max. 10.000 DM) finanziert. 1999 waren es nach einer Teilaufhebung eines Sperrvermerks noch 88.000 DM. Hiervon wurden ebenfalls Personalkosten, Honorarmittel und Fahrgelder finanziert. Die Sachmittel für einzelne Aktionen indes mussten nun von den Gemeinden bzw. Jugendtreffs selbst übernommen werden. Lediglich Kosten für dringend benötigtes Inventar (Spiele und Fachbücher) konnten aus diesem Etat bestritten werden.

Seit 2001 wird das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ vom Kreis Stormarn mit einer Pauschale von ca. 50.000 Euro für Personal-, Verwaltungs- und Fahrtkosten gefördert.

Anfang 2002 wurde mit den Gemeinden, vertreten durch den JAL-Beirat, ein erweitertes Finanzierungskonzept entworfen. Durch die Beteiligung mehrerer Gemeinden an diesem Konzept war es möglich, langfristig eine zweite Fachkraft zu finanzieren (siehe Anlagen 9.1, Vertragsmuster).

Die Gemeinden schließen einen Vertrag über sogenannte Fachleistungsstunden mit dem KJR ab. Ziel ist es, offene Jugendarbeit vor Ort langfristig zu etablieren, ohne dass die Gemeinde als Arbeitgeber auftreten muss. Die Finanzierungsverträge mit den Gemeinden werden für ein Jahr abgeschlossen. Als Minimum werden drei Stunden pro

Woche vertraglich vereinbart. Die einzelne Fachleistungsstunde kostete 2002 20 Euro, seit 2004 zahlten die Gemeinden 23 Euro. Die Anzahl der Wochen je Jahr, in denen JAL laut Vertrag tätig ist, betrug im Jahr 2002 43 Wochen, 2003 38 Wochen und ab 2004 bis 2008 41 Wochen. Die Veränderung der Jahreswochenzeit und die Kostenerhöhung der einzelnen Fachleistungsstunde wurden mit den Gemeinden ausgehandelt und ergaben sich zum einen aus dem maximal leistbaren der Mitarbeiter\_innen und zum anderen aus den benötigten Einnahmen, die eine dauerhafte Finanzierung des Projekts sicherstellen sollen. Die Finanzierung aus den Vorjahren wurde in 2007/2008 nicht verändert. Es wurden weiterhin Vereinbarungen über 41 Wochen mit jeweils mindestens drei Stunden wöchentlich zu einem Preis von 23 Euro je Fachleistungsstunde abgeschlossen. Aufgrund gestiegener Fahr- und Lohnnebenkosten konnte JAL den Preis der einzelnen Fachleistungsstunde auf Dauer nicht halten und sah sich gezwungen, die Kosten auf 25 Euro pro Stunde ab 2009 zu erhöhen.

Da in den Jahren 2007 und 2008 die Nachfrage nach Wochenend- und Sonderaktionen in den Jugendtreffs rückläufig war, hat JAL sich entschlossen, die Fachleistungsverträge auf 39 Wochen pro Jahr zu reduzieren. Durch die Kombination der beiden Vertragsänderungen, die zum 1. Januar 2009 in Kraft traten, ergab sich eine Mehrbelastung von i.d.R. 96 Euro pro Jahr für jede Gemeinde.

In den Jahren 2009 bis 2018 konnte JAL die Kosten für die Gemeinden sowie die Anzahl der Wochen, in denen JAL pro Jahr tätig war, stabil halten. Trotz der seit 2010 wieder gestiegenen Nachfrage nach Sonder- und Ferienaktionen der Gemeinden bewährte sich die Wochenanzahl als realistische Größe. Die Nachfrage und Teilnahme der Jugendlichen an Aktionen unterliegt den üblichen Schwankungen in der Jugendarbeit, sodass zumeist am Jahresende die geleisteten mit den vereinbarten Stunden nahezu übereinstimmten.

### **3.4 Fachbeirat „Jugendarbeit auf dem Lande“**

Anfang 1998 wurde der JAL-Fachbeirat ins Leben gerufen, dessen erste Sitzung im Februar 1998 stattfand. Zweck und Aufgabe des Beirats soll vor allem der Informationsaustausch zwischen den Gemeinden und JAL sein. Des Weiteren wird über

Anträge und Ideen neuer Projekte beraten. Der Fachbeirat ist in seiner Satzung vom 13. Februar 1998 wie folgt beschrieben:

### **Satzung des Fachbeirates „Jugendarbeit auf dem Lande“**

- Der KJR setzt den JAL-Fachbeirat als Fachberatungsgremium für das Projekt JAL ein.
- Der Beirat berät den KJR in allen wesentlichen Fragen im Zusammenhang mit dem Projekt JAL. Er kann sich mit allen Angelegenheiten des Projekts (inhaltlich, finanziell, strukturell) nach eigenem Ermessen befassen.
- Der Beirat dient der gleichgewichtigen Beteiligung aller Gemeinden am Entscheidungsprozess von JAL.
- Der Beirat fungiert nicht als Beteiligungsgremium im Sinne des § 47f Gemeindeordnung.
- Beschlüsse des Beirats haben Empfehlungscharakter für den KJR, der seinerseits anstrebt, die Beschlüsse umzusetzen.
- Mitglieder des Beirats sind ein bis zwei von jeder Gemeinde der am Projekt beteiligten Ämter benannte Vertreter\_innen, je ein\_e Vertreter\_in der beteiligten Ämter, zwei Vertreter\_innen des Fachbereichs Jugend, Schule und Kultur des Kreises Stormarn, je ein Jugendhilfeausschussmitglied jeder der im Kreistag vertretenen Fraktionen, zwei Vertreter\_innen des KJR, die hauptamtlichen Mitarbeiter\_innen des Projekts und geladene Interessierte und Unterstützer\_innen.
- Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich.
- Stimmberechtigt sind aus der Mitte der Anwesenden alle Mitglieder des Beirats. Weitere Anwesende sind Gäste ohne Stimmrecht, jedoch mit Rederecht.
- Der Beirat beschließt mit einfacher Mehrheit.
- Der Beirat verfügt über keine weiteren Organe. Die Geschäftsführung nimmt

der KJR wahr. Er lädt schriftlich alle Mitglieder ein.

- Ergebnisse der Beiratssitzung werden protokolliert.
- Fahrtkosten zu den Beiratssitzungen werden nicht erstattet, Aufwandsentschädigungen werden nicht gewährt.

- Der Beirat trifft sich nach Bedarf, mindestens einmal im Jahr. Der Beirat bereichert nicht nur die Gemeinden und deren Vertreter\_innen um weitere Gesprächspartner\_innen, er sichert auch den Informationsfluss zwischen ihnen und dem KJR und bietet die Möglichkeit zur Transparenz der Arbeit von JAL gegenüber den Beteiligten und der breiten Öffentlichkeit. Wünschenswert ist die Teilnahme der Gemeinde- und Jugendvertreter\_innen aus den einzelnen Gemeinden. Dem Fachbeirat liegt vor allem die Intention zugrunde, die einzelnen Gemeinden noch mehr in die Verantwortung und die Gestaltung der Jugendarbeit vor Ort einzubeziehen. Gemeinden erhalten praktisch orientierte Beratung in einzelnen Fragen und können Kontakte zu anderen Gemeinden knüpfen. Der JAL-Beirat wird bisher gern von diversen Gemeinden – besonders für die Planung von Ferienaktionen – in Anspruch genommen. Nennbare Ergebnisse der Sitzungen sind z. B. die Entwicklung und der Beschluss des Finanzierungskonzepts. Mehrere Gemeinden unterschrieben Verträge in Form von Fachleistungsstunden mit dem KJR zur Absicherung ihrer Jugendarbeit. An der Ausarbeitung der Vertragsbedingungen waren die Mitglieder des JAL-Beirats beteiligt. Besonders hervorzuheben ist auch seit Jahren die Beteiligung des Fachbeirats an den Diskussionen zur Verwendung bzw. Aufteilung der grundsätzlich zur Verfügung stehenden Mittel für JAL. Ein weiteres Ergebnis ist die Entwicklung von partnerschaftlichen Ferienpass- Aktionen. Aufgrund der durchwachsenen Besucher\_innenzahlen bei den vergangenen Sitzungen kam der KJR im Jahr 2007 zu dem Schluss, dass das Interesse seitens der Mitglieder an einer zweimal im Jahr stattfindenden Sitzung nicht ausreichend gegeben sei. Auf der Beiratssitzung im November 2007 stimmten die anwesenden Mitglieder dem Vorschlag des KJR zu, die Satzung des Beirats entsprechend zu ändern. Die neue Formulierung lautet seitdem: „Der Beirat trifft sich nach Bedarf, mindestens einmal im Jahr.“ Dem Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ ist es wichtig darauf hinzuweisen, dass die Mitglieder

des Beirats auch außerhalb der jährlichen Beiratstreffen jederzeit das Gespräch mit JAL suchen können und bei Bedarf auch eine zweite Beiratssitzung im Jahr einberufen werden kann.

### **3.5 Projektverlauf 1995–1999**

Das erste Projektjahr 1995 war vor allen Dingen durch die grundsätzliche Planung und Organisation einzelner Aktionen bestimmt. In einigen Gemeinden wurden größere Veranstaltungen durchgeführt. Um effektiv arbeiten und repräsentative Ergebnisse erzielen zu können, musste zunächst eine engere Auswahl der zu betreuenden Gemeinden getroffen werden. Als Einstiegsgebiet wurde Nordstormarn ausgewählt.

Das Projekt JAL sollte zunächst durch eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) durchgeführt werden. Bedingt durch die Rahmenbedingungen einer ABM-Stelle wurde die Projektdauer zunächst auf ein Jahr angelegt, mit der Option, diese um ein weiteres Jahr zu verlängern.

1996 wurde die ABM-Stelle für ein weiteres Jahr bewilligt. Die Kontakte zu den einzelnen Gemeinden, Vereinen und Verbänden und weiteren ehrenamtlichen Kräften wurden ausgebaut und intensiviert. Auch in diesem Jahr wurden einige größere Aktionen durchgeführt, wie etwa MedienCamps, Jugendkulturwochen oder HipHop-Projekte. Darüber hinaus konnten Jugendtreffs und Aktionen in Rehhorst, Badendorf, Langniendorf (Gemeinde Mönkhagen), Wesenberg, Westerau und Zarpen gegründet bzw. unterstützt werden.

1997 wurde JAL erstmalig allein durch Gelder des Kreises finanziert. Der KJR hat im Jugendhilfeausschuss die Arbeitsergebnisse der vorangegangenen Projektjahre vorgestellt und den Bedarf an hauptamtlicher Jugendarbeit in den ländlichen Gemeinden verdeutlicht. In diesem Jahr hat sich JAL auch auf die Amtsbezirke Bad Oldesloe-Land und Bargtheide-Land ausgeweitet. Die Jugendtreffs in Nordstormarn wurden soweit stabilisiert, dass sie nur noch zeitweiliger Unterstützung durch JAL bedurften. Somit konnte JAL auch in weiteren Ämtern der bestehenden Nachfrage gerecht werden.

Im Jahr 1997 wurde der Grundstein für den JAL-Fachbeirat gelegt, dessen erste Sitzung Anfang des Jahres stattfand. Ihm lag vor allem die Intention zugrunde, die einzelnen Gemeinden noch mehr in die Verantwortung und die Gestaltung der Jugendarbeit vor Ort einzubeziehen. Außerdem setzt der KJR diesen Beirat als Fachberatungsgremium für JAL ein. Dies bedeutet gleichzeitig, dass Aktionen und einzelne Projekte in den jeweiligen Gemeinden von allen Beteiligten diskutiert und angenommen bzw. abgelehnt werden können. Hierdurch eröffnet sich für JAL eine gute Möglichkeit, die eigene Arbeit so transparent wie möglich zu gestalten.

Bis Ende 1997 entstanden in Nordstormarn insgesamt sechs Jugendtreffs und in den Gemeinden aus den Amtsbezirken Bad Oldesloe-Land und Bargtheide-Land neun durch JAL betreute Jugendtreffs. 1998 zeichnete sich insbesondere dadurch aus, dass bestehende Strukturen erhalten und ausgebaut wurden. Durch die vielen bereits bestehenden Jugendtreffs, die durch JAL betreut wurden, war es auch personell nicht mehr leistbar, parallel so viele größere Projekte wie in den vergangenen Jahren zu veranstalten. Vielmehr galt es, denjenigen Jugendlichen zu helfen, die um die Zukunft ihres Jugendtreffs fürchteten.

In diesem Jahr fand erstmals ein JAL-Seminar statt. Dieses Seminar diente zum einen dazu, den Jugendgruppenleiter\_innen neue Impulse für ihren Jugendgruppenalltag zu geben und zum anderen, sich kennenzulernen und auszutauschen. 1998 fand ein Personalwechsel im Projekt JAL statt.

1999 wurden Teilprojekte wie z. B. Mädchenarbeit und „Internet & Co“ initiiert. Außerdem nahmen die Anfragen weiterer Gemeinden auch aus den Amtsbezirken Trittau und Siek deutlich zu. Es ließ sich schon zu Beginn des Jahres feststellen, dass das Projekt JAL nun im gesamten Kreisgebiet an Bekanntheit gewonnen hatte und immer mehr Gemeinden mit JAL kooperieren wollten.

Erschwerend kam hinzu, dass trotz mehr Arbeit weniger Geld zur Verfügung stand; denn durch eine Kürzung der Kreismittel musste JAL sich ein neues Finanzierungskonzept überlegen. In Zusammenarbeit mit dem JAL-Fachbeirat wurde beschlossen, dass nunmehr die Sachkosten einzelner Veranstaltungen von den Gemeinden bzw. Jugendtreffs selbst zu leisten seien. Dies hatte zur Folge, dass

einzelne bereits geplante Aktionen nicht mehr durchgeführt werden konnten, da die jeweilige Gemeinde diese Kosten nicht tragen konnte. Insgesamt war JAL in diesem Jahr in 25 Gemeinden tätig.

### **3.6 Projektverlauf 2000–2004**

2000 wurde die hauptamtliche Personalstelle neu besetzt. Es gab weiterhin eine erhöhte Nachfrage seitens der Gemeinden, sodass der KJR über eine weitere Fachkraft für das Projekt nachdenken musste. Im Jahr 2000 wurden insgesamt 25 Gemeinden betreut. Rückblickend betrachtet lassen sich aus den ersten sechs Projektjahren folgende Erkenntnisse ableiten:

Die Zusammenarbeit mit den Vereinen und Verbänden funktioniert nur selten so reibungslos, wie sich JAL dies zu Anfang des Projekts gewünscht hatte. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\_innen dieser Vereine investieren ohnehin schon einen großen Anteil ihrer Freizeit in ihren Verein, sodass eine Übernahme der regelmäßigen Betreuung eines Jugendtreffs für sie nur sehr selten infrage kommt. Ebenso verhält es sich mit den ehrenamtlichen Kräften in den Gemeinden außerhalb der Vereine: Sie springen gern ein, wenn „Not am Mann“ ist, regelmäßig und langfristig können und/oder wollen sie die Betreuung eines Jugendtreffs aber selten übernehmen. Eine grundsätzliche Betreuung nur durch Jugendliche mit Jugendgruppenleiter\_innen-Card (Juleica) hat sich ebenfalls als äußerst problematisch erwiesen: Zum einen sind sie schlichtweg überfordert, den Jugendtreff allein zu leiten, ohne dass ihnen regelmäßig eine weitere erwachsene Betreuungsperson zur Seite steht. Zum anderen ist auch der Zeitfaktor hierbei nicht zu unterschätzen. Es ist also sehr schwierig für JAL, sich mehr und mehr aus dem Alltag des Jugendtreffs zurückzuziehen. Zwar kann die Betreuung für eine gewisse Zeit an Intensität nachlassen, dennoch muss eine Betreuung des Jugendtreffs in regelmäßigen Abständen gesichert sein, damit eine Jugendgruppe reale Chancen hat, langfristig weiter zu bestehen.

2001 konnte mit einer zweiten Personalstelle gestartet werden. Die Schaffung der neuen Personalstelle wurde aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeit (SAM) und aus Mitteln des Landes (ASH 2000) finanziert. Durch die neue Personalstruktur gab es jetzt

die Möglichkeit, in mehr Gemeinden mit praktischer Jugendarbeit vor Ort tätig zu werden. In der zweiten Hälfte des Jahres 2001 konnten somit 13 regelmäßig stattfindende Jugendtreffs betreut werden: fast doppelt so viele wie im vorangegangenen Jahr.

Um die Jugendarbeit langfristig abzudecken und die SAM-Stelle bzw. das Arbeitsverhältnis weiterhin finanzieren zu können, entwickelte der KJR gemeinsam mit dem JAL-Beirat für 2002 ein Konzept, bei dem die Gemeinden ihre Jugendarbeit in Form von Fachleistungsstunden „buchen“ können. Dieses Konzept ermöglicht der Gemeinde nicht nur eine längerfristige Absicherung ihrer Jugendarbeit vor Ort, sondern auch eine Mitbestimmung an Art und Umfang der vereinbarten Stunden (siehe Kapitel 3.3, Finanzierung).

Nachdem JAL nun mit zwei Mitarbeiter\_innen besetzt war, fand eine neue Einteilung der zu betreuenden Gemeinden statt. Die Mitarbeiterin der SAM-Stelle (Finanzierung durch die Gemeinden) deckte diejenigen Gemeinden ab, die einen Vertrag zur Absicherung der Jugendarbeit mit dem KJR abgeschlossen hatten. Da unterschiedliche Stunden (Verträge) in den jeweiligen Gemeinden gewünscht waren, war die Mitarbeiterin von Montag bis Donnerstag (38,5 Stunden pro Woche) voll ausgelastet.

2002 haben sich die Gemeinden Siek, Großensee, Grönwohld, Hammoor und Lasbek an dem Finanzierungskonzept beteiligt. Alle weiteren Gemeinden/Jugendtreffs und Grundsatzaufgaben wurden von der, durch die Grundabsicherung des Projekts selbst (Kreisförderung) finanzierten, hauptamtlichen Mitarbeiterin (30 Stunden pro Woche) sowie von Honorarkräften betreut.

In 12 Gemeinde fanden nun regelmäßig betreute Jugendtreffs und Aktionen statt. Mit acht weiteren Gemeinden gab es eine engere Zusammenarbeit. Das JAL-Seminar, das den Jugendlichen aus den Treffs vorrangig eine Möglichkeit zum Austausch bieten und sie in der Umsetzung ihrer Wünsche stärken soll, fand in den Jahren 2001 und 2002 mangels Interesse nicht statt.

Rückblickend konnte in den beiden Jahren die Jugendtreffarbeit erfolgreich ausgedehnt werden. Es wurde ein Projektziel erreicht, das 1999 noch nicht denkbar war:

die Absicherung der Jugendarbeit in einzelnen Gemeinden durch eine weitere Stelle.

Es fällt auf, dass die Altersstruktur in den Jugendtreffs deutlich jünger war als in den vergangenen Jahren. Die Veränderung des Altersdurchschnitts in den Jugendtreffs machte eine Zielsetzung des JAL-Konzepts schwieriger: JAL sah vor Treffs ein bis maximal zwei Jahre regelmäßig zu betreuen und zu unterstützen, um sich dann allmählich herauszuziehen. Der Großteil der Gruppe war nach ein bis zwei Jahren noch nicht alt oder reif genug für den Erwerb der Jugendgruppenleiter\_Innen-Card (Juleica). In diesen Fällen blieb JAL nach Absprache auch länger aktiv.

Ebenso war eine weitere Veränderung in den Treffs zu verzeichnen. Wüshten sich die Jugendlichen in den Vorjahren einmal im Monat eine größere Aktion, so wollten sie in diesen Jahren möglichst zu jeder Treffzeit ein „Highlight“.

Auch 2003 und 2004 konnte durch das Finanzierungskonzept die zweite Personalstelle erhalten bleiben. Waren es 2002 noch fünf und 2003 sechs Gemeinden, so stieg diese Zahl 2004 auf acht Gemeinden, die sich am Finanzierungskonzept beteiligten. Zusätzlich zu den Gemeinden Siek, Hammoor, Großensee, Lasbek und Grönwohld schlossen auch die Gemeinden Brunsbek (2003), Rehhorst und Bargfeld-Stegen (beide 2004) eine Vertragsvereinbarung zur Absicherung der Jugendarbeit vor Ort mit dem KJR ab. Ferner fand in diesen Jahren in Westerau, Nienwohld, Steinfeld, Tremsbüttel, Elmenhorst, Mollhagen und Hoisdorf ein regelmäßig betreuter Jugendtreff statt.

Wie schon in den Jahren zuvor ging der Trend in den Jugendtreffs dahin, dass regelmäßige Aktionen gewünscht und geplant wurden. Dies ermöglichte JAL, die Jugendlichen in der „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu stärken, ihnen Vertrauen in ihre Fähigkeiten zu geben und ihr Verantwortungsgefühl zu fördern. Von den Mitarbeiter\_Innen erfordert diese Angebotsstruktur ein erhöhtes Maß an Zeitmanagement, Vorbereitung und Durchführung. Dazu gehören unter anderem die Abfrage in den Treffs nach den Interessen der Jugendlichen und die moderierte Ergebnisfindung für einzelne Projekte. Anschließend werden Flyer entworfen, damit die Aktionen alle Jugendlichen aus der Gemeinde erreichen. Für die jeweiligen Aktionen müssen Materialien besorgt werden, was nicht immer durch die

Jugendlichen geleistet werden kann. Zudem können viele Aktionen nicht ohne die finanzielle und auch personelle Unterstützung der Gemeinde durchgeführt werden. Daraus resultiert eine immer engere Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ansprechpartner\_Innen. Nicht nur die Aktionen zur Treffzeit, sondern auch das Ferienprogramm hat in den Jahren 2003 und 2004 erheblich zugenommen. Inzwischen organisierten viele Gemeinden ihr eigenes Ferienprogramm, bei dem eine Beteiligung und Unterstützung seitens JAL häufig gewünscht wurde (siehe Kapitel 5.4, Ferienaktionen).

In den vergangenen Jahren war der Arbeitsschwerpunkt zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen intensiviert worden. Besonders durch die Veränderung des § 47f der Gemeindeordnung baten einzelne Gemeinden bei dessen Umsetzung vermehrt um die Mithilfe und Unterstützung von JAL. In diversen Gemeinden fanden zudem Jugendversammlungen statt, bei denen die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Ideen für das Gemeinwesen äußern konnten (siehe Kapitel 5.8, Beteiligung).

### **3.7 Projektverlauf 2005–2009**

Die Jahre 2005 und 2006 wurden besonders durch zwei Faktoren geprägt: Zum einen durch personelle Veränderung und zum anderen durch inhaltliche Kontinuität. Im Januar 2005 wurde eine der beiden JAL-Stellen als Elternzeitvertretung neu besetzt. Besonders in Zeiten von personellem Wechsel stellt sich bei Kindern und Jugendlichen eine natürliche Verunsicherung ein. Da JAL in den Gemeinden stets mit nur einer Person die jeweiligen Jugendtreffs betreut, bedeutet der Weggang einer Person auch immer den Wegfall der Ansprech-, Bezugs- und Vertrauensperson. Mit diesem Weggang geht auch immer eine allgemeine Verunsicherung über den Fortbestand des Jugendtreffs einher, der bei den Jugendlichen einen zentralen Punkt in ihrer Lebenswelt darstellt. Nicht zuletzt deswegen hat JAL im ersten Halbjahr 2005 davon abgesehen, Veränderungen in der bestehenden Konzeption vorzunehmen. Dieselben Überlegungen trafen auch auf das zweite Halbjahr des Jahres 2006 zu, als beide JAL-Mitarbeiter\_Innen aus privaten Gründen fast zeitgleich das Projekt verließen. Das Ziel der neuen Mitarbeiterin und des neuen Mitarbeiters bestand darin, die bestehende Verunsicherung der Jugendlichen aus den Treffs, aber auch der

Gemeindevertreter\_Innen ernst zu nehmen und diesen entgegenzuwirken sowie die inhaltliche Kontinuität des Projekts zu sichern.

Rückblickend hat sich in den Jahren 2005 und 2006 gezeigt, dass mit dem aktuellen Konzept die Bedürfnisse der Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden spezifisch abgedeckt werden konnten. In 2005 beteiligten sich acht Gemeinden am Fachleistungskonzept. Somit konnten die zweite JAL-Stelle, die nicht vom Landkreis finanziert wird, und damit auch die ländliche Jugendarbeit in Stormarn auf hohem Niveau gesichert werden. Die teilnehmenden

Gemeinden waren: Bargfeld-Stegen, Brunsbek, Großensee, Grönwohld, Hammoor, Lasbek und Rehhorst mit jeweils drei Stunden pro Woche und die Gemeinde Siek mit neun Stunden. Zum Jahr 2006 kündigte die Gemeinde Brunsbek den bestehenden Vertrag. Im September 2006 entschied sich die Gemeinde Hoisdorf, die bestehende Jugendarbeit seitens JAL durch den Abschluss der Fachleistungsvereinbarung zu sichern. Zusätzlich zu diesen etablierten Jugendtreffs fanden in den Gemeinden Elmenhorst, Feldhorst, Lütjensee, Steinburg, Todendorf, Tremsbüttel und Westerau durch JAL betreute Jugendtreffs statt.

Des Weiteren erfreuten sich die von JAL – zum Teil in Kooperation mit den Gemeinden – angebotenen Ferienaktionen großer Beliebtheit. Besonders das Medien-Camp, die beiden Medien-Mitmach-Zirkusse und beide Segeltörns waren stark nachgefragte Angebote. In den Jahren 2007 und 2008 wurde das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ von einer neuen Mitarbeiterin und einem neuen Mitarbeiter erfolgreich weitergeführt. Die Befürchtungen, dass sich der doppelte Personalwechsel im Sommer 2006 negativ auf den Erfolg des Projekts auswirken könnte, hat sich als unbegründet erwiesen.

Die Grundidee des JAL-Finanzierungskonzepts zur Absicherung der Jugendarbeit vor Ort hat auch in 2007 und 2008 Bestand. Die Gemeinden Bargfeld-Stegen, Großensee, Grönwohld, Hammoor, Lasbek, Rehhorst, Hoisdorf, Steinburg und Delingsdorf beteiligten sich in diesen Jahren mit jeweils drei Fachleistungsstunden pro Woche. Die Gemeinde Siek beteiligte sich weiterhin mit neun Stunden pro Woche.

Des Weiteren fanden in den zwei Jahren in den Gemeinden Elmenhorst, Feldhorst, Lütjensee, Meddewade, Todendorf und Tremsbüttel durch JAL betreute Jugendtreffs statt. Allen Befürchtungen zum Trotz hat sich die Situation des Projekts weiter etabliert und stabilisiert. In diesen zwei Jahren konnten sogar zwei neue Gemeinden im Finanzierungskonzept begrüßt werden. Die Gemeinde Feldhorst hat sich zudem Ende des Jahres 2008 entschlossen, die Jugendarbeit vor Ort ab Januar 2009 durch den Abschluss einer Fachleistungsvereinbarung langfristig zu sichern.

Nicht nur die Betreuung der Jugendtreffs, sondern auch die Kooperation mit den Gemeindevertreter\_innen ist nach wie vor erfolgreich und von dem gemeinsamen Gedanken einer Optimierung der Jugendarbeit vor Ort getragen.

Unabhängig von der Größe und Einwohner\_innenzahl einer Gemeinde oder deren genauer Lage im Kreisgebiet war der Bedarf an professioneller Jugendarbeit nach wie vor ungebrochen. Die Annahme der Angebote von JAL zeigte deutlich, dass das Konzept der Jahre 2007 und 2008 den Bedürfnissen der Jugendlichen und Gemeinden in gleicher Weise gerecht wurde.

Über die alltägliche Treffarbeit hinaus fanden in 2007 und 2008 diverse Ferien- und Sonderaktionen statt. Das Angebot für die JAL-Jugendlichen reichte von Bowlingausflügen über Heideparkausfahrten bis hin zu Tagestouren ins Spaßbad Wonnemar in Wismar. Für die sportbegeisterten Treffbesucher\_innen fanden insgesamt drei Fußballturniere statt, Filmfans konnten einen eigenen Kurzfilm drehen, schneiden und zum KJR-Filmwettbewerb beisteuern und in den Sommerferien fanden diverse Kletteraktionen und ein Kanuangebot statt. Als mehrtägige Highlights sind der Medien-Mitmach-Zirkus, das JAL Workshop- Wochenende und der JAL-Segeltörn zu nennen, die sowohl in 2007 als auch in 2008 stattfanden.

Die Erweiterung des Nachmittagsunterrichts an vielen Stormarner Schulen führte 2009 zu einem veränderten Zeitfenster für Freizeitaktivitäten bei den Schüler\_innen. Vor allem ältere Jugendliche können nicht mehr an den Nachmittagsangeboten teilnehmen und konzentrieren ihren Bedarf auf die Abendstunden. Gleichzeitig blieb aber die Nachfrage an den Nachmittagsangeboten ungebrochen: einer allgemeinen Tendenz in Stormarn folgend werden die Nutzer\_innen der Jugendtreffs am Nachmittag immer

jünger bis hin zum Grundschulalter. Dies bedingt auch eine Interessenverlagerung der Jugendlichen, auf die JAL mit altersspezifischen Angeboten reagiert.

Das Jahr 2009 stellte JAL und die angeschlossenen Gemeinden wiederum vor die Herausforderungen eines doppelten Personalwechsels. Ein Mitarbeiter verließ Anfang 2009 aus privaten Gründen das Projekt und eine Mitarbeiterin ging Ende 2009 in die Elternzeit. Nun wurde die Chance ergriffen, die beiden vorgesehenen Stellen auf drei Stellen aufzuteilen, um besser auf die veränderten Bedingungen der Jugendarbeit reagieren zu können. So konnte JAL mehr Angebote – z. B. in den Abendstunden – parallel sowie eine größere Bandbreite an Themen abdecken. Zwei neue Mitarbeiter\_innen und ein neuer Mitarbeiter führten die Jugendarbeit vor Ort erfolgreich im Dreierteam weiter.

Kontinuität bestand hinsichtlich der Vertragsgemeinden. Alle Gemeinden die im Jahre 2008 Vertragspartner von JAL waren, blieben dies auch in 2009. Die Gemeinde Feldhorst schloss sich Anfang 2009 der Fachleistungsvereinbarung an, sodass, wie in den beiden Vorjahren, zehn Gemeinden ihren Beitrag zur Finanzierung des Projekts leisteten.

Die von JAL außerhalb des Finanzierungskonzepts betreuten Jugendtreffs in Elmenhorst, Lütjensee, Todendorf und Tremsbüttel erloschen aufgrund mangelnder Nachfrage seitens der Jugendlichen und der Gemeinden. Der Jugendtreff in Meddewade besteht weiterhin. Diese Entwicklung lässt vermuten, dass ein Beitritt in die Fachleistungsvereinbarung die Jugendarbeit vor Ort langfristig sichert. Über ein regelmäßiges wöchentliches Angebot von mindestens zwei Stunden hinaus werden mehr Sonderaktionen und eine höhere Vernetzung mit der Gemeinde und ihren Vereinen möglich. Somit werden die Treffs zu attraktiven Anlaufpunkten für die Jugendlichen. Dies spiegelt sich dann auch am regelmäßigen Zulauf der Treffs wider.

Besonders hervorzuheben ist das verstärkte Angebot von natur- und erlebnispädagogischen Erfahrungsfeldern. JAL versucht so u. a. den Konsequenzen des erhöhten Medienkonsums der Kinder und Jugendlichen zu begegnen, die sich z. B. in Isolation, im Verlust realer Beziehungen, in Symptomen der Reizüberflutung und des Bewegungsmangels äußern. Durch echte „Action“, also reale und spannende Erlebnisse,

die alle Sinne ansprechen und fordern, Teamgeist bilden und Selbsterfahrung in der Natur ermöglichen, wird ein Ausgleich geschaffen, der zudem den Kindern und Jugendlichen großen Spaß macht. Beispiele sind hier die beiden Segeltörns auf einem Dreimaster, die beiden JAL-Seminare mit vielen erlebnispädagogischen Elementen, das Natur-Erlebnis-Wochenende im Grabauer Wald, eine Floßbau- und eine Kletteraktion in den Sommerferien, ein Nachmittag im von JAL gespannten Niederseilparcours sowie ein Besuch des Hochseilgartens Lütjensee in den Herbstferien.

### **3.8 Projektverlauf 2010–2014**

2010 wurde das Konzept von JAL weiter den durch den Nachmittagsunterricht der Schulen veränderten Voraussetzungen für die Jugendarbeit angepasst. Dies hatte vor allem eine stärkere thematische Ausdifferenzierung zwischen der Gruppe der älteren und der jüngeren Treffbesucher\_innen zur Folge.

Auch in 2010 blieben alle zehn Gemeinden im Fachleistungskonzept von JAL. Lediglich die Gemeinde Hoisdorf schied zum Jahreswechsel 2010 aus dem Konzept aus. Gemeinsam mit der Gemeinde Jersbek führte JAL mehrere Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche durch mit der Zielsetzung, in 2011 einen neuen, von JAL betreuten Jugendtreff dort einzurichten.

Auch in diesem Jahr bot JAL mit vielen Ferien- und Sonderaktionen Höhepunkte für die Kinder und Jugendlichen. Mit den Gemeinden Elmenhorst, Lütjensee, Brunsbek und Hoisdorf bestanden hier weiterhin Kooperationen.

Die Jahre 2011 und 2012 waren vor allem von Generationenwechseln innerhalb der bestehenden Jugendtreffs und daher von der Integration und Stabilisierung neuer Nutzer\_innengruppen geprägt. Diese brachten neue Bedürfnisse und Ideen mit ein, die JAL durch Jugendversammlungen auffing und in der folgenden Zeit mit den Jugendlichen gemeinsam bearbeitete. Insgesamt zehn Veranstaltungen der Kinder- und Jugendbeteiligung einschließlich der Begleitung der so angestoßenen Prozesse prägten die Arbeit von JAL in den beiden Jahren.

Mit zwei Mitarbeiter\_Innen und einem Mitarbeiter war die Personalsituation bis zum

Herbst 2012 stabil. Zu dieser Zeit ging eine Kollegin in die Elternzeit und ein Kollege verließ das

Team von JAL aus beruflichen Gründen. Die zwei ursprünglichen JAL-Stellen, die zwischenzeitlich seit 2009 auf drei Stellen aufgeteilt gewesen waren, wurden nun wieder zu zweien zusammengefasst. Seither arbeiten zwei Kolleginnen im Team von JAL, das bei Bedarf von den männlichen Kollegen des KJR ergänzt wird.

Die Gemeinden, die bereits zuvor der Fachleistungsvereinbarung beigetreten waren, beteiligten sich in beiden Jahren weiterhin am Fachleistungskonzept. Neu gegründet wurde 2011 der Nachwuchstreff der Gemeinde Jersbek, die 2012 dem Fachleistungskonzept beitrug. Ende 2012 wurde der Jugendtreff im Einvernehmen der Gemeinde mit JAL eingestellt, da sich ein regelmäßiges Angebot nicht in dem erhofften Maße etablieren konnte. Der Jugendtreff in Meddewade wird seit den Sommerferien 2011 durch eine qualifizierte Jugendgruppenleiterin ehrenamtlich fortgeführt und weiterhin von JAL pädagogisch begleitet.

Der in den Vorjahren festgestellte Trend zur Verjüngung des Nutzer\_Innenstamms der JAL- Jugendtreffs und damit einhergehend das Interesse an den Nachwuchstreffs in den Nachmittagsstunden hielt weiter an. Aber auch in den Abendstunden setzte sich dieser Trend fort. JAL reagierte darauf mit altersgerechten Angeboten und der verstärkten Förderung ehrenamtlicher Kräfte vor Ort, die bei der Umsetzung halfen.

Die in den Jahren 2009 und 2010 vermehrt verfolgten natur- und erlebnispädagogischen Angebote wurden auch in den Jahren 2011 und 2012 erfolgreich weitergeführt. Aus den Veranstaltungen der Jugendbeteiligung hervorgegangen ist der erhöhte Bedarf an jugendkulturellen Angeboten. JAL entwickelte hierauf mit den Jugendlichen verschiedene Tanz-Workshops wie HipHop und Videoclip-Dancing, Graffiti-Aktionen und Partys, die sehr gut angenommen wurden.

Zahlreiche Sonder- und Ferienaktionen prägten auch in den Jahren 2011 und 2012 die Angebotsstruktur von JAL. Das JAL-Seminar fand im Zeichen der Natur- und Erlebnispädagogik beide Jahre als Zeltlager statt. Auch der JAL-Segeltörn erfreute sich in beiden Jahren wieder großer Beliebtheit. Kooperationen für Ferienaktionen

bestanden mit den Gemeinden Brunsbek, Elmenhorst, Großensee, Hoisdorf, Jersbek, Lütjensee, Siek und Steinburg. Insgesamt dreimal hieß es „Manege frei!“ für den bewährten Medien-Mitmach- Zirkus.

Die Jahre 2013 und 2014 wurden sowohl personell als auch in der Arbeit mit den Zielgruppen und den Gemeinden von Stabilität geprägt, die intensive Prozesse möglich machte. Seitens der Gemeinden erfolgte eine verstärkte Nachfrage nach Beratung und praktischer Unterstützung hinsichtlich der Planung von Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendbeteiligung nach §47f GO (siehe Kapitel 5.8, Beteiligung). Aufgrund der starken Betätigung von JAL im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung war das Thema der Raumgestaltung in beiden Jahren stark ausgeprägt, da bereits aus den Vorjahren noch Aufträge der Jugendlichen aus den Beteiligungsprojekten vorlagen, die nun umgesetzt wurden. Viele Jugendräume wurden zusammen mit den Jugendlichen und den Gemeinden (weiter) renoviert, umgestaltet oder ausgebaut sowie ausgestattet. Deshalb widmete JAL diesem Thema auch die JAL-Beirats-Sitzung 2013.

Ein durch die Ausweitung des Nachmittagsunterrichts befürchteter Einbruch des Zulaufs der Jugendtreffs bestätigte sich glücklicherweise nicht. Eher schien es, dass gerade diese selbstbestimmten und häufig spontan genutzten Freizeitmöglichkeiten für die Besucher\_innen eine gesteigerte Bedeutung bekamen. Der allgemeine Diskurs zur Standortbestimmung und des Wertes der offenen Kinder- und Jugendarbeit führte auch bei JAL zu einem verstärkten Fokus auf die offene Kinder- und Jugendarbeit als außerschulische Bildungsarbeit. Damit einher ging die Auseinandersetzung mit den offenen Treffs als Lernorte für informelle Bildungsprozesse. Dies führte 2014 auch zu einer Neuausrichtung des JAL-Segeltörns. Das Bildungspotential der Segelfahrt sollte dadurch zur Geltung kommen, dass die Jugendlichen einerseits das Thema Segeln in täglichen Arbeitseinheiten mit dem Kapitän und der Crew sowohl theoretisch und praktisch vertieften und sich auch mit den dazu gehörenden Elementen Wasser und Luft als physikalische Phänomene und natürliche Ressourcen forschend auseinandersetzten. Andererseits sollte mit dieser Bildungsfahrt Interesse an den wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Zusammenhängen der Ressourcennutzung geweckt und ein Nachhaltigkeitsbewusstsein bei den Jugendlichen geschaffen werden. Gleichzeitig sollte natürlich der Charakter des JAL-Segeltörns als großartiges Highlight in den

Sommerferien für die Jugendlichen bewahrt bleiben. Diese Ansprüche wurden erfolgreich umgesetzt.

Auch das Thema der Jugendkultur vertiefte sich durch die Nachfrage von Tanzkursen, Partys und auch durch verschiedene Medienprojekte. So drehte der Jugendtreff Steinburg einen Film, der beim Jugendfilmwettbewerb des Kreisjugendrings mit dem ersten Preis bei den Jugendfilmen ausgezeichnet wurde. Die weiter voranschreitende Technisierung des Alltags und der Lebenswelten Jugendlicher erforderte in immer höherem Maße eine Auseinandersetzung mit den aufkommenden Phänomenen und Fragen, allen voran im Alltag des Jugendtreffgeschehens. Die kontinuierliche Weiterbildung der Mitarbeiter\_innen sowie die Entwicklung von Angeboten, die einerseits die Interessen der Kinder und Jugendlichen aufgreifen und hier neue Impulse setzen, wie auch die Entwicklung von "Ausgleichs-" Angeboten mit "echtem" Erlebnischarakter, wurde zunehmend wichtig und wird auch in Zukunft ein Schwerpunkt bleiben.

In den Jahren 2013 und 2014 prägten weiterhin zahlreiche Sonder- und Ferienaktionen die Angebotsstruktur von JAL. Das JAL-Workshop-Wochenende diente dem Kennenlernen, dem Austausch und der Vernetzung der verschiedenen Jugendtreffs sowie der Weiterentwicklung der Jugendtreffs vor Ort. Das leitende Thema war die Kinder- und Jugendbeteiligung in den Treffs und den Gemeinden. Auch der JAL-Segeltörn war in beiden Jahren wieder sehr beliebt. Kooperationen für Ferienaktionen bestanden mit den Gemeinden Großensee, Hoisdorf, Jersbek, Elmenhorst und Steinburg. Zwei Mal konnte der bewährte Medien- Mitmach-Zirkus in Hoisdorf in sein Zirkuszelt bitten.

Beide Jahre hindurch blieb die Situation der mit dem Fachleistungskonzept betreuten Gemeinden stabil. Die Gemeinde Elmenhorst trat Mitte 2013 dem Fachleistungskonzept bei, sodass bis Ende 2014 wieder zehn Gemeinden zur Finanzierung von JAL beitrugen. Ende 2014 verließ eine Mitarbeiterin aus beruflichen Gründen das Team von JAL. Die schon länger in Erwägung gezogene erneute Erweiterung des JAL-Teams von zwei auf drei Mitarbeiter\_innen wurde im Zuge der Neubesetzung vorgenommen.

### **3.9. Projektverlauf 2015-2016**

Die Jahre 2015 und 2016 waren vor allem vom Wandel geprägt. Sowohl innerhalb des Teams als auch in den Jugendtreffs und der inhaltlichen Arbeit kam es zu Veränderungen, die sowohl Herausforderungen als auch neue Ideen mit sich brachten.

Im Frühjahr 2015 verließ eine Mitarbeiterin aus beruflichen Gründen das Team von JAL, die Jugendarbeit in den ländlichen Gemeinden wurde wie zuvor erfolgreich von zwei Kolleginnen weitergeführt, die bei Bedarf von den männlichen Kollegen ergänzt wurden. 2016 verließen im Sommer und zum Jahreswechsel beide Kolleginnen das JAL-Team, um sich beruflich zu verändern. Mit einem neuen Kollegen und einer neuen Kollegin ist das Team zum Jahresanfang 2017 wieder komplett.

Ab September 2016 fand der Jugendtreff in Lütjensee nach mehrjähriger Pause wieder statt. Der Jugendtreff wird vor allem von den jüngeren Jugendlichen aus der Gemeinde sehr gut besucht. Auch zu der Herbstferienaktion 2016 kamen viele Jugendliche aus Lütjensee. Die Gemeinden aus den Vorjahren nahmen weiterhin am Fachleistungskonzept von JAL teil, so dass ab September 2016 in elf Stormarner Gemeinden Jugendtreffs von JAL betreut werden.

Auch in den bestehenden Jugendtreffs gab es Veränderungen. So kam es sowohl in Steinburg als auch in Lasbek zu einem Generationenwechsel. Die älteren Jugendlichen besuchen den Treff nicht mehr regelmäßig, da sie eine Ausbildung angefangen haben oder sich die Interessen verändert haben. Jüngere Einwohner\_innen aus Lasbek und Steinburg haben daraufhin den Jugendtreff für sich entdeckt und neue Ideen und Bedürfnisse mit eingebracht.

Wie bereits 2014 fand auch in den Jahren 2015 und 2016 der jährliche JAL-Segeltörn als Bildungsfahrt statt. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit den für das Segeln wesentlichen physikalischen Grundlagen, setzten sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcennutzung auseinander und vertieften ihr Wissen über die dänische Kultur.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt wurde mit dem Thema Medienpädagogik gesetzt. Die Anschaffung von iPads wurde genutzt, um sich sowohl in den Treffs als auch auf dem JAL Wochenende mit den Möglichkeiten und Risiken von Medien auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit den Jugendlichen wurden Filme gedreht, Spiele ausprobiert und eine eigene Rally entwickelt.

Das Thema Flüchtlingskrise beschäftigte die Jugendlichen in den Treffs nicht nur aufgrund der Berichterstattung in den Medien. Einige der Jugendtreffs wurden ab 2015 auch von geflüchteten Kindern und Jugendlichen besucht und brachten das Thema so direkt in den Jugendtreff. Die Jugendtreffs boten den asylsuchenden Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit mit den anderen Jugendlichen aus dem Dorf in Kontakt zu treten und Freundschaften aufzubauen.

Wie in den Vorjahren blieb auch 2015 und 2016 das Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit dem §47f GO wichtig für die Jugendarbeit auf dem Lande. Es konnten mit den Gemeinden Lasbek, Lütjensee und Großensee Beteiligungsprojekte umgesetzt werden. Gemeinsam mit den Jugendlichen aus Lasbek wurde 2015 intensiv an der Möglichkeit eines Skaterparks gearbeitet. In Lütjensee wurde im Sommer 2015 bei einem Spielplatzprojekt die Umgestaltung eines bestehenden Spielplatzes gemeinsam mit den jüngeren Einwohner\_Innen geplant. Auch in Großensee fand 2016 eine Spielplatzbeteiligung statt, bei der die Kinder und Jugendlichen bei der Anschaffung eines neuen Spielgerätes mitwirken konnten.

Neu ist auch das Projekt Jugendkultur auf dem Lande, das den Jugendlichen in ihren Gemeinden die Teilhabe an kulturellen Angeboten ermöglichen möchte. Im Rahmen des Projektes sind drei Konzerte in von JAL betreuten Gemeinden geplant. Das erste Konzert fand im Herbst 2016 in Delingsdorf statt. Gemeinsam mit den Jugendlichen aus den Treffs und der Gemeinde plante JAL das erste Clubkonzert, bei dem junge stormarner Künstler\_innen auftraten.

In der folgenden Übersicht können die Vertragsgemeinden der vergangen zwei Jahre entnommen werden.

### **3.10. Projektverlauf 2017-2018**

Die Jahre 2017 und 2018 waren vor allem vom Wandel geprägt. Sowohl innerhalb des Teams als auch in den Jugendtreffs und der inhaltlichen Arbeit kam es zu Veränderungen, die ebenso Herausforderungen als auch neue Ideen mit sich brachten.

Ende 2017 verließ zum Jahreswechsel eine Kollegin das JAL-Team, um sich beruflich mit einem Studium weiter zu qualifizieren. Im Frühjahr 2018 verließ ein Mitarbeiter aus beruflichen Gründen das Team vom KJR, dadurch gab es eine Umstrukturierung im gesamten KJR-Team. Der Vorteil für das JAL Projekt besteht darin, dass nun vier qualifizierte pädagogische Mitarbeiter\_innen das JAL Team darstellen. Mit einem neuen Kollegen und einer neuen Kollegin ist das JAL-Team zum Jahresanfang 2018 als Vierer-Team nun wieder komplett.

Alle Gemeinden aus den beiden Vorjahren nahmen auch 2017 und 2018 am Projekt teil. Im Sommer 2018 trat die Gemeinde Meddewade, nach langer Zeit der ehrenamtlichen Leitung des Jugendtreffs, wieder in die Fachleistungsstundenvereinbarung ein. Somit gab es ab Sommer 2018 in zwölf Stormarner Gemeinden Jugendtreffs, die von JAL betreut werden.

In vielen Jugendtreffs gab es altersbedingt und durch anstehende Ausbildungen in den Jahren 2017 und 2018 einen Generationswechsel. So kam es dazu, dass die etablierten Jugendlichen in Feldhorst nur noch unregelmäßig am Jugendtreff teilnehmen konnten. In Lasbek kamen viele neue und jüngere Jugendliche dazu. In Steinburg klappt das Miteinander von älteren und jüngeren Jugendlichen weiterhin sehr gut.

Auch in den Jahren 2017 und 2018 fand der jährliche JAL-Segeltörn als Bildungsfahrt statt. Die Jugendlichen beschäftigten sich mit den für das Segeln wesentlichen physikalischen Grundlagen, setzten sich mit den Themen Nachhaltigkeit und Ressourcennutzung auseinander und vertieften ihr Wissen über die dänische Kultur.

Ein inhaltlicher Schwerpunkt wurde mit dem Thema Medienpädagogik gesetzt. Vor allem wurde hier der Bereich der VR (Virtual Reality) genauer unter die Lupe genommen. Die Anschaffung verschiedener VR-Brillen wurde genutzt, um sich sowohl in den Treffs

als auch auf dem JAL Wochenende mit den Möglichkeiten und Risiken von Medien auseinanderzusetzen.

Ebenfalls wurde das Thema Datenschutz in den Jugendtreffs angesprochen und diskutiert. Wie sicher ist eigentlich Whatsapp und was gebe ich eigentlich im Internet alles von mir preis, wenn ich mich auf verschiedenen Social Media Plattformen bewege?

Ein großes Thema waren natürlich die Kommunalwahlen im Jahr 2018. In verschiedenen Jugendtreffs wurden dazu kommunale Politiker\_innen eingeladen, um mit ihnen einen speziell auf das Thema entwickelten Escape Room zu spielen und mit ihnen gemeinsam über die Interessen der Jugendlichen zu diskutieren.

Hierbei wurde von den Jugendlichen vor allem die schlechte Anbindung zu den Städten in Form von Buszeiten angesprochen.

Wie in den Vorjahren blieb auch 2017 und 2018 das Thema Beteiligung von Kindern und Jugendlichen mit dem §47f GO wichtig für die Jugendarbeit auf dem Lande. Es konnten mit den Gemeinden Hamberge, Lütjensee und Braak Beteiligungsprojekte umgesetzt werden. In Hamberge wurde eine Zukunftswerksatt für einen Spielplatz durchgeführt. In Lütjensee wurde der zuvor gemeinsam geplante Spielplatz eingeweiht und in Braak fand eine Planung eines Jugendraumes statt.

Das Projekt Jugendkultur auf dem Lande, dass den Jugendlichen in ihren Gemeinden die Teilhabe an kulturellen Angeboten ermöglichen möchte wurde mit zwei Clubkonzerten in Feldhorst und Siek im Jahr 2017 fortgeführt.

Das erste Konzert fand im Herbst 2016 in Delingsdorf statt. Bei den Konzerten die von den jeweiligen Jugendlichen im Ort mit geplant wurden traten junge Stormarner Künstler\_innen auf.

In der folgenden Übersicht können die Vertragsgemeinden der vergangenen zwei Jahre entnommen werden.

## **Fachleistungsvereinbarungen mit dem KJR 2017/2018**

<b>Gemeinde</b>	<b>Stunden/ Woche</b>	<b>seit</b>
Delingsdorf	3 Std./ Woche	2008
Elmenhorst	3 Std./ Woche	2013
Feldhorst	1,5 Std./ Woche	2008
Großensee	3 Std./ Woche	2002
Hammoor	3 Std./ Woche	2002
Lasbek	3 Std./ Woche	2002
Lütjensee	3 Std./ Woche	2016
Meddewade	3 Std./ Woche	2017
Rehhorst	3 Std./ Woche	2004
Siek	7 Std./ Woche	2002
Steinburg	3 Std./ Woche	2007

**Tabelle 7 (Stand 01.2019)**

# Impressionen Medienmitmachzirkus



# Ausflüge und Jugendtreffaktionen 1



## Ausflüge und Jugendtreffaktionen 2



# JAL-Segeltörn



## **4. Sachstand der offenen Jugendtreffs vor Ort**

Ausgehend von den Entwicklungen der letzten beiden Jahre wird im Folgenden der aktuelle Sachstand der JAL-betreuten Jugendtreffs anhand der einzelnen Ämter dargestellt. Im Amt Nordstormarn betreute JAL in den Jahren 2015 und 2016 mit Feldhorst und Rehhorst zwei Jugendtreffs. Drei offene Treffs waren es mit Lasbek, Meddewade und Steinburg-Eichede im Amt Bad Oldesloe-Land. Auch im Amt Bargtheide-Land ist JAL mit drei Jugendtreffs vertreten. In Delingsdorf, Elmenhorst und Hammoor finden ländliche Jugendtreffs statt. Der Jugendtreff in Siek ist der einzige von JAL betreute Treff im Amt Siek. Im Amt Trittau finden seit 2016 zwei Jugendtreffs statt. Zu dem bestehenden Jugendtreff in Großensee ist der Treff in Lütjensee hinzugekommen.

### **4.1 Die Jugendtreffs der Gemeinden im Amt Nordstormarn**

#### **Feldhorst**

Seit Anfang 2009 beteiligt sich die Gemeinde Feldhorst an der Fachleistungsvereinbarung. Der Jugendtreff Feldhorst findet seitdem ein Mal pro Woche donnerstags von 18:00 bis 20:00 Uhr statt. Anfangs trafen sich die Jugendlichen im Ortsteil Havighorst im Dörphus. Anfang 2011 ist der Treff in das Feuerwehrhaus im Ortsteil Steinfeld umgezogen. Dort können ein Kicker, eine Leinwand und die Küche mitbenutzt werden. Außerdem verfügt der Jugendtreff über einen eigenen Cocktailshaker und einen Bluetooth-Lautsprecher. Auf dem Außengelände befinden sich die Spielgeräte des Kindergartens, eine Sitzgruppe und eine Rasenfläche, die von den Jugendlichen für Aktivitäten genutzt werden.

In dem Jahr 2017 besuchten überwiegend Jungs den Jugendtreff. Ab Mitte 2017 kamen auch zwei Mädchen zu der Besuchergruppe dazu. Die Jungs besuchten den Jugendtreff bereits seit einigen Jahren und waren nun im Alter von 15 - 18. Zum Ende des Jahres 2017 kam es aufgrund vom Ausbildungsbeginn einiger der Jungen und zeitlichem Mangel dazu, dass die Jungs-

Gruppe den Jugendtreff immer seltener besuchte. Im Jahr 2018 waren sie Anfangs ab und an noch zu Besuch bis die Besuche zum Frühjahr 2018 aufhörten. Der Jugendtreff wird seither von 2 - 4 Mädchen im Alter von 13 - 15 Jahren besucht.

Die Aktivitäten der Jugendlichen im Jugendtreff werden von den Jugendlichen selbstbestimmt. Dies geschieht zunehmend über die digitale Kommunikation per Handy, meist einen Tag vor dem Jugendtreff.

Das Mixen von alkoholfreien Cocktails, Spielen von Escape-Rooms und die Verlegung des Jugendtreffs im Sommer auf den nahegelegenen Bolzplatz waren beliebte Programmpunkte im Jugendtreff.

Ebenfalls wurde der Jugendtreff gerne und viel für Gespräche über die Schule, den anstehenden Führerschein und über die Zukunft im Allgemeinen genutzt. Auch die gemeinsamen Kochaktionen waren immer ein Highlight.

Die Treffzeiten wurden außerdem gerne genutzt, um gemeinsame Ausflüge ins Kino nach Reinfeld an den Herrenteich oder zu McDonalds zu unternehmen.

Ein Höhepunkt im Jahr 2017 war zum Beispiel auch der Besuch des Jugendtreffs in Lasbek, um gemeinsam das Spielen in Bubble-Balls auszuprobieren.

Zu einem weiteren Highlight kam es im Sommer 2017, als die Jugendlichen zusammen mit dem KJR im Rahmen des Projektes „Jugendkultur auf dem Lande“ ein Clubkonzert im benachbarten Dörphus von Havighorst organisierten. Passend dazu gab es auch einen Foodtruck, der die Gäste des Clubkonzertes mit leckeren Speisen versorgte.

Die Jugendlichen aus Feldhorst bilden eine Jugendgruppe, sie identifizieren sich stark mit dieser Gruppe und dem Dorf.

Der wöchentlich stattfindende Jugendtreff ist für die Jugendlichen fester Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung.

Ziel der kommenden Jahre wird es sein, den Jugendtreff auch für neue Jugendliche weiter bekannt zu machen, um möglichst eine neue Gruppe Jugendlicher für den Jugendtreff zu gewinnen.

Für Jugendliche aus Feldhorst bietet der Jugendtreff die Gelegenheit, sich trotz des Besuchs unterschiedlicher Schulen mit Freunden und Gleichaltrigen aus der Gemeinde zu treffen.

## **Rehhorst**

Der Förderverein Jugendtreff Rehhorst e.V. ist auch in den Jahren 2017/2018 wieder ein super Unterstützer für den Jugendtreff Rehhorst gewesen. Auch der Wechsel des Vorstands im Jahr 2018 konnte der Unterstützung nichts abtun. Dank des Fördervereins konnte der Jugendtreff auch in den Jahren 2017 und 2018 weiterhin mit zwei Wochenstunden in den großzügigen Räumlichkeiten stattfinden. Die Gemeinde und im Anschluss der Förderverein nimmt seit 2004 mit drei Stunden pro Woche am Fachleistungskonzept teil. Der Jugendtreff Rehhorst fand auch weiterhin montags zwischen 18:00 und 20:00 Uhr statt. Die Ende 2009 von Juleica-Inhaber\_innen angebotene zweite Treffzeit am Donnerstag wurde leider Mitte 2016 beendet. Der Rehhorster Jugendtreff ist ein großzügiger und modern gestalteter Raum mit einer gut ausgestatteten Küche, einem großen Esstisch und einer gemütlichen Sitzecke. Der Treff verfügt außerdem über einen Kicker, einen Billardtisch, einer Dartscheibe, einer Musikanalage sowie Spielen und Bastelmaterial. Während der Treffzeiten wird außerdem häufig der nahe gelegene Sportplatz genutzt.

Der Jugendtreff Rehhorst wurde in den Jahren 2017 und 2018 gut besucht. Die Struktur der Teilnehmer\_innen bestand im Wesentlichen aus bekannten Gesichtern. Die Jugendlichen waren somit zwischen 12 - 15 Jahre alt.

Die Aktivitäten im Jugendtreff wurden gemeinsam mit den Jugendlichen geplant. Jedoch gab es keinen expliziten Plan, die Aktivitäten wurden vorrangig über die digitale Kommunikation kurz vor den Treffzeiten vereinbart. Besonders beliebt

waren diverse Koch- und Backaktionen und das Mixen von alkoholfreien Cocktails. Auch die Lösung der selbsterstellten Escaperooms sorgte immer wieder für gute Laune bei den Jugendlichen. In den Sommermonaten wurde die Treffzeit gerne auf den nahegelegenen Sportplatz verlegt. Dort wurden diverse Ballspiele ausprobiert und das Gelände wurde zum gemeinsamen chillen in der Sonne genutzt.

Wie in den vergangenen Jahren wurden die Aktivitäten im Jugendtreff 2017 und 2018 durch besondere Aktionen ergänzt. So nahmen im Jahr 2017 sowie auch im Jahr 2018 jeweils drei Rehhorster\_innen am JAL-Wochenende in Lütjensee teil. Das JAL Wochenende dient vor allem dem Austausch und der Vernetzung der verschiedenen Jugendtreffs.

An dem im Sommer stattfindenden Segeltörn nahmen im Jahr 2017 drei Rehhorster\_innen und im Jahr 2018 zwei Rehhorster\_innen teil.

Gemeinsam mit anderen Jugendlichen lernten die Jugendlichen alles Wissenswerte über das Segeln mit einem Großsegler kennen. Ein weiterer Punkt des Segeltörns ist das tolle Gemeinschaftsgefühl, welches sich innerhalb eines solchen Törns einstellt.

Die Jugendsammlung des Landesjugendringes Schleswig-Holstein wurde in den Jahren 2017 und 2018 wieder genutzt um die Treffkasse aufzufüllen. Gemeinsam wurde dann überlegt, wofür das Geld ausgegeben werden soll. Oft entschieden sich die Jugendlichen das gesammelte Geld für einen Ausflug zu nutzen.

Den Ausflug in den Hansa Park im Herbst 2017 machten gleich fünf Jugendliche mit. Dort wurden diverse Fahrgeschäfte ausprobiert und die Lachmuskeln wurden bei der Wasserbahn beansprucht.

Die Jugendlichen in Rehhorst schätzen den Jugendtreff als festen Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. Dank der Unterstützung durch den Förderverein Jugendtreff Rehhorst e.V. und der guten Zusammenarbeit mit der Gemeinde bietet der Jugendtreff den Jugendlichen einen ansprechenden Raum im Dorf, den sie gerne und konstant nutzen.

## **4.2 Die Jugendtreffs der Gemeinden im Amt Bad Oldesloe-Land**

### **Lasbek**

Seit dem Jahr 2002 findet der Jugendtreff Lasbek wöchentlich, donnerstags zwischen 18:00 und 20:00 Uhr statt.

Der geräumige Jugendtreff in der alten Schule ist mit einer gemütlichen Sofaecke, Tischen, Stühlen, Sitzsäcken und einer küchenähnlichen Zeile eingerichtet. Des Weiteren verfügt der Treff über einen Tischkicker, eine Tischtennisplatte und seit 2018 einen Billardtisch sowie verschiedene Gesellschaftsspiele.

Im Jahr 2017 waren die Teilnehmer\_innenzahlen im wesentlichen sehr konstant. Eine feste Gruppe von 5-6 Jugendlichen im Alter von 14-16, die alle samt männlich sind besuchte den Jugendtreff kontinuierlich. Nach dem ab und an die Teilnehmerzahl nur bei 2-3 Jugendlichen lag, wurden noch einmal per Post alle Jugendlichen a 12 Jahren in Lasbek persönlich zu dem Jugendtreff eingeladen. Seit dem Jahr 2018 boomt der Jugendtreff wieder neu auf und wartet seit den Osterferien mit einer Teilnehmerzahl von 7-12 Jugendlichen auf. Zu den etablierten Jugendlichen gesellten sich nun auch zwei jüngere Mädchen und ebenfalls 3 jüngere Jungs.

Die Teilnehmer\_innen planen die Treffzeiten stets eigenständig. Vor allem das Außengelände bot hierfür zahlreiche Möglichkeiten, sodass die Jugendlichen

Fußball, Basketball und sonstige sportlichen Spiele ausübten. Aber auch das Mixen von alkoholfreien Cocktails war immer sehr beliebt.

Im Jahr 2018 beteiligte sich der Jugendtreff dann auch mit einem Verkaufsstand von alkoholfreien Cocktails am Herbstmarkt der Gemeinde. Mit dem eingenommenen Geld soll für den Treff eine neue Musikanlage angeschafft werden.

Seit dem Jahr 2018 hat der Jugendtreff Lasbek auch eine WLAN Verbindung, die von den Jugendlichen vor allem für das Schauen von Youtube Videos genutzt wird.

Ebenfalls wurde durch eine Spende eines Gemeindemitgliedes der Jugendtreff mit einem Flachbildfernseher erweitert.

Im Jahr 2017 fanden zudem Sonderaktionen wie ein Bubble Soccer Turnier mit dem Jugendtreff Feldhorst statt.

Auch wurde im Sommer 2017 ein kleines Grillfest gefeiert an dem der Jugendtreff mal eine halbe Stunde länger ging.

Bei einem Bowlingabend im Herbst 2017 wurde gemeinsam um die Punkte gekämpft, dazu gab es leckere Hamburger.

Im Jahr 2018 wurden anlässlich der Kommunalwahlen im Land Schleswig Holstein verschiedene Vertreter\_innen aus der Politik zum Besuch des Jugendtreffs eingeladen.

Gemeinsam löste man einen Escaperoom zum Thema Kommunalwahlen um anschließend ins Gespräch über die Bedürfnisse Jugendlicher in der Gemeinde Lasbek zu kommen. Es fand ein toller Austausch statt.

Den Abschluss der Sonderaktionen im Jahr 2018 bildete ein Ausflug zum Hamburger Dom, wo gemeinsam viele Fahrgeschäfte ausprobiert und auch die ein oder andere Mandeltüte verdrückt wurde.

Der Jugendtreff Lasbek bietet für die Jugendlichen einen regelmäßig geöffneten Ort, an dem sie sich mit Freunden treffen und dem stressigem Schulalltag entfliehen

können. Der großzügige Jugendraum, der in den Jahren 2017/18 wunderbar erweitert werden konnte, lädt immer wieder zu tollen Abenden im Jugendtreff ein.

### **Meddewade**

Der Jugendtreff Meddewade wurde im April 2006 nach der Renovierung der Alten Schule dort wieder neu eingeführt. Seit den Sommerferien 2011 wird der Treff ehrenamtlich geleitet. 2012 zog der Jugendtreff ins Feuerwehrhaus um. Nach mehreren Wechseln der Treffzeiten findet der Jugendtreff seit 4 Jahren immer Dienstag von 17:30 bis 19:00 Uhr statt. Im Oktober 2013 errichtete die Gemeinde mit Hilfe der Gladigau-Stiftung auf dem Bolzplatz bei der Feuerwehr eine Blockhütte für die Jugendlichen, die diese im Sommer in Eigenregie nutzen.

Aufgrund von Zeitmangel und zunehmend kleiner werdender Teilnehmer\_innen-Zahlen wird der Jugendtreff seit dem Jahr 2017 wieder von einer pädagogischen Fachkraft vom Kreisjugendring Stormarn e.V. geleitet. So wurde nach der Neueröffnung die regelmäßige Treffzeit von Dienstag 17:30 bis 19:00 Uhr auf Dienstag 15:30 bis 17:30 Uhr vorverlegt. Die Blockhütte wird vor allem im Sommer genutzt, während in der kalten Jahreszeit doch eher das Feuerwehrhaus mit Heizung und Küche bevorzugt wird.

Durch die Neueröffnung des Jugendtreffes kamen auch neue Jugendliche und Kinder zum Treff.

Im Herbst 2017 gab es direkt einen Ausflug in die Fun Arena nach Henstedt-Ulzburg, an dem 8 Jugendliche und Kinder teilnahmen.

Im Mai 2018 beteiligte sich der Jugendtreff an der Jugendsammlung. Von dem gesammelten Geld planen die Jugendlichen, einen Ausflug ins Jump House oder in den Hansa Park zu machen.

Der Jugendtreff Meddewade bleibt bis zum März 2019 dem Projekt Jugendarbeit auf dem Lande treu. Bis dahin entscheidet die neugegründete Gemeindeversammlung ob und wie der Jugendtreff Meddewade weitergeführt wird.

Der Jugendtreff Meddewade bietet den jungen Bewohner\_innen in ihrer Gemeinde einen regelmäßig geöffneten Ort, an dem sie sich mit Freunden treffen und dem stressigen Schulalltag entfliehen können.

### **Steinburg**

Der Jugendtreff Steinburg findet einmal pro Woche dienstags in der Zeit von 18:00 bis 20:00 Uhr in der umgebauten Alten Schulscheune im Ortsteil Eichede statt. Im Mai 2007 wurden die neu errichteten Jugendräume an die Jugendlichen übergeben. Seither nimmt die Gemeinde mit drei Stunden pro Woche an der Fachleistungsvereinbarung teil. Der geräumige Treff ist eingerichtet mit einer gemütlichen Sofaecke, Tischen, Stühlen, einer Küchenzeile mit Herd und Backofen sowie Großspielgeräten wie Tischkicker und Billard mit einer auflegbaren Tischtennisplatte. Außerdem verfügt der Treff über eine elektronische Dartscheibe, Gesellschaftsspiele und über einen Computer mit Internetanschluss.

Die Altersspanne der Besucher\_innen reichte 2017 und 2018 von 9 bis 18 Jahren. Die Gruppe der Jugendlichen besteht aus einem großen Kern, der auch schon 2015/16 den Jugendtreff besucht hat. Der überwiegende Teil der Jugendlichen ist männlich. Im Jahr 2018 kamen die älteren Jugendlichen immer seltener in den Jugendtreff aufgrund von Arbeitsverhältnissen oder höherem Zeitaufkommen für die Arbeiten in der Schule. Sofern sie Zeit haben, kommen sie jedoch immer wieder gerne zum Jugendtreff um zu schauen, was sich so im Treff tut. Die jüngeren Jugendlichen besuchen bis auf kleine Ausnahmen (Schulausflug etc.) regelmäßig den Jugendtreff. Der Großteil der Jugendlichen kommt aus Eichede und Mollhagen.

Die Jugendlichen entscheiden selbst, was im Treff passieren soll. Der Wunsch nach einem festgelegten Programm besteht nicht. Regelmäßig werden aber Ideen gesammelt und dann von einem auf das andere Mal oder spontan entschieden, was gemacht wird. Es besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an Gesprächen, welche die Jugendlichen sowohl als Einzelgespräche wie auch als Gruppendiskussionen suchen. Themen sind u. a. Fragen der Berufswahl und Erfahrungen während der

Praktika, Leistungsdruck und Gewalt in der Schule, Erfahrungen mit der Nutzung von Handy und Internet, Lebensentwürfe und erste Liebe. Gerne werden die Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Treff wie Tischtennis, Kicker und Billard genutzt. Koch- und Backaktionen, z.B. mit Pizza, Hot Dogs und Hamburgern, sind nach wie vor beliebt. In den Jahren 2017/18 waren besonders die selbstangefertigten Escape-Rooms ein Highlight, welche immer wieder nachgefragt wurden.

Ende September 2011 bekam der Treff einen Internetanschluss, der seitdem regelmäßig in unterschiedlicher Weise genutzt wird. Seit dem Jahr 2018 gibt es auch einen frei zugänglichen WLAN Anschluss, der vor allem für das Streamen von Musik genutzt wird.

Sonder- und Ferienaktionen boten zusätzliche Höhepunkte für den Jugendtreff. So fanden 2017 verschiedene Aktionen statt: Ein Bubblesoccerturnier mit dem Jugendtreff aus Großensee sowie eine große Ferienausfahrt zum Hansa Park oder auch ein Ausflug zur nahegelegenen Kegelbahn in Mollhagen.

Im April 2018 wurden anlässlich der Kommunalwahlen in Schleswig-Holstein, Vertreter\_innen der verschiedenen Parteien in den Jugendtreff eingeladen. Gemeinsam löste man einen Escape-Room zum Thema Kommunalwahlen und kam über die Bedürfnisse der Jugendlichen in der Gemeinde ins Gespräch. Ein gelungener Abend nach dem sowohl Vertreter\_innen der Politik als auch die Jugendlichen den Austausch untereinander als positiv empfanden.

Im Mai beider Jahre engagierten sich die Jugendlichen im Rahmen der alljährlich vom Landesjugendring organisierten Jugendsammelwochen und sammelten Spenden für ihren Jugendtreff. Im Jahr 2017 entschied sich der Jugendtreff, von dem gesammelten Geld eine neue Musikanlage zu kaufen. Seitdem diese im Treff ist wird sie regelmäßig und ausgiebig zum Musikabspielen genutzt.

Der Jugendtreff ist und bleibt aufgrund der Größe des Raumes, dessen Ausstattung sowie des großen große Angebotsspektrums eine wichtige Anlaufstelle der Jugendlichen in Steinburg. Spannend wird zu beobachten, wie die Gruppe sich entwickelt, wer neu dazu kommt und wer noch länger dabei bleibt.

## **4.3 Die Jugendtreffs der Gemeinden im Amt**

### **Bargteheide-Land**

#### **Delingsdorf**

Der Jugendtreff Delingsdorf findet seit dem Sommer 2007 ein Mal pro Woche statt. Im Mai 2008 trat die Gemeinde mit drei Stunden pro Woche der Fachleistungsvereinbarung bei. Seitdem ist die Treffzeit immer montags von 18:00 bis 20:00 Uhr. Nach den Sommerferien 2011 zog der Jugendtreff vom Sitzungssaal des Bürgerhauses in das Haus des Delingsdorfer Kulturvereins am Sportplatz um. Hier steht den Jugendlichen nun ein von ihnen gestaltbarer, ebenerdiger Raum mit gemütlicher Sitzecke, eigenen Spielen, Sportgeräten, Bastelmaterialien sowie Koch- und Backgelegenheit zur Verfügung. Seit Sommer 2015 steht dem Jugendtreff neben dem Haus auch noch ein Teil des angrenzenden Containers zur Verfügung in dem mittlerweile der Airhockeytisch, der Kicker und eine Dartscheibe untergebracht sind. Der anliegende Sportplatz mit seinem „Minifeld“ und der Rasenfläche ist bei den Jugendlichen sehr beliebt.

In 2017 besuchten vor allem Jungen im Alter zwischen 11 und 15 Jahren den Jugendtreff. Die Gruppe von 4-6 Jungen war lange Zeit sehr konstant. Ab und an mischte sich auch noch ein Mädchen unter die Jungsguppe.

Zum Ende des Jahres 2017 und Anfang des Jahres 2018 gab es einen leichten Wechsel der Jugendlichen. Die Jungen, die konstant in 2017 den Treff besuchten hatten aus unterschiedlichen Gründen (Schule, Trainingszeiten im Verein) öfter keine Zeit für den Jugendtreff. Doch es kamen neue Jugendliche, die nun die Treffzeiten auch konstant ausfüllen. Nun sind die Jugendlichen eine gemischte Gruppe aus Mädchen und Jungen im Alter von 11-14 Jahren.

Wie bereits in der Vergangenheit wird der Treff immer wieder neu beworben, um auch die nachwachsende Generation auf den Treff aufmerksam zu machen.

Die Jugendlichen entscheiden regelmäßig über die Aktivitäten im Jugendtreff. Dies geschieht mehr und mehr über die digitale Kommunikation meist kurz vor den Treffzeiten.

Beliebte Aktionen während des Jugendtreffs sind vor allem: jegliche Art von Kochen und Backen sowie das Mixen alkoholfreier Cocktails. Ebenfalls war vor allem bei schlechtem Wetter die Wii mit dem Bewegungsspiel Just Dance sehr gefragt. Bei gutem Wetter wird insbesondere das „Minifeld“ stark frequentiert aber auch andere Bewegungsangebote, die draußen stattfinden, wie z.B. Verstecken, Fangen, Wikingerschach etc. werden gerne genutzt.

Neben den Alltäglichen Jugendtreffaktionen gab es auch in den Jahren 2017 und 2018 wieder tolle Highlights in Form von Sonder- und Ferienaktionen.

So nahm im Jahr 2017 eine Delingsdorfer Jugendliche und im Jahr 2018 zwei Delingsdorfer Jugendliche am beliebten JAL Wochenende teil. Auf dem Wochenende geht es um das gegenseitige Kennenlernen, den Austausch und die Vernetzung der verschiedenen Jugendtreffs sowie die Weiterentwicklung der Jugendtreffs vor Ort.

Im Rahmen der alljährlich vom Landesjugendring organisierten Jugendsammelwochen im Mai engagierten sich die Jugendlichen in beiden Jahren – 2018 dann bereits zum zehnten Mal – und sammelten Spenden für ihren Jugendtreff.

Von diesen Spenden gab es unter anderem im Herbst 2018 einen Ausflug zum neu eröffneten Sprung.Raum in Hamburg.

In den Sommerferien 2017 stach eine Delingsdorfer Jugendliche beim JAL-Segeltörn auf der Ostsee mit einem Traditionssegler in See. 2018 waren es sogar drei Delingsdorfer, die zusammen mit anderen Jugendlichen aus den verschiedensten Jugendtreffs auf der „Ide Min“ die Segel setzten.

Zur Osterferienaktion „Bouldern“ in Kaltenkirchen im Jahr 2017 und zum Ausflug in den Hansa Park im Herbst 2017 kam eine Delingsdorfer Jugendliche mit.

Durch die gelungene Kooperation mit der Gemeinde und dem Kulturverein wurde der Jugendtreff Delingsdorf auch in den Jahren 2017/2018 konstant besucht. Das breit gefächerte Programm kommt gut bei den Jugendlichen an.

Der Jugendtreff dient den Jugendlichen als Rückzugsort von Schule und Familie und lässt den Jugendlichen freien Raum, ihre Ideen für eine spannende Freizeitaktivität mit Hilfe der KJR-Pädagog\_innen in die Tat umzusetzen.

### **Elmenhorst**

Der Jugendtreff Elmenhorst findet seit 2012 einmal die Woche am Donnerstagnachmittag statt. Zuvor klärte im April 2011 eine von der Gemeinde und JAL durchgeführte Zukunftswerkstatt den Bedarf und die Vorstellungen der Jugendlichen bezüglich eines Jugendtreffs und anderen Angeboten. Der Jugendtreff Elmenhorst startete 2012 in den neu renovierten Räumen des Jugendkellers mit einer Treffzeit von zunächst eineinhalb Stunden. 2013 wurde die Treffzeit aufgrund der hohen Nachfrage auf zwei Stunden erhöht, sodass der Treff seitdem von 15:30 bis 17:30 Uhr stattfindet.

Der Jugendkeller unterhalb der Kindertagesstätte besteht aus zwei offen verbundenen Räumen sowie Sanitäreinrichtungen und einer Abstellkammer. Im vorderen kleineren Raum des Treffs befinden sich eine Küchenzeile und ein großzügiger Esstisch. Der angrenzende größere Raum ist mit einer gemütlichen Sofaecke, einer Bar, einer Musikanlage sowie einem Kicker- und einem Billardtisch ausgestattet. Der Jugendtreff Elmenhorst verfügt außerdem über eigene Spiele, Bastelmaterialien und ein Fußballtor.

In den Jahren 2017 und 2018 wurde der Treff von einer Besucher\_innengruppe im Alter von 11-14 Jahren besucht. Die Besuchergruppe bestand im Wesentlichen aus den Teilnehmenden der letzten Jahre. Das Alter hat sich ein wenig erhöht, was sich zusätzlich auf die Schwankungen der Teilnehmer\_innen-Zahlen auswirkte. Die Teilnehmenden gaben an, dass der schulische Druck sie manchmal zu längeren

Hausaufgaben zwänge und sie dementsprechend nicht zum Jugendtreff kommen können.

Hoch im Kurs der Aktivitäten in den Jahren 2017 und 2018 standen unter anderem jegliche Art von Kochen und Backen sowie vor allem aber auch die Tischtennisplatte vor dem Jugendtreff. Diese wurde auf unterschiedlichste Spielweise genutzt und wurde im Sommer auch zum Mittelpunkt des Jugendtreffes. Das Mixen von alkoholfreien Cocktails stellte auch die letzten 2 Jahre ein Highlight dar. Die Aktivitäten für die Treffzeiten wurden gemeinsam mit den Jugendlichen geplant. Allerdings geschah dies zunehmend über die digitale Kommunikation mit Handys. So wurde oftmals kurz vor dem Treff entschieden, welche Aktivitäten im Treff stattfinden sollten.

Der Jugendtreff wurde durch zusätzliche Sonderaktionen und Ferienangebote ergänzt. 2017 nutzten gleich fünf Jugendliche aus Elmenhorst die Gelegenheit und fuhren gemeinsam mit Jugendlichen aus anderen Jugendtreffs ein Wochenende ins Jugendgästehaus Lütjensee. Ebenfalls fuhren in den Herbstferien 2017 zwei Jugendliche mit in den Hansa Park.

2018 kamen zwei Jugendliche aus Elmenhorst mit auf das JAL Wochenende im Jugendgästehaus Lütjensee. Zum Segeltörn in den Sommerferien gingen im Jahr 2018 drei Jugendliche aus Elmenhorst mit an Bord, um die dänische Südsee und das Segeln auf einem Traditionssegler kennenzulernen.

Im Jahr 2017 beteiligte sich der Jugendtreff an der im Mai und Juni stattfindenden Jugendsammlung. Mit dem dort eingenommen Geld bezahlten sie einen gemeinsamen Ausflug in die Fun Arena Henstedt-Ulzburg, an dem 10 Jugendliche teilnahmen.

Der Jugendtreff ist für die Jugendlichen ein fester Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung in Elmenhorst und stellt für sie einen festen Termin in der Woche dar, an dem sie sich mit Freunden treffen können und den sie gemeinsam gestalten können.

Interessant für die kommenden Jahren wird es, wie lange die jetzigen Teilnehmenden noch im Jugendtreff bleiben und vor allem, wie man den Jugendtreff noch mehr bekanntmacht, um wieder neue Jugendliche für den Treff zu begeistern.

## **Hammoor**

Seit 2002 nimmt die Gemeinde Hammoor mit drei Wochenstunden am Fachleistungskonzept teil. Von dem Zeitpunkt an stehen jeden Mittwoch die Türen des Jugendtreffs offen. Seit 2012 findet der Treff zwischen 18:00 und 20:00 Uhr statt.

Der Treff befindet sich im Jugendkeller des Mehrzweckhauses und umfasst einen großen Raum, welcher mit einer großen Sofaecke, einem Esstisch und einer kleinen Küchenzeile ausgestattet ist. Seit 2013 steht den Jugendlichen ein neuer Herd mit Backofen zur Verfügung. Für die individuelle Freizeitbeschäftigung ist seit 2013 ein neuer Billardtisch, ein Kickertisch, eine Dartscheibe, Gesellschaftsspiele und eine Musikanlage vorhanden. Das großzügige Außengelände mit Spielplatz, Tischtennisplatte und Fußballplatz bietet zusätzliche Möglichkeiten.

2017 und 2018 waren die Besucher\_innenzahlen eher schwankend. Jugendliche im Alter von 13-18 besuchten den Jugendtreff zwar regelmäßig, jedoch gab es bei den Teilnehmer\_innenzahlen oft Schwankungen. So kam es auch mal vor, dass lediglich ein Jugendlicher aus Hammoor den Jugendtreff besuchte. In den Sommermonaten waren im Jahr 2017 jedoch konstant 4-6 Jugendliche bei den Treffzeiten anwesend.

2018 kam es dann zunehmend zu immer geringeren Teilnehmer\_innenzahlen beim Jugendtreff, sodass der KJR in Kooperation mit dem neugewählten Bürgermeister Herrn Jendrejewski die Treffzeiten vorverlegt hat um noch einmal neuen Jugendlichen im Alter ab 11 Jahren die Chance zu geben, den Jugendtreff zu besuchen. Der Jugendtreff wurde also zum Ende des Jahres 2018 von 18:00-20:00 Uhr auf 16:00-18:00 Uhr vorverlegt, sodass auch die Jugendlichen die abends bei der Jugendfeuerwehr teilnehmen den Jugendtreff besuchen können.

In den Jahren 2017 und 2018 entschieden die Jugendlichen regelmäßig über die Aktivitäten im Jugendtreff. Diese Entscheidungen über das Programm im Jugendtreff wurde häufig über die digitale Kommunikation besprochen. Besonders beliebt sind Kochaktionen, Billard-, Kicker- und Dartturniere sowie zahlreiche Outdoor-Aktionen, aber auch das Medienpädagogische Programm mit dem Austesten von VR Brillen wurde sehr angenommen.

Da die Jugendlichen mit 13-18 Jahren in einem pubertären Alter waren, gab es oft auch Gespräche zum Thema Alkohol und Suchtprävention. Es fiel auf, dass diese Themen oft auch ohne großes Ansprechen durch die KJR-Leitung bei den Jugendlichen sehr an der Tagesordnung standen.

Im Jahr 2018 nahm der Jugendtreff auch an der vom Landesjugendring organisierten Jugendsammlung teil. Von dem gesammelten Geld wollten die Jugendlichen anfangs den Jugendraum renovieren. Leider kam es schlussendlich nicht zu einer Umsetzung und das Geld wurde doch lieber für eine Pizzaparty ausgegeben.

Die Fereinaktion sowie andere Sonderaktionen des JAL Programms wurden von den Jugendlichen leider nicht wahrgenommen.

Der Jugendtreff in Hammoor ist ein fester Bestandteil der Jugendlichen in Hammoor. Aufgrund von vielen Persönlichkeitsentwicklungen, Problemen in der Schule sowie das wachsende Interesse an Themen wie Drogen, Alkohol etc. kam es im Laufe der letzten zwei Jahre dazu, dass der Jugendtreff zwar in Anspruch genommen wurde, jedoch durch die vorhandenen Jugendlichen, anderen Jugendlichen aus Hammoor evtl. der Mut fehlte den Treff zu besuchen. Mit dem Neustart des Jugendtreffs wird versucht den Jugendtreff auch für kommende Jugendliche wieder attraktiv zu gestalten.

## **4.4 Die Jugendtreffs der Gemeinden im Amt Siek**

### **Siek**

Im Jahr 2002 trat die Gemeinde Siek dem Fachleistungskonzept des Kreisjugendringes mit neun Stunden pro Woche bei. Da die Treffzeiten von den Besucher\_innen aufgrund von anderen Angeboten nicht voll ausgenutzt wurden, wurden die Fachleistungsstunden zum Januar 2014 auf sieben Stunden die Woche verringert. In den Jahren 2017 und 2018 fand der Jugendtreff generell am Montag von 15:00-17:30 Uhr und am Mittwoch von 16:00 und 18:30 Uhr statt.

Der Jugendtreff findet in dem ausgebauten Nebenraum der Mehrzweckhalle statt. Die Außenwand des Jugendtreffs wurde während einer Graffiti-Aktion von den

Jugendlichen ansprechend gestaltet. Der Treff ist mit einer voll ausgestatteten Küchenzeile, einem Esstisch und einer gemütlichen Sofaecke ausgestattet. Es befinden sich außerdem eine Dartscheibe, Spiele und Bastelmaterialien im Treff. Im Herbst 2016 wurde der alte Kicker gegen einen neuen Profi-Kicker getauscht. Das großzügige Außengelände direkt vor dem Nebenraum bietet mit Spielgeräten, einer Tischtennisplatte, Sitzgelegenheiten und der Rasenfläche vielfältige Möglichkeiten für Outdooraktivitäten.

Die Altersspanne des Jugendtreffs in Siek reichte 2017 und 2018 von 9 bis 15 Jahren. Im Jahr 2017 startete der Treff mit einer geringen Zahl an Teilnehmenden. Durch eine gezielte persönliche Ansprache von Kindern und Jugendlichen, die vor der Turnhalle spielten, bekam der Jugendtreff im Laufe des Frühjahres einen Zuwachs auf regelmäßig 6-9 Teilnehmer\_innen.

Die Aktivitäten für den Jugendtreff wurden gemeinsam mit den Jugendlichen geplant jedoch nicht in einem bestimmten Plan festgehalten, sodass die Entscheidung, was wann gemacht wird in erster Linie über die digitale Kommunikation kurz vor den Treffzeiten besprochen wurde. Neben dem Mixen von alkoholfreien Cocktails waren insbesondere Koch- und Backaktionen beliebt, bei denen unter anderem Crêpes, Sandwiches oder leckere Milchshakes von den Jugendlichen zubereitet wurden. Das Außengelände wurde für T-Shirt bemalen und kleinere Sprayaktionen genutzt.

Im Juli 2017 gab es ein besonderes Highlight vom Sieker Jugendtreff. Über das Projekt „Jugendkultur auf dem Lande“ wurde in Kooperation mit der Gemeinde und dem Kreisjugendring Stormarn e.V. zusammen mit den Jugendlichen ein Clubkonzert in Siek geplant und durchgeführt. Der Zuschauer\_innenzuspruch war leider geringer als erwartet, jedoch hatten die Jugendlichen und Kinder, die das Konzert miterlebten einen super Abend.

Das Jahr 2018 überwog mit zunehmend geringer Anzahl an Teilnehmenden des Jugendtreffs. Auf Nachfrage wurde herausgefunden, dass die Belastung in der Schule höher geworden ist und der Aufwand für Schularbeiten höher wurde, sodass die Zeit, den Jugendtreff zu besuchen nicht mehr vorhanden war. Um den Jugendtreff wieder

bekannter zu machen und auch neue Teilnehmer\_innen zu gewinnen, veranstaltete der Jugendtreff im Herbst 2018 im Rahmen der Stormarner Kindertage ein kleines Hüpfburgfest. Dieses Fest wurde sehr gut angenommen und es wurde währenddessen viel Werbung für den Jugendtreff gemacht. Dies hatte den Erfolg, dass einige neue Jugendliche zum Treff kamen. Trotzdem wird gemeinsam mit dem neu gebildeten Sozialausschuss überlegt, wie man den Treff noch bekannter machen kann und ob evtl. noch einmal andere Zeiten ausprobiert werden.

Trotz der manchmal geringen Teilnehmer\_innen-Zahlen nahmen in den Jahren 2017 und 2018 Sieker Kinder und Jugendliche an den Sonder- und Ferienaktionen des KJR teil.

Im Jahr 2017 nahmen drei Jungen und ein Mädchen aus Siek am JAL-Wochenende in Lütjensee teil. Im Jahr darauf waren es drei Jugendliche aus Siek, die mit nach Lütjensee reisten. Das JAL Wochenende ist eine Freizeit, die es allen Jugendlichen und Kindern aus dem Jugendtreffs ermöglicht, ein tolles Programm zu erleben und vor allem auch die anderen Jugendtreffs kennenzulernen.

In den Osterferien 2017 kamen zwei Sieker\_innen mit zum Klettern in den Boulderpoint Kaltenkirchen.

Im Herbst 2017 nahmen gleich sechs Jugendliche aus Siek an dem gemeinsamen Ausflug zum Hansa Park teil.

Der Segeltörn in den Sommerferien beider Jahre ist beim Sieker Jugendtreff im Kalender fest verankert.

Im Jahr 2017 nutzten fünf Jugendliche die Möglichkeit auf einem Traditionssegler die dänische Südsee zu erkunden, 2018 kamen drei Sieker\_innen mit.

Das Segeln eines Traditionsseglers ist für jeden ein Erlebnis. Neben den neu erlangten Kenntnissen über das Segeln bleibt es auf so einer Segelfahrt nicht aus, dass das Gemeinschaftsgefühl der Teilnehmenden gestärkt wird. Dieses Gemeinschaftsgefühl zeigte sich dann auch anschließend im Sieker Jugendtreff.

Mit dem Jugendtreff haben die Jugendlichen einen Rückzugsort nach der Schule, den sie spontan besuchen können und in dem ihnen gegenüber kein Erwartungsdruck

herrscht. Die Bekanntmachung des Jugendtreffs ist wichtig, damit Jugendliche in Siek die Möglichkeit nutzen, in ihrem eigenen Raum Freizeitaktivitäten und Angeboten nachzugehen und auch selber Ideen zur Freizeitgestaltung entwickeln zu können.

Durch die gute Kooperation der Gemeinde Siek mit dem Kreisjugendring Stormarn e.V. wird der Jugendtreff Siek und seine Angebote für die Jugendlichen ein fester Bestandteil in ihrer Freizeitbeschäftigung vor Ort bleiben.

## **4.5 Die Jugendtreffs der Gemeinden im Amt Trittau**

### **Großensee**

Im Jahr 2002 trat die Gemeinde Großensee dem Fachleistungskonzept mit drei Stunden pro Woche bei. Seitdem findet jeden Dienstag zwischen 18:00 und 20:00 Uhr im Dörphus der Jugendtreff statt. Der Treff befindet sich mit zwei Räumen im Keller und hat einen eigenen Zugang rechts neben dem Kindergarten. Während der Treffzeiten können sowohl die Küche als auch die sanitären Einrichtungen des Dörphus mitbenutzt werden. Im ersten Raum des Jugendkellers befinden sich ein Airhockey- und Billardtisch sowie eine Dartscheibe. Der zweite Raum verfügt über eine gemütliche Sofaecke mit selbstgestaltetem Tisch, einem Tisch mit Stühlen sowie einem Regal mit Spielen. Besonders stolz sind die Jugendlichen auf ihre Musikanalage. Vom Jugendtreff kann der großzügige Spielplatz hinter dem Gebäude mitbenutzt werden, gerne wird diese Möglichkeit von den Jugendlichen für Outdoorspiele genutzt.

In den Jahren 2017 und 2018 wurde der Jugendtreff stets gut besucht. Die Besucher\_innenzahlen unterlagen jedoch Schwankungen, besonders hoch waren diese ab Ende 2017/ Anfang 2018, hier wurde der Jugendtreff sehr gut besucht. Die überwiegenden Teilnehmenden waren Jungen. Aber auch einige Mädchen kamen immer wieder in den Jugendtreff. Das Alter der Teilnehmenden blieb im Laufe der zwei Jahre konstant, wobei man sagen kann, dass zum Frühjahr 2018 vermehrt jüngere Jungen im Alter von 10-11 den Jugendtreff besuchten.

Der Jugendtreff Großensee verfügt auf Wunsch der Jugendlichen nicht über ein längerfristiges Programm. Die Ideen für die Gestaltung der Jugendtreffzeit, wird fast immer kurzfristig am selben Tag vorher über die digitale Kommunikationswelt festgelegt. Weiterhin waren, wie in den Vorjahren auch, diverse Kochaktionen, das Basteln von z.B. Armbändern und Buttons, Spiele- und Filmabende beliebte Themen in der Programmgestaltung. In den Jahren 2017 und 2018 nutzten die Besucher\_innen des Jugendtreffs wieder die vom Landesjugendring durchgeführte Jugendsammlung um ihre Treffkasse im Jugendtreff aufzufüllen. Welche Ausflüge oder Anschaffungen mit dem gesammelten Geld getätigt werden sollen, ist bei den Jugendlichen noch in Planung und es wird angestrebt diese im Jahr 2019 umzusetzen.

Besondere Aktionen stellten Höhepunkte dar. Hierzu gilt vor allem die Einberufung und Durchführung einer Kinder- und Jugendversammlung im Januar 2018. Diese brachte neuen Schwung und auch neue Teilnehmende in den Jugendtreff. Im Sommer 2017 gab es einen Ausflug mit Bubblesoccer-Turnier zum benachbarten Jugendtreff in Steinburg.

Die Aktivitäten im Jugendtreff Großensee wurden auch in den Jahren 2017 und 2018 von Ferienaktionen ergänzt. Diese Ferienaktionen wurden von den Jugendlichen aus Großensee sehr gut angenommen. So kamen zum Beispiel in beiden Jahren gleich fünf Jugendliche mit auf das alljährliche JAL-Wochenende im Frühjahr. Dort nutzten sie die Gelegenheit, Jugendliche aus den anderen Jugendtreffs besser kennenzulernen und neue Ideen für den Jugendtreff zu sammeln.

Auch in den Herbstferien 2017 kamen vier Jugendliche aus Großensee mit zum Ausflug in den Hansa Park. Dort wurden viele Achterbahnen getestet und auch die Fönanlage neben der Wasserbahn wurde auf ihre Tauglichkeit geprüft.

In den Jahren 2017 und 2018 fand jeweils im Sommer der große Mitmachzirkus in Großensee statt. Dies nutzten viele Jugendliche, um sich in der Artistik oder der Zauberei auszuprobieren. Der Mitmachzirkus ist immer eine gute Plattform, um auch den Jugendtreff in Großensee zu bewerben.

Für die Grobenseer Jugendlichen ist der Jugendtreff ein fester Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. Das gemeinsame Gestalten des Jugendtreffs ist wertvoll für die Identifikation mit der Gemeinde Grobensee. Darum ist es den Jugendlichen ein Bedürfnis den Jugendtreff immer weiter zu entwickeln. Sei es mit eigenen Programmwünschen oder auch dem Wunsch nach Renovierung und Verschönerung der Räume.

## **Lütjensee**

Der Jugendtreff Lütjensee fand in den Jahren 2017/2018 einmal pro Woche montags in der Zeit von 15:30 bis 17:30 Uhr statt. Die Raumfrage konnte sich auch in den Jahren 2017/2018 nicht klären lassen, sodass der Jugendtreff noch im Saal des Restaurants am Sportplatz Lütjensee stattfindet. Dieser Saal ist mit Tischen, Stühlen und einer Spüle ausgestattet. Alle weiteren Materialien müssen mobil mittransportiert werden. Ebenfalls kann der Raum nicht von den Jugendlichen gestaltet werden, da er auch für andere Aktivitäten und andere Gruppen genutzt wird.

Die Raumfrage stellten sich auch die Jugendlichen im Treff. Der Wunsch nach einem eigenen Raum, wurde des öfteren geäußert.

Im Jahr 2017/2018 reichte die Altersspanne der Besucher\_innen von 10 bis 15 Jahren. Die Gruppe besteht aus sieben Jugendlichen die mehr oder weniger konstant den Jugendtreff besuchten. Neben fünf Jungen besuchten auch immer wieder Mädchen den Jugendtreff.

Die Jugendlichen entscheiden von Treff zu Treff selbst, was sie machen möchten. In den Sommermonaten lag dabei der Fokus auf Outdoor-Spielen. Hierbei wurden viele neue Ballspiele, die der KJR mitbrachte, getestet und auch bewertet. Das Mixen von alkoholfreien Cocktails kam vor allem in den heißen Sommermonaten gut an.

Ebenfalls waren vor allem im Jahr 2018 medienpädagogische Programmpunkte ein Highlight. Hierzu gehörte vor allem das ausprobieren einer VR Brille. Anschließend wurde über die Digitalisierung und ihre Bedeutung für die Jugendlichen diskutiert.

In der Gruppe Essen zubereiten ist bei den Teilnehmer\_innen sehr beliebt. Leider ist durch die nicht vorhandene Küche im Saal die Rezepta Auswahl doch sehr eingeschränkt.

Neben dem Jugendtreff Alltag gab es auch in den Jahren 2017/2018 weitere Highlights im JAL Programm die auch von Jugendlichen aus Lütjensee angenommen wurden.

So nahmen zum Beispiel am JAL Wochenende des Jahres 2017 drei Jugendliche aus Lütjensee teil. Das JAL Wochenende findet immer im Jugendgästehaus Lütjensee statt und dient in erster Linie dem Austausch und der Vernetzung der verschiedenen Jugendtreffs. 2018 waren es dann zwei Jugendliche aus Lütjensee die am JAL Wochenende teilnahmen.

Doch auch Ausflüge wurden von den Jugendlichen angenommen und so nahm ein Jugendlicher am JAL-Ausflug in den Hansa Park im Herbst 2017 teil.

Noch größer war die Teilnahme mit gleich sechs Jugendlichen an dem Ausflug im Herbst 2018 in den neu eröffneten Sprungraum in Hamburg. Diesen Ausflug haben die Jugendlichen sich größtenteils selbst finanziert, indem sie sich bei der Jugendsammlung des Landesjugendringes Schleswig-Holstein in beiden Jahren, 2017 und 2018 engagierten.

Ebenfalls ein Highlight war die Neueröffnung eines von den Jugendlichen selbst mitgeplanten Spielplatzes im Jahr 2018.

Der Jugendtreff Lütjensee hat eine feste, intakte Gruppe von Jugendlichen. Eigene Räumlichkeiten, die von den Jugendlichen mitgestaltet werden können, würden sicher noch mehr Jugendliche aus Lütjensee einen Jugendtreff besuchen lassen.

Der Jugendtreff ist eine wichtige Anlaufstation für die Jugendlichen um außerhalb der Schule und dem eigenen zu Hause mit Gleichgesinnten ihre Freizeit und ihre Gespräche über alltägliches kreativ auszuschöpfen.

## **5. Aktuelle Themen, Aktionen und Projekte**

Die Vielfalt der Angebote in den einzelnen Jugendtreffs könnte auf den ersten Blick willkürlich erscheinen. Jedoch folgen die Angebote pädagogischen Überlegungen und Konzepten und sind in ihrer Gewichtung und Umsetzung der jeweiligen Situation vor Ort angepasst. Um die Arbeitsschwerpunkte von JAL in den vergangenen beiden Jahren deutlich zu machen, folgen an dieser Stelle Erörterungen der aktuellen Themen, Aktionen und Projekte vor ihrem jeweiligen pädagogischen Hintergrund.

### **5.1 Medienpädagogische Arbeit**

Digitale Medien sind im Leben von Kindern und Jugendlichen heute ein integraler Bestandteil ihrer Kulturräume und gehören inzwischen zum Alltag der Jugendlichen. Tablet, Smartphone, iPod und andere multifunktionale Endgeräte sind wichtige Elemente der Lebenswelt von Jugendlichen. Dieses belegt auch die "SINUS-Jugendstudie 2012". Demnach basieren 11 von 25 Freizeitbeschäftigungen der Jugendlichen auf dem Einsatz von Medien. Der Besitz von digitalen High-End-Geräten spielt in der Gruppe der Gleichaltrigen eine wichtige Rolle. Er dient zur Positionierung im eigenen jugendkulturellen Raum und ist für den Status der Jugendlichen in ihrer Lebenswelt entscheidend. So rücken Jugendliche mit einem neuen Handy sofort in den Fokus des Freundeskreises. Demzufolge werden die Teilhabechancen der Jugendlichen von dem Medienbesitz und der Medienkompetenz stark beeinflusst (vgl. Calmbach et al., 2012).

Eine hohe Bedeutsamkeit hat das Internet, welches für die Jugendlichen heute "normal" und schon „immer da“ gewesen ist. Sie nutzen das Onlineangebot für soziale Netzwerke und diverse Unterhaltungsangebote. Die Informations- und Recherchefunktion rückt dabei zunehmend in den Hintergrund. Besonders Online-Netzwerke, wie die Plattform "Facebook", oder Nachrichten-Apps wie "WhatsApp" und Foto- und Video-Sharing-Apps wie "Instagram" sind für die Jugendlichen von hoher Bedeutung. Diese Netzwerke ergänzen bzw. ersetzen im Extremfall die sozialen Kontakte im realen Lebensraum. Sie bieten eine Möglichkeit ihre Identität zu konstruieren und sich selbst zu präsentieren. Für die Jugendlichen sind solche

Netzwerke ebenfalls „elternfreie Zonen“, in denen sie "ungestört" agieren können. Inzwischen spricht man von einer sogenannten "Online- und Offlinekultur" der Jugendlichen. Die Medienpädagogik beruht demzufolge nur noch selten auf dem Erlernen der Funktionen. Vielmehr ist das Ziel in den Vordergrund gerückt, den Jugendlichen den kritischen und sozialverantwortlichen Umgang mit den Medien näher zu bringen.

Dem medialen Trend folgend ist das Thema seit vielen Jahren im Konzept von „Jugendarbeit auf dem Lande“ verankert und wird ständig den neuen Entwicklungen angepasst. In der Treffpraxis legen die pädagogischen Kräfte des KJR und auch die Jugendlichen besonderen Wert auf einen gezielten und angemessenen Medienkonsum während der Treffzeit. So finden gemeinsame Aktivitäten, wie beispielsweise Gespräche, Gesellschaftsspiele und gemeinsame Mahlzeiten auch einmal ohne Unterhaltungselektronik statt. Besonders in Jugendtreffs mit einem Computer oder einem Internetzugang wurden klare Regeln zur Nutzung aufgestellt, sodass in jeder Jugendtreffzeit Phasen ohne digitale Medien vorkommen. Die Jugendlichen können so die Treffzeiten nutzen, um ihre "Offlinekultur" unabhängig vom Medieneinfluss zu erleben und zu genießen. Durch Gespräche, Diskussionen, gemeinsame Wii- und Playstationaktionen sowie zahlreiche mediengestützte Projekte wird die Medienkompetenz gezielt gefördert. Zudem werden die Medien kritisch hinterfragt und ausdrücklich auf deren Gefahren hingewiesen. Besonders die Projektarbeit im Bereich Video und Computer stellt den aktiven und gestalterischen Umgang mit dem Medium in den Vordergrund. Hierzu zählt zum Beispiel der jährliche Kurzfilmwettbewerb des KJR und zahlreiche kreative Angebote, u. a. Comics, Collagen und Fotomontagen, Trickfilme, Musikclips und Reportagen. Solche Projekte werden von Medienpädagog\_innen begleitet und bieten den Jugendlichen die Gelegenheit, mit den Medien ihrer Generation umzugehen und mit fachlicher Unterstützung ihre Medienkompetenz zu fördern.

## **5.2 Natur- und erlebnispädagogische Arbeit**

Auch Kinder und Jugendliche auf dem Land sind einem immer schnelllebigeren Alltag, Reizüberflutung und einem erhöhten Medienkonsum mit einhergehender Bewegungsarmut ausgesetzt. Stressreaktionen, Konzentrationsschwierigkeiten,

gesundheitliche Probleme und Vereinsamung sind nur einige der möglichen Folgen. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, bietet die Natur- und Erlebnispädagogik vielfältige Möglichkeiten. In der offenen Jugendarbeit gewinnen diese Angebote daher zunehmend an Bedeutung. Von Beginn an setzte JAL natur- und erlebnispädagogische Elemente ein. Seit 2009 werden sie verstärkt angeboten und von den Kindern und Jugendlichen sehr gut angenommen.

Dazu zählen verschiedene Aktivitäten in der Natur wie sportliche Herausforderungen, Kunst in und mit der Natur (Landart), gruppendynamische Spiele sowie Methoden der Sinneserfahrung. Gemeinsam gehen Jugendliche hinaus in besondere Erfahrungsfelder, bewältigen Team- oder Einzelaufgaben und reflektieren ihre Erlebnisse anschließend.

Ob Segeltörn, Zeltlager, Kanutour, Floßbau, Klettergarten oder Aktionen vor Ort: Der besondere Rahmen solcher Veranstaltungen im Gegensatz zum täglichen Ablauf in der Schule oder zu Hause schafft die Voraussetzung für eine erhöhte Sensibilität und Lernbereitschaft. Die Kinder und Jugendlichen setzen sich mit sich selbst auseinander, müssen auf andere Gruppenmitglieder eingehen um zusammenzuarbeiten und tauschen sich über ihre Erfahrungen aus. Durch die Bewältigung von Schwierigkeiten erfahren sie Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen. So können sie ihre sozialen Kompetenzen schulen, Selbsterfahrungen sammeln und sich in kreativen Prozessen entfalten. Daneben können sie eine positive und emotionale Beziehung zur Natur entwickeln sowie ihre körperliche Vitalität erhöhen. Diese Art von erfahrungsoffenen Bildungsprozessen ist für die Entwicklung in der Kindheits- und Jugendphase sehr förderlich und wird daher weiterhin Bestandteil der Arbeit von JAL sein.

### **5.3 Nachwuchsarbeit**

Dass die Teilnehmer\_innen der offenen Kinder- und Jugendarbeit jünger werden, ist auch im Kreis Stormarn zu beobachten. Insbesondere für die Altersgruppe ab neun Jahren besteht ein erhöhter Bedarf an Freizeitangeboten in den Gemeinden. Dieser Trend resultiert vor allem aus dem neu entstandenen Angebot der Ganztagschulen. Möglicherweise halten sich ältere Geschwister, die vormals die Betreuung der jüngeren

Geschwister übernommen haben, zu den betreffenden Zeiten in der Schule auf. JAL reagiert seit einigen Jahren auf diesen Trend, indem einige vor allem am Nachmittag stattfindende Jugendtreffs bereits für Teilnehmer\_Innen ab 9 bzw. 10 Jahren geöffnet sind. Dieses Alter markiert in der Regel auch den Zeitraum, in dem die Kinder und Jugendlichen eine weiterführende Schule besuchen und damit eine große Umstellung ihrer Alltagsstruktur und des Freundeskreises erfahren. Der Jugendtreff kann hier als Zentrum für die Heranwachsenden dienen um ihnen den Austausch mit den ehemaligen Grundschulfreund\_Innen aus dem Dorf weiterhin zu ermöglichen. Infolgedessen wird dieses Angebot von den Jüngeren sehr gerne angenommen, sodass sich derzeit feste Nachwuchstreffe etabliert haben. Das inhaltliche Konzept der Nachwuchsarbeit zielt vor allem auf die Förderung der Selbstständigkeit und sozialer Kompetenzen, wie Teamfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit, ab. Die Gruppe soll möglichst früh lernen, Verantwortung zu übernehmen und sich am Gesamtprozess zu beteiligen.

Ein treffunabhängiges Angebot im Bereich der Nachwuchsarbeit ist der sogenannte Medien- Mitmach-Zirkus des KJR für Kinder zwischen sieben und 12 Jahren, welchen JAL seit einigen Jahren regelmäßig, in Kooperation mit interessierten Gemeinden, in den Sommerferien anbietet. Beim Medien-Mitmach-Zirkus entwickeln die Teilnehmer\_Innen drei Tage lang unter pädagogischer Begleitung eine eigene Zirkusshow. Ein Kinder-Kamerateam hält das Geschehen sowie zahlreiche Interviews auf DVD fest. Einige Impressionen sind im Mittelteil dieses Berichtes zu finden.

## **5.4 Ferienaktionen**

Das Ferienangebot in den einzelnen Gemeinden ist häufig von deren Einwohnerzahl abhängig. Während größere Gemeinden auch vielfach selbstständig ein großes Angebot in den Ferien organisieren, haben die Jugendlichen in den kleineren Gemeinden nicht immer die Möglichkeit, ihre Ferien durch gemeindeeigene Angebote zu gestalten.

JAL bietet allen Gemeinden des Landkreises an, ein kleines Programm in den Frühjahrs-, Sommer- und Herbstferien für ihre Jugend aufzustellen. In Zusammenarbeit mit JAL können Gemeinden Aktionen verschiedener Art planen und gemeinsam durchführen. Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, dass es JAL gelingt, das Angebot den

finanziellen Möglichkeiten der Gemeinden anzupassen.

In Vorgesprächen mit Vertreter\_innen der Gemeinden und der ortsansässigen Vereine und Verbände wird geprüft, welche räumlichen, personellen und finanziellen Möglichkeiten vor Ort vorgehalten werden. Hierauf wird ein entsprechend leistbares Konzept aufgebaut. JAL selbst stellt Betreuungspersonen, kümmert sich ggf. um Drittmittel und beschafft nach Absprache die notwendigen Materialien. Die anfallenden Sachmittelkosten werden in voller Höhe den Gemeinden und/oder den Vereinen in Rechnung gestellt. Des Weiteren müssen sie – je nach Umfang der Aktion – weitere Betreuungspersonen vor Ort stellen.

Neben der Schaffung von Freizeitangeboten in den Ferien verfolgt JAL mit den Ferienaktionen ein weiteres Arbeitsziel: Bereits bestehende Jugendtreffs haben eine zusätzliche Möglichkeit, sich in Planung und Durchführung einer gemeinsamen Aktion zu probieren, da sie in größtmöglichem Maße mit einbezogen werden. Hierdurch erfährt die Gruppe meist einen nicht unerheblichen Motivationsschub, der es möglich macht, auch über die Ferien hinaus an eigenen Aktionen intensiv zu arbeiten und diese durch ein Minimum an Mithilfe durch JAL durchzuführen.

In Gemeinden, in denen noch kein Jugendtreff besteht, bieten Ferienaktionen die Chance, den Bedarf vor Ort zu ermitteln und ggf. entsprechend zu reagieren. In weiteren Gesprächen mit der Gemeinde und den ortsansässigen Vereinen und Verbänden können Verabredungen getroffen werden, um einen Jugendtreff oder regelmäßige Aktionen zu starten.

Jeder Jugendtreff hat die Möglichkeit, eine ein- oder mehrtägige Ferienaktion zu planen. Dies dient vor allem der Festigung der Gruppe. Beziehungen sollen vertieft und persönliche Grenzen erfahrbar und erweitert werden. Die gewünschten und durch die Jugendlichen mitorganisierten Angebote reichen von projektorientierten über erlebnispädagogische Aktivitäten bis hin zum einmaligen Tagesausflug.

2017 starteten die JAL Ferienaktionen in den Osterferien dieses Mal mit einem Ausflug in den Boulderpoint nach Kaltenkirchen. Jugendliche aus Siek, Delingsdorf und Steinburg-Eichede erkundeten einen Vormittag lang die Möglichkeiten des Kletterns in

Absprunghöhe ohne Sicherung. Dabei hatten die Jugendlichen die komplette Boulderhalle für sich, da Sie extra für den JAL Ausflug bereits fünf Stunden vor der eigentlichen Öffnungszeit öffnete. Der Besitzer hat den Jugendlichen dann ebenfalls tolle Spielmöglichkeiten gezeigt, die geschult die Koordination und die Kletterkompetenz der Jugendlichen erweiterten.

In den Sommerferien fand wieder der traditionelle JAL-Segeltörn statt. Wie bereits im Vorjahr wurde der Fokus der Segelwoche wieder auf die offene Kinder- und Jugendarbeit als außerschulischen Lernort gelegt. Die Jugendlichen beschäftigten sich sowohl theoretisch als auch praktisch mit dem Thema Segeln auseinander. Täglich fanden dafür Arbeitseinheiten mit der Crew und dem Kapitän statt. In diesem Zusammenhang setzten sich die Jugendlichen auch mit den für das Segeln relevanten Elementen Luft und Wasser auseinander. Neben dem Thema Segeln beschäftigten sich die Jugendlichen auch mit den Themen Ressourcennutzung und Nachhaltigkeit. Trotz der Durchführung als Jugendbildungsfahrt blieb der Segeltörn für die Jugendlichen wie in den Vorjahren ein besonderes Highlight in den Sommerferien. 22 Jugendliche aus den 11 Stormarner Gemeinden und Städten Delingsdorf, Rehhorst, Siek, Steinburg-Eichede, Bad Oldesloe, Bargtheide, Braak, Brunsbek, Großhansdorf, Pölitz sowie Reinfeld kamen an Bord des niederländischen Segelschoners Ide Mine mit auf große Fahrt in Richtung Dänemark. Der Segeltörn 2017 war geprägt von gutem Wind, sodass nahezu jeder Zielhafen auch wirklich durchs Segeln erreicht werden konnte. Eine tolle Erfahrung für alle die mitgesegelt haben.

In den Sommerferien fand ebenfalls wieder der Medien-Mitmach-Zirkus in der Gemeinde Großensee statt. Dieses Jahr fand der Zirkus in Kooperation mit den Gemeinden Großensee und Hoisdorf statt. An drei Tagen übten sich an die 40 Kinder im Zaubern, Jonglieren und Co. oder brachten ihre Talente beim Videodreh und Fotografieren ein.

Wie im Vorjahr bot auch dieses Jahr die Gemeinde Großensee wieder einen Hip-Hop-Workshop an. Unter Anleitung der Tanzlehrerin probten die begeisterten Teilnehmer\_innen einen Vormittag lang mehrere kleine Choreografien.

Den Abschluss der Ferienaktionen im Jahr 2017 bildete in den Herbstferien der Ausflug in den Hansa Park. Jugendliche aus Delingsdorf, Elmenhorst, Großensee, Meddewade, Rehhorst, Siek, Lütjensee und Steinburg-Eichede nutzten einen Tag lang die Möglichkeiten der unterschiedlichen Fahrgeschäfte und Attraktionen aus. Dieses Mal waren 20 Jugendliche mit dabei, sodass wir mit insgesamt drei Kleinbussen eine richtig große Gruppe waren.

Im Jahr 2018 starteten die Ferienaktion in den Osterferien mit einem Bowlingabend, an dem rund sieben Jugendliche aus den Gemeinden Rehhorst und Lasbek teilnahmen. Im Sommer hieß es dann wieder wieder „Leinen los“. Fünf Tage lang erkundeten die Jugendlichen die Gewässer und Häfen der dänischen Südsee. Gemeinsam mit der Crew setzten sie auf dem Segelschoner „Ide Mine“ die Segel, schliefen in Kajüten und kochten in der Kombüse. Während der Landgänge am Abend erkundeten die Jugendlichen die dänischen Häfen und Orte und erlebten die dänische Lebensart. In praktischen und theoretischen Einheiten wurden die für das Segeln notwendigen Kenntnisse vermittelt und sich mit dem Themen „Dänemark“ und „Ressourcennutzung“ auseinandergesetzt. Die aus dem Vorjahr übernommenen Bildungsinhalte konnten erfolgreich mit Einheiten zur Spielepädagogik und Gruppendynamik ergänzt werden. Auch eine Wasserskianlage konnte in diesem Jahr ausprobiert werden. An dem JAL-Segeltörn nahmen 22 Jugendliche aus 8 Stormarner Gemeinden und Städten teil: Bad Oldesloe, Siek, Delingsdorf, Feldhorst, Rehhorst, Großensee, Reinfeld und Pölitz teil. Außerdem nahmen Teilnehmer\_innen aus Güster, Lübeck und Stocksee teil.

Ebenfalls in den Sommerferien fand zur Begeisterung der Kinder und Jugendlichen wieder der eintägige Hip-Hop Tanzworkshop in Großensee statt. Gemeinsam mit einer Tanzlehrerin und mit Begleitung von JAL übten die Teilnehmer\_innen einen Vormittag lang mehrere Choreografien ein. Aber auch Bewegungsspiele wurden immer wieder mit ins Prgramm aufgenommen, so dass die Jugendlichen einen tollen und abwechslungsreichen Workshop genießen konnten.

In Großensee fand dieses Jahr ein Mitmach-Zirkus statt. In Kooperation mit den Gemeinden Großensee und Siek, wurde wieder ein buntes Programm auf die Beine

gestellt. Insgesamt nutzen wieder an die 40 Kinder die Gelegenheit um sich unter Anleitung eines Zirkuspädagogen und mit Unterstützung von JAL verschiedene Zirkuselemente anzueignen und diese bei der Abschlussvorführung aufzuführen. Dabei war es den Verantwortlichen wichtig, dass alle Kinder die was vorführen wollten, auch live auf der Bühne standen. Da das Medien-Mitmachprogramm im Vorjahr lediglich 2 Kinder angenommen hatten, blieb dieses Jahr der Medienteil dem Mitmachzirkus fern. Die vielen Handys der Eltern nahmen sicherheitshalber die Auftritte ihrer Jugendlichen und Kids auf, damit er auch nicht in Vergessenheit gerät.

Nach dem im Jahr 2017 der Hansa Park eine große Beteiligung erfuhr, dachte sich das JAL-Team vom Kreisjugendring Stormarn e.V., das könnte man in den Herbstferien des Jahres 2018 ja noch einmal wiederholen. Zum erstaunen des JAL-Teams gab es lediglich sechs Anmeldungen für den Ausflug. Damit konnte man noch nicht einmal den Gruppenpreis bekommen, sodass dieser Ausflug leider ausfiel.

## **5.5 Stormarner Kindertage**

Am 14. Dezember 1954 empfahl die Generalversammlung der Vereinten Nationen ihren Mitgliedsstaaten, den „Universal Children’s Day“ einzuführen. Die Bundesrepublik Deutschland hat den 20. September als Weltkindertag festgelegt. Nunmehr werden jedes Jahr in mindestens 400 Städten und Gemeinden Deutschlands ebenfalls Kinder- und Familienfeste gefeiert, Ausstellungen gezeigt, Diskussionen von Kindern mit Politiker\_innen über die Kinderfreundlichkeit ihrer Kommune geführt usw. Seit 2000 finden im Kreis Stormarn nicht nur an diesem Tag Veranstaltungen zum Weltkindertag statt, sondern viele gemeinnützige Organisationen haben sich entschieden, ein ganzes Programm um den Tag herum den Kindern und Jugendlichen zu widmen.

2017 bot JAL in einigen Jugendtreffs offene Bubble Soccer Turniere zum Thema Spiel und Spaß an. 2018 gab es im Jugendtreff Siek eine Hüpfburgparty im Rahmen der Stormarner Kindertage.

Grundsätzlich ist es möglich, dass JAL in allen Gemeinden Aktionen im Rahmen des Weltkindertags organisiert.

## **5.6 Alkoholprävention: JiMs Bar**

JiM steht für "Jugendschutz im Mittelpunkt" und ist ein in Schleswig-Holstein verankertes Projekt zur Alkoholprävention, an dem sich der Kreisjugendring Stormarn e.V. in Kooperation mit vielen Partnern im Kreis Stormarn seit 2009 erfolgreich beteiligt. Das Konzept JiMs Bar zielt darauf ab durch die Ausbildung von Jugendlichen zu "alkoholfreien Barmixern" sowohl in der Öffentlichkeit als auch in der Gruppe der Jugendlichen auf einen kontrollierten und kritischen Alkoholkonsum aufmerksam zu machen. Die ausgebildeten Barkeeper\_innen sind so als Vorbilder und Ansprechpartner\_innen für andere Jugendliche tätig und bieten, zum Beispiel mit Fruchtcocktails, attraktive Alternativen zu alkoholischen Getränken an. Die JiMs Bar Cocktailwagen, in denen Jugendliche alkoholfreie Cocktails mixen und verkaufen, sind auf öffentlichen Veranstaltungen, z. B. Stadt- oder Vereinsfesten, zu finden.

Die zweimal jährlich stattfindende Ausbildung zum/zur JiMs Barkeeper\_in beschäftigt sich mit den Themen Alkohol und dessen Suchtgefahren, mit der Lebensmittelhygiene sowie mit dem Kundenumgang und den Grundregeln der Cocktailherstellung. Aufgrund des Erfolges und der hohen Beliebtheit setzt JAL seit 2009 das Konzept von JiMs Bar in den Jugendtreffs um. Das Thema „Cocktails mixen“ hat innerhalb kürzester Zeit einen sehr hohen Stellenwert in den Treffs erlangt. Immer mehr Jugendtreffteilnehmer\_innen, welche die JiM s Barkeeper Ausbildung durchlaufen, teilen ihr erlerntes Wissen gerne mit ihren Freund\_innen im Jugendtreff und fungieren als Ansprechpartner\_innen.

Die Treffteilnehmer\_innen nutzen ihre Cocktailkenntnisse- und Erfahrungen gerne um auf Gemeindeveranstaltungen oder zu Presseterminen ihren Jugendtreff zu repräsentieren und sowohl Jung und als auch Alt alkoholfreie Cocktails anzubieten. Innerhalb der normalen Treffzeit bietet der beliebte Cocktailtag die Möglichkeit das Thema Alkoholkonsum zu thematisieren, alkoholfreie Cocktails auszuprobieren, mit den Zutaten zu experimentieren und anschließend in gemütlicher Runde zu genießen. Häufig berichten die Treffteilnehmer\_innen, dass sie ihr Können, leckere alkoholfreie Cocktails zu mixen, auch zu Hause oder im Freundeskreis unter Beweis stellen.

Durch die Integration von JiMs Bar in die JAL-Arbeit werden die Ziele, den

Jugendlichen den kontrollierten und kritischen Umgang mit Alkohol und den Kinder- und Jugendschutz gemeinsam in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, erfolgreich in den Jugendtreffs und Gemeinden verfolgt.

## **5.7 Jugendsammelwochen**

Die Aktion "Jugend sammelt für Jugend" wird seit über 60 Jahren jährlich vom Landesjugendring Schleswig-Holstein e.V. organisiert. Innerhalb dieser vier Wochen haben Jugendliche die Möglichkeit von Haus zu Haus zu gehen und Spenden für ihre Jugendgruppe zu sammeln. 30 Prozent der gesammelten Gelder werden vom Landesjugendring für gemeinnützige Zwecke im Sinne der Jugendarbeit eingesetzt, die übrigen 70 Prozent können von den sammelnden Gruppen für ihre Zwecke verwendet werden.

Seit vielen Jahren nehmen die JAL-Jugendtreffs im Sommer an dieser Aktion teil. Ausgestattet mit einem Ausweis und einer Geldebüchse sammeln die Jugendlichen in ihrer Gemeinde Spenden und bessern auf diesem Wege ihre Treffkasse auf. Einige Jugendtreffs sammeln auch gezielt für bestimmte Projekte, Anschaffungen oder Aktionen.

Sowohl während der Vorbereitung als auch der Durchführung der Sammlung lernen die Jugendlichen sich aktiv für ihre Wünsche zu engagieren. Die Teilnehmer\_innen bilden in der Vorbereitung Gruppen, überlegen sich mit Hilfe von geeigneten Beteiligungsverfahren Ziele und besprechen ihr gemeinsames Auftreten den Spendern gegenüber. Während der Sammlung übernimmt die jeweilige Gruppe die Verantwortung für ihre eigene Präsentation und das gesammelte Geld. Nach der Auszahlung entscheiden die Jugendlichen über das weitere Vorgehen und, falls noch nicht beschlossen, über mögliche Investitionen und Projekte. Während des gesamten Prozesses lernen die Jugendlichen sich für ihre Wünsche und Ziele einzusetzen und sich aktiv an der Jugendarbeit in der Gemeinde zu beteiligen.

In den beiden vergangenen Jahren haben fast alle Treffs an den Jugendsammelwochen teilgenommen.

## **5.8 Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – § 47f**

### **Gemeindeordnung**

1996 wurde durch § 47 f eine Regelung zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei allen Belangen, die ihre Interessen berühren, in die Gemeindeordnung (GO) aufgenommen. Im Jahre 2003 wurde die ursprüngliche „Kann-Bestimmung“ durch den Landesgesetzgeber in eine „Muss-Regelung“ umgewandelt. Eine Einschränkung des Absatzes 1 erfuhr der Paragraf 2012. Zuvor war darin auch festgelegt gewesen, dass die Kommunen geeignete Methoden zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen entwickeln müssten. Dies ist natürlich trotzdem sinnvoll und auch in der derzeit gültigen Fassung bedeutet der § 47f GO eine wichtige Säule der Demokratie. Ziele des § 47f GO sind, selbstbestimmtes Handeln und selbstbestimmte Interaktionen von Kindern und Jugendlichen im Gemeinwesen zu fördern sowie Kinder und Jugendliche für diese Prozesse zu sensibilisieren und Beteiligungsmöglichkeiten und -rechte in der Kommune zu vermitteln. Es folgt § 47f aus der aktuellen Gemeindeordnung (GO) in der Fassung vom 28. Februar 2003. Der § 47f ist in dieser Form seit dem 13. April 2012 gültig.

#### **§ 47f**

##### **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen**

1. Die Gemeinde muss bei Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, diese in angemessener Weise beteiligen.
2. Bei der Durchführung von Planungen und Vorhaben, die die Interessen von Kindern und Jugendlichen berühren, muss die Gemeinde in geeigneter Weise darlegen, wie sie diese Interessen berücksichtigt und die Beteiligung nach Absatz 1 durchgeführt hat.“

Viele Gemeinden standen bei Einführung des Paragrafen vor einer neuen Aufgabe und hatten trotz Fachveranstaltungen – auch seitens des KJR – noch keinen rechten Weg zur Umsetzung gefunden. JAL hat auf diese Verunsicherung reagiert und Gemeinden bei der Umsetzung unterstützt. In Kooperation mit ortsansässigen Politiker\_innen haben in vielen Gemeinden erfolgreiche Jugendversammlungen stattgefunden. Neben diesem klassischen Ansatz sind viele individuell zugeschnittene Beratungsgespräche

geführt worden, um eine für die Gemeinde passende Beteiligungsform für Kinder und Jugendliche zu finden. Beispiele für Beteiligungsmodelle bietet die Abbildung auf der folgenden Seite. Offene und projektbezogene Beteiligungsformen sind besonders für die offene Kinder- und Jugendarbeit geeignet. Die direkten Tätigkeiten von JAL sind daher zumeist hier verortet. In beratender Funktion unterstützt JAL jedoch auch andere Beteiligungsformen.

Im Konzept und in der praktischen Arbeit von JAL kommen Beteiligung und das Heranführen an die Strukturen der Gemeindepolitik täglich vor. Ob bei der Neuplanung von Freiflächen und Spielplätzen, bei der Vorbereitung von Ferienaktionen oder der Vergabe von speziellen Fördergeldern für die Jugendarbeit ist es wichtig, die Zielgruppe aktiv an den entsprechenden Prozessen teilhaben zu lassen. Nur, wenn Kinder und Jugendliche an dem Geschehen, das sie betrifft, mitgestalten dürfen, lernen sie das Entstandene zu achten und zu schätzen – nur, indem Erwachsene ihnen die Gelegenheit geben, sich zu äußern, sich einzusetzen und für etwas einzutreten, können sie die Grundzüge unserer Demokratie erlernen und erleben.

In den Jahren 2017 und 2018 konnten zum Beispiel mit Unterstützung des KJR in den Gemeinden Hamberge, Braak und Lütjensee Kinder und Jugendliche aktiv an Planungen eines Spielplatzes sowie eines neuen Jugendraumes mitwirken

Im Sommer 2015 erkundeten Lütjenseer Kinder den Spielplatz „Bei den drei Eichen“ und entwickelten mit Unterstützung des KJR zwei Spielplatzmodelle, die an den für den Umbau zuständigen Landschaftsarchitekten weitergegeben wurden. Dieser Spielplatz wurde im Jahr 2018 feierlich eröffnet. In Hamberge nutzten im Frühjahr 2018 32 Kinder- und Jugendliche im Alter von 10 bis 14 Jahren mit großer Motivation und Phantasie die Möglichkeit an ihrer Idee von einem Spielplatz zu arbeiten. Ihre Ergebnisse präsentierten Sie stolz in Form von selbstgebauten Modellen. Die Gemeindevertretung hat die Modelle in ihrer Sitzung in der darauffolgenden Woche vorgestellt und besprochen.

Die Veranstaltung wird von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet.

Im Herbst 2018 fand in Braak zusammen mit acht motivierten Kindern eine Zukunftswerkstatt zum Bau eines neuen Jugendraumes statt.

Die Teilhabe von Jugendlichen auch im ganz kleinen Rahmen gehört zur wöchentlichen Arbeit in jedem Jugendtreff. Nur gemeinsam kann beschlossen werden, wie das Wochenprogramm gestaltet wird, welche Ferien- oder Sonderaktionen geplant werden sollen und an welche Regeln sich jedes Mitglied der Gruppengemeinschaft zu halten hat. Über das alltägliche Beteiligungsgeschehen im Jugendtreff hinaus veranstaltet JAL zudem Jugendversammlungen, bei denen alle Jugendlichen der Gemeinde ihre Meinung äußern dürfen. Dies ist sowohl in den JAL-Gemeinden sowie auf Wunsch auch in den weiteren Gemeinden des Kreises möglich.

Bei Jugendversammlungen in den Gemeinden, die von JAL betreut werden, stehen z. B. folgende Themen auf dem Programm: die Gestaltung der Jugendtreffräumlichkeiten, eine mögliche Verlegung der Treffzeit, besondere Anliegen der Jugendlichen ihre Gemeinde betreffend, Programmwünsche für den Treffalltag und die Ferienzeiten, gemeinsame Regeln für die Nutzung des Jugendtreffs usw.

---

## **Modell Beispiele**

---

Vertretung in Erwachsenengremien

Arbeitskreise, Runde Tische, Bürgerinitiativen

Vertreter-Modelle

Kinderbüro, Kinderanwalt, Kinderbeauftragte

Repräsentative Form

Kinder- und Jugendparlament, Kinder- und Jugendbeirat, Jugendgemeinderat

Offene Beteiligungsformen

Kinder- und Jugendforum, Jugendversammlungen, Kinderkonferenz

Projektorientierte Form

Spielplatzgestaltung, Schulhofumgestaltung, Ökologieprojekt

---

**Tabelle 8**

## **5.9 Jugendkultur auf dem Lande**

Das Projekt „Jugendkultur auf dem Lande“ hat das Ziel, den Kindern und Jugendlichen aus den ländlichen Gemeinden Stormarns die Teilhabe an kulturellen Veranstaltungen vor Ort zu ermöglichen. Für die ländlichen Regionen sind Einrichtungen der Jugendarbeit noch immer nicht so selbstverständlich wie in den Städten. Mit dem Arbeitsschwerpunkt JAL verfolgt der Kreisjugendring Stormarn seit 24 Jahren das Ziel im ländlichen Raum Stormarns Angebote der Jugendarbeit zu etablieren und Freiräume zur Entfaltung der eigenen Persönlichkeit zu schaffen. Die Sicherung von sozialer Infrastruktur für Kinder und Jugendliche sowie Engagement und Bindung sind nach unserem Verständnis Schlüsselparame-ter für einen zukunftsfähigen ländlichen Raum. Mit dem Projekt „Jugendkultur auf dem Lande“ möchte JAL einen Beitrag zur kulturellen Vielfalt für Kinder und Jugendliche im ländlichen Raum Stormarns schaffen, um so das Leben auf dem Land gemeinsam mit Jugendlichen lebenswert zu machen.

Im Rahmen des Projektes fand im November 2016 das erste von drei Clubkonzerten in Delingsdorf statt. Unter Beteiligung der Gemeinde und des JAL Jugendtreffs vor Ort wurde das Konzert mit und für Jugendliche geplant. Im Jahr 2017 fanden dann zwei weitere Clubkonzerte in Feldhorst und Siek statt. Die Clubkonzerte geben jungen Stormarner\_innen nicht nur die Möglichkeit Konzerte zu besuchen, auch die Künstler\_innen sind Jugendliche aus dem Kreis. Jugendkultur auf dem Land ermöglicht so den Jugendlichen aus den ländlichen Gemeinden Kultur facettenreich zu erleben.

## **6. Öffentlichkeitsarbeit**

Für das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ ist die Öffentlichkeitsarbeit von besonderer Wichtigkeit, denn sie unterstützt die Publizität des Projekts und vermittelt dessen Inhalte. JAL nutzt viele öffentlichkeitswirksame Medien, die im Folgenden präsentiert werden. Ein Aspekt der Öffentlichkeitsarbeit ist dieser vorliegende, im zweijährigen Rhythmus erscheinende Bericht zur Dokumentation des Gesamtprojekts. Er ermöglicht die größtmögliche Transparenz und präsentiert und erläutert Interessierten das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ im vollen Umfang. Gleichzeitig unterstreichen diese Berichte die Berechtigung und Notwendigkeit von JAL und dienen als umfangreicher inhaltlicher Verwendungsnachweis für die erhaltenen Gelder. Ebenso

eignen sich die Berichte als Diskussions-, Definitions- und Evaluationsgrundlage. Die hauptamtlichen pädagogischen Fachkräfte nutzen sie zur Selbstreflexion und Evaluation der eigenen Arbeit.

Die gute Zusammenarbeit mit der örtlichen Presselandschaft ist für das Projekt JAL unabdingbar. Durch die Veröffentlichung zahlreicher Aktionen, von JAL-Terminen und Darstellungen des Projekts hat JAL im Kreis Stormarn enorm an Bekanntheit gewonnen. Um diese gute Zusammenarbeit aufrechtzuerhalten lädt JAL die örtlichen Journalisten regelmäßig zu Veranstaltungen und Jugendtreffs ein. Einige der veröffentlichten Artikel sind im Anhang dieses Berichtes zu finden. Ebenso nutzt JAL die Bekanntmachung von Terminen in den Veranstaltungskalendern der Ämter und Gemeinden sowie in Infokästen, auf den jeweiligen Webseiten und in öffentlichen Gebäuden.

Einen hohen Stellenwert hat ebenfalls die gezielte Ansprache der Nutzer\_innen durch jugendgerechte Medien. Hierzu nutzt JAL verschiedene Kanäle. Zum einen gestalten Jugendliche ihren treffinternen Flyer selbst, welcher in regelmäßigen Abständen in den Haushalten der jeweiligen Gemeinde verteilt wird. Des Weiteren versendet JAL seit 2010 halbjährlich eine Postkarte mit den Standorten und Öffnungszeiten der Jugendtreffs. Ebenso veröffentlicht JAL einen Programm-Flyer mit den Sonderveranstaltungen und Terminen des Halbjahres für alle JAL-Jugendtreffs. Zusätzlich nutzt JAL die zweimal jährlich erscheinende Vereinszeitschrift des KJR, die "jugendinform", als Möglichkeit über die Jugendarbeit zu berichten und Termine bekannt zu geben. Gemeinsam mit den Jugendlichen nutzt JAL ebenfalls gelegentlich das soziale Netzwerk „facebook“, um treffinterne oder -übergreifende Termine zu veröffentlichen.

Auf der Homepage des KJR ([www.kjr-stormarn.de](http://www.kjr-stormarn.de)) präsentiert sich JAL ausführlich mit Informationen über das Projekt, über Standorte und Treffzeiten sowie mit Berichten über Veranstaltungen und aktuellen Termine. Jugendgruppenleiter\_innen oder Teilnehmer\_innen von KJR-Veranstaltungen, welche in die Adresskartei aufgenommen wurden, erhalten zusätzlich regelmäßig Infopost per E-Mail mit Themen rund um die Jugendarbeit, Veranstaltungen und Seminaren des KJR.

## **7. Schlussbetrachtung und Ausblick**

Wie zuvor dargestellt, besteht nach wie vor ein hoher Bedarf an offenen Angeboten für Kinder und Jugendliche in Stormarns ländlichen Gebieten. Das Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ erfüllt auf diesem Gebiet durch seine Präsenz vor Ort wichtige infrastrukturelle Aufgaben im Kreis. JAL bewegt sich dabei stets zwischen Kontinuität auf der einen und Flexibilität auf der anderen Seite, um beständige, aber auch zeitgemäße und zukunftsorientierte Jugendarbeit anbieten zu können. So ist es gelungen, durch über 24 Jahre der Umsetzung in der Praxis hindurch die wesentlichen Konzeptpunkte der Zielgruppenorientierung, der Vernetzung mit Kooperationspartner\_innen, der Unterstützung ehrenamtlichen Engagements, der Förderung von Partizipation und Verantwortung, der Heranführung von Jugend an Kommunalpolitik und der Jugendbildung kontinuierlich weiterzuentwickeln und immer wieder zeitgemäße Angebote daraus abzuleiten. Dass dieser Ansatz auch in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich war, zeigt sich an der beinahe vollständigen Auslastung der Kapazitäten von JAL. An vier Tagen in der Woche konnten zuletzt insgesamt zwölf Jugendtreffs angeboten werden. Hinzu kamen die zahlreichen Ferien- und Sonderaktionen. Auch in den kommenden zwei Jahren werden diese neben dem kontinuierlichen Jugendtreffangebot zu den klassischen Arbeitsschwerpunkten von JAL gehören.

Ebenso soll die Kinder- und Jugendbeteiligung nach § 47f der Gemeindeordnung als Hilfestellung für die Gemeinden sowie innerhalb der Jugendtreffs weiter vorangetrieben werden. Neben den alltäglich im Jugendtreff einzusetzenden Beteiligungsmethoden werden Jugendversammlungen in den Gemeinden in Bezug auf die jugendrelevanten Themen hier die vorrangige Form sein.

Ein zentraler Punkt bei JAL bleibt die Förderung der ehrenamtlichen Kräfte vor Ort. Auch wenn es sich in den letzten Jahren als schwierig herausgestellt hat, Jugendliche und Erwachsene für die ehrenamtliche Jugendarbeit außerhalb der in den Dörfern angestammten Vereine und Verbände zu motivieren, hält JAL es weiterhin für unablässig, ehrenamtliche Kräfte für die Jugendtreffs und für Veranstaltungen zu gewinnen. Diese sollen gezielt begleitet, motiviert und z. B. durch den Erwerb der Jugendleiter\_innen-Card (Juleica) qualifiziert werden.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass die Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Stormarns ländlichen Gebieten trotz der Einführung des Ganztages an vielen Schulen weiterhin gefragt sind. Auch die Nachwuchstreffe in den Nachmittagsstunden erfreuen sich weiterhin der Beliebtheit der Nutzer\_innen. Dass sowohl zu Nachmittagsangeboten als auch zu Abendangeboten immer jüngere Teilnehmer\_innen kommen ist als stormarnweiter Trend in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu beobachten. JAL wird daher künftig die Zielgruppe anstatt wie bisher, mit 10 bis 17 Jahren, mit 9 bis 17 Jahren definieren und das Konzept sowie Aktivitäten weiterhin an jüngere Nutzer\_innen anpassen. Grenzen könnten hierbei durch die Betreuung der JAL-Jugendtreffs durch jeweils nur eine einzige Fachkraft entstehen.

Die Grundsicherung von „Jugendarbeit auf dem Lande“ durch den Kreis in Kombination mit dem Beitrag der Gemeinden durch den Eintritt in das Fachleistungskonzept hat als Erfolgsmodell auch künftig Bestand. Der Schulterabschluss zwischen den Gemeinden und dem Kreis hinsichtlich der Finanzierung des Projekts hat sich bewährt ist sowohl weiterhin notwendig als auch zukunftsweisend.

Der Kreisjugendring hofft auch in den folgenden Jahren auf die gute Zusammenarbeit der Gemeinden und des Kreises mit dem Projekt „Jugendarbeit auf dem Lande“ und auf die finanzielle Unterstützung, damit die notwendige Jugendarbeit vor Ort weiterhin in gewohnt guter Qualität geleistet werden kann.

## **8. Quellennachweise**

*Einwohnerstatistiken der Amtsbezirke: Amt Bad Oldesloe-Land, Amt Bargteheide-Land, Amt Nordstormarn, Amt Siek, Amt Tritttau.*

Calmbach, Marc/ Thomas, Peter Martin/ Borchard, Inga/ Flaig, Bodo (2012): *Wie ticken Jugendliche? 2012: Lebenswelten von Jugendlichen im Alter von 14 bis 17 Jahren in Deutschland.* Düsseldorf: Haus Altenberg.

Müller, Burkhard, Schmidt, Susanne/ Schulz, Marc (2005): *Wahrnehmen können. Jugendarbeit und informelle Bildung.* Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Richter, Helmut/ Buddeberg, Klaus/ Richter, Elizabeth/ Riekmann, Wibke (2008); *Jugendverbandsarbeit auf dem Lande. Perspektiven für Mitgliedschaft und Ehrenamt am Beispiel Schleswig-Holstein.* Landjugendverband Schleswig-Holstein e.V. Kiel.

## **9. Anlagen**

9.1. Vertragsmuster

9.2 Übersicht über die Betreuungszeiten und- Orte der Jugendtreffs

9.3 Übersicht der treffübergreifenden JAL-Aktionen 2017/2018

## **9.1. VEREINBARUNG**

Zwischen dem Kreisjugendring Stormarn e.V., Bad Oldesloe – vertreten durch den Vorstand –, im Folgenden als KJR bezeichnet, und der Gemeinde \_\_\_\_\_, vertreten durch den Bürgermeister, nachfolgend als Gemeinde bezeichnet, wird folgendes vereinbart:

### **§ 1 Vertragsgegenstand**

Der KJR betreut die Jugendarbeit der Gemeinde im Rahmen dieser Vereinbarung. Der KJR sichert der Gemeinde eine wöchentliche Betreuung mit 3 Fachleistungsstunden vor Ort für 39 Wochen während eines Jahres zu. Die Gemeinde verpflichtet sich, 3 Fachleistungsstunden wöchentlich in Anspruch zu nehmen. Sie erstattet dem KJR zur Absicherung der Jugendarbeit vor Ort pro Fachleistungsstunde die Kosten gem. § 5 dieser Vereinbarung.

### **§ 2 Aufgaben des Kreisjugendringes**

Der KJR gewährleistet eine weitestgehende Unterstützung bei Fragen in der pädagogischen und konzeptionellen Arbeit mit den Jugendlichen. Hierfür stellt der KJR eine pädagogische Fachkraft zur Verfügung. Jährlich wird ein Erfahrungsbericht über die Nachfrage seitens der Jugendlichen erstellt und der Gemeinde bis zum 1.3. des Folgejahres vorgelegt.

### **§ 3 Aufgaben der Gemeinde**

Die Gemeinde stellt zur Durchführung der laufenden Arbeit einen ausreichend großen und für die Jugendarbeit geeigneten Raum zur Verfügung. Sie gewährleistet, dass dieser Raum entsprechend der gebuchten Stunden von Jugendlichen genutzt werden kann. Anfallende Kosten für die laufende Arbeit (Materialien etc. ca. 500 Euro jährlich) werden nach Absprache und Nachweis von der Gemeinde übernommen.

### **§ 4 Zusammenarbeit**

Zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben wird eine enge Zusammenarbeit zwischen dem KJR und der Gemeinde vereinbart. Beide Seiten benennen eine Ansprechpartnerin/einen Ansprechpartner.

### **§ 5 Kosten**

Die Kosten für die Fachleistungsstunde vor Ort betragen 25 Euro pro Stunde. Diese Kosten beinhalten bereits die Personal-, Regie- und Fahrtkosten. Für die Abnahme von 3 Fachleistungsstunden vor Ort pro Woche betragen die Kosten bei 39 Wochen/Jahr  $3 \times 25,- \text{ Euro/Std.} \times 39 \text{ Wochen} = 2.925,- \text{ Euro}$  jährlich. Die Kosten werden im Voraus fällig. Im Falle vorzeitiger Kündigung sind die vorausbezahlten Beträge der Gemeinde anteilig

zu erstatten.

## **§ 6 Fälligkeit**

Die Kosten für die Fachleistungsstunden sind halbjährlich im Voraus zum 10. Januar sowie 10. Juli eines Jahres an den KJR zu überweisen.

## **§ 7 Inkrafttreten, Laufzeit, Kündigung**

Diese Vereinbarung tritt am 1.1.2009 in Kraft. Die Frist für eine ordentliche Kündigung der Vereinbarung beträgt 3 Monate zum Jahresende. Sie bedarf der Schriftform. Sollte eine Kündigung zum Jahresende nicht oder nicht fristgemäß erfolgen, verlängert sich die Vereinbarung automatisch um ein weiteres Jahr. Abweichend hiervon gilt für den KJR eine verkürzte Kündigungsfrist von 6 Wochen in Fällen wirtschaftlicher Unmöglichkeit, Schwangerschaft, dauerhafter Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit (chronische Krankheit), Tod oder Beendigung des Arbeitsverhältnisses mit der pädagogischen Fachkraft durch Kündigung.

Die Möglichkeit einer fristlosen Kündigung der Vereinbarung aus wichtigem Grund für beide Partner wird hiervon nicht berührt.

Bei Änderung der gesetzlichen oder tarifvertraglichen Grundlagen, auf denen die Vereinbarung beruht, verpflichten sich die Parteien, die Regelungen dieser Vereinbarung entsprechend anzupassen. Nebenabreden und Änderungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform.

## **§ 8 Salvatorische Klausel**

Sind einzelne Bestimmung dieser Vereinbarung unwirksam, so wird hierdurch die Wirksamkeit der Vereinbarung insgesamt nicht berührt.

### **Gemeinde**

XXX, .....

..... XXX Bürgermeister\_in

### **KJR**

Bad Oldesloe, .....

..... XXX 1. Vorsitzende\_r

..... XXX 2. Vorsitzende\_r

## 9.2 Übersicht über die Betreuungszeiten und -orte der Jugendtreffs

<b>Montag</b>	15:00-17:30 <b>Siek</b> Jugendtreff an der Mehrzweckhalle	15:30 – 17:30 <b>Lütjensee</b> Jugendtreff im Dorfgemeinschaftshaus
	18:00- 20:00 <b>Delingsdorf</b> Jugendhaus am Sportplatz	18:00 – 20:00 <b>Rehhorst</b> Jugendtreff Up’n Knust
<b>Dienstag</b>	15:30 -17:30 <b>Meddewade</b> Feuerwehrhaus	
	18:00 – 20:00 <b>Steinburg</b> Jugendtreff Eichede	18:00-20:00 <b>Großensee</b> Jugendkeller am Dörphus
<b>Mittwoch</b>	16:00 – 18:30 <b>Siek</b> Jugendtreff an der Mehrzweckhalle	
	16:00 – 18:00 <b>Hammoor</b> Jugendkeller am Sportplatz	
<b>Donnerstag</b>	15:30-17:30 <b>Elmenhorst</b> Keller der KiTa	
	18:00 – 20:00 <b>Feldhorst</b> Feuerwehrhaus Steinfeld	18:00 -20:00 <b>Lasbek</b> Gemeinschaftshaus Lasbek-Dorf

Tabelle 9 (Stand 01.2019)

### 9.3 Übersicht der treffübergreifenden JAL-Aktionen 2017/2018

## JAL- Jugendtreff-Aktionen 2017

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 10. bis 12. März        | <b>JAL- Workshop Wochenende</b><br>Im Jugendgästehaus Lütjensee |
| 07. April               | <b>JAL-Ferienaktionen</b><br>Bouldern in Kaltenkirchen          |
| 19. Mai bis<br>18. Juni | <b>Jugend-Sammelwochen</b>                                      |
| 25. Juli                | <b>Hip-Hop-Workshop</b><br>in Großensee                         |
| 31. bis<br>04. August   | <b>JAL-Segeltörn auf der dänischen<br/>Südsee</b>               |
| 7. bis 9. August        | <b>Medien-Mitmach-Zirkus</b><br>in Großensee                    |
| 17. Oktober             | <b>JAL Ferienaktionen</b><br>Hansapark                          |

# JAL- Jugendtreff-Aktionen 2018

23. bis 25. März **JAL- Workshop Wochenende**  
Im Jugendgästehaus Lütjensee
29. März **JAL-Ferienaktion**  
Bowling
25. Mai bis  
17. Juni **Jugend-Sammelwochen**
09. Juli **Hip Hop Tanzworkshop**  
In GroBensee
23. bis 27. Juli **JAL- Segeltörn auf der Ostsee**
16. bis 18. Juli **Mitmach-Zirkus**  
in GroBensee
05. November **Ausflug in den SprungRaum Hamburg**  
mit den Jugendtreffs Delingsdorf & Lütjensee